

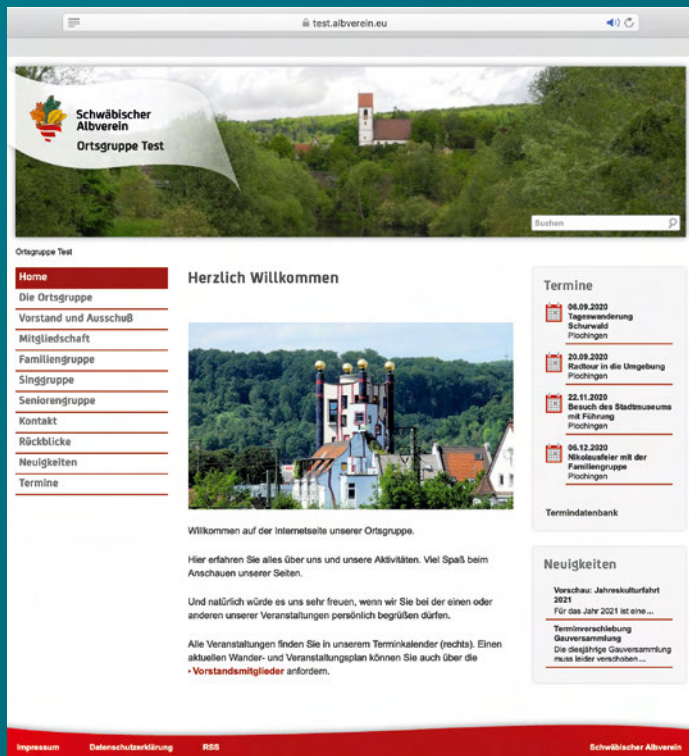
# Blätter des Schwäbischen Albvereins



Schwäbischer  
Albverein

2/2023





# Ehrenamtliche für den Bereich Internet gesucht!

Eine gut gepflegte Website ist unerlässlich für die Vereinsarbeit unserer Albvereins-Ortsgruppen und für den Gesamtverein. Um unsere Internet-Präsenz weiterhin aktuell und attraktiv zu halten, suchen wir engagierte Ehrenamtliche, die unsere Ortsgruppen bei der Einrichtung und Pflege ihrer Internetseiten beraten und so unterstützen, dass die Ortsgruppen selbständig die Pflege weiterführen können.

Derzeit wird die Albvereins-Website vorwiegend von unserem ehrenamtlichen Internethauptfachwart betreut. Er steht den Ortsgruppen und den Mitarbeitenden der Hauptgeschäftsstelle als Ansprechpartner in allen technischen Fragen rund um ihre Website zur Verfügung. Die Anforderungen haben in den vergangenen Jahren allerdings zugenommen, so dass wir dieses Engagement gerne auf mehrere Schultern verteilen möchten. Denn im Team sind wir stärker!

## Deshalb suchen wir Sie:

- Sie kennen sich aus mit den technischen Voraussetzungen einer Website und haben keine Scheu, sich in unser Content-Management-System (Wordpress) einzuarbeiten oder sind schon geübt in der Handhabung?
- Sie arbeiten gerne mit Menschen zusammen und sind geduldig und zugewandt im Umgang mit anderen Ehrenamtlichen?
- Sie haben Freude an der Vereinsarbeit und an der Arbeit im Team mit anderen Internet-Beauftragten?

## Dann sind Sie genau der/die Richtige!

Selbstverständlich werden Sie von unserem Internetfachwart in Ihre Aufgaben eingeführt und in der ersten Zeit betreut. Und auch die Mitarbeitenden der Hauptgeschäftsstelle unterstützen Sie, wo nötig.

Sie haben Interesse? Dann melden Sie sich bitte bis zum 15. Juli 2023 bei Annette Schramm, Hauptgeschäftsführerin des Schwäbischen Albvereins  
 Telefon 07 11 / 2 25 85-12 • E-Mail: [aschramm@schwaebischer-albverein.de](mailto:aschramm@schwaebischer-albverein.de)



Hauptversammlung am 2. Juli 2023

**Das Rahmenprogramm in Mehrstetten 4**



Dr. Wolfgang Wohnhas

Eine »halbe Doline« und ein  
Feldfloraeservat am »Runden Burren«

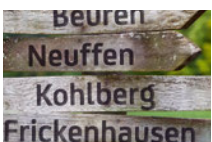
**Zwei Besonderheiten aus dem  
Naturschutz-Grundbesitz des  
Schwäbischen Albvereins 6**



Manfred Hagen

Wandern zur »halben Doline«, am »Runden  
Burren« und um den Gansnestturm

**Wandervorschläge zu unterschiedlich  
gearteten Albvereinsgrundstücken 10**



Regine Erb

»Ortsgrenzenlos Wandern«

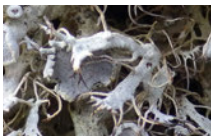
**Ein Projekt, das Schule machen könnte? 11**



Sylvia Metz und Meike Rau

Einzigartig in Europa

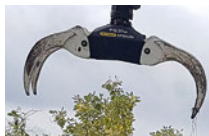
**Wiesen in unserer Kulturlandschaft 12**



Mathias Broghammer

Flechten am Schafberg und am Lochenstein

**Unscheinbare Raritäten 16**



Ute Dilg und Katharina Heine

**Landschaftspflege des Schwäbischen  
Albvereins gilt dem Natur- und  
Artenschutz 18**



Theo Simon und Reinhard Wolf

**Karsterscheinungen in BW (Folge 3)  
Trockentäler, Dolinen und Karstwannen –  
typische Landschaftselemente der  
Schwäbischen Alb 20**

Lothar Langner

**Gemeinsam per Pedale 24**

Andreas Holzer und Gabi Mei

»Harzwald 4.0« – Wandern im Zeitalter  
der Digitalisierung

**Ortsgruppe Epfendorf: moderne  
Impulse für das Natur-Erholungsparadies  
Harzwald 26**

Reinhard Wolf

**Neuer Bohlenweg durchs  
Naturschutzgebiet Schopflocher Moor 28**

**Manuels Kolumne 29**

**Schwäbische Albvereinsjugend 30**

**Kinderseite 32**

Kurt Heinz Lessig

**Unsere kleine Tierkunde 33**

**Forum 33**

**Aus den Fachbereichen 35**

**Schwäbischer Albverein – Aktiv 47**

**Schwäbischer Albverein – Intern 52**

**Neue Bücher & Karten 55**



### **Liebe Mitglieder und Freunde des Schwäbischen Albvereins!**

Der Schwäbische Albverein ist getreu seinem Motto Natur – Heimat – Wandern als anerkannter Naturschutzverband vielfältig für unsere Natur im Einsatz. Vereinsweit engagieren sich Mitglieder vorbildlich im Umweltschutz. Zahlreiche Ortsgruppen haben Landschaftspflegeaktionen und vieles mehr fest in ihrem Jahresprogramm. Aspekte unserer Naturschutzarbeit und Wissenswertes zu unserer Umwelt finden Sie in dieser Ausgabe der Blätter – ebenso eine neue Folge heimischer Karsterscheinungen.

Daneben gibt es auch weitere interessante Artikel zu relevanten Themen unseres Vereines und der Aktivitäten vor Ort, in den Fachbereichen und in den Ortsgruppen.

Nun aber freue ich mich auf ein Wiedersehen bei unserer Hauptversammlung am 2. Juli 2023 in Mehrstetten (siehe Blätter 1/2023 und aktuelle Infos zum Programm in diesem Heft) und wünsche Ihnen einen schönen Wandersommer.

**Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß**  
Präsident



Hauptversammlung am 2. Juli 2023

## Das Rahmenprogramm in Mehrstetten

Rund um die Hauptversammlung wird in Mehrstetten ein vielfältiges Programm angeboten. Bereits am Vorabend gibt es eine Kulturveranstaltung. Am Sonntag folgen zahlreiche weitere Höhepunkte; zudem wird ab 12.30 Uhr vor der Festhalle mit musikalischer Unterhaltung bewirtet.

### Wanderungen

*Start auf dem Tivoli (Schulsportplatz) bei der Festhalle*

9.30 Uhr: Andacht in den Tag und auf den Weg;  
Ev. Pfarrer Jörg Wezel, Mehrstetten.

10 Uhr: Start der Wanderungen und Radtouren.  
Dauer der Wanderungen und Radtouren ca. 2,5 Stunden.

1. Sportliche Wanderung – Bärentalrunde: 15 km, 150 hm, (zügiges Gehtempo). Bärental, Hütten und Schmiechtal. Nur für sportliche konditionsstarke Wanderer.
2. Über Feld und Flur: 10 bis 12 km, 70 hm. Ruopenhalde, Sandlöcher, Schandental, Arbental, Mauerloch, Alter Wasserbehälter
3. Hommelerweg Nord: 9 km, 70 hm. Sportplatz, Hohler Stein, Böttental, Bergfelsen, Sprungschanze
4. Hommelerweg Süd: 8 km, 70 hm. Heimstetten, Feldhülle, Naturschutzgebiet Schandental, Feuerstelle, Sandlöcher
5. Aussichtsreiche Runde um Mehrstetten: 6 km, geringer Höhenunterschied, leicht (kinderwagentauglich). Alter Wasserbehälter, Wiesenburren mit Aussicht ins Böttental, Schöpfelberg, Heckenlehrpfad, Greut

### Radtouren

E-Bike-Touren:

- Mehrstetten, Böttental, ehem. Truppenübungsplatz, Aussichtsturm Hirsch, Gruorn, Auingen, Kohl; 33 km
- Schandental, Bremelau, Heuhof, Tiefenhülen, Grötzingen, Grießtal, Weißes Kreuz, Schmiechen, Schandental Mehrstetten; 35 km

Sportliche Radtour für Mountainbike,  
max. 15 Teilnehmer; *Teilnahme nur mit Anmeldung*  
([werner\\_schrade@gmx.de](mailto:werner_schrade@gmx.de))

### Hauptversammlung

10 Uhr: Festhalle Mehrstetten  
(siehe Blätter 1/2023)

### Weitere Veranstaltungen

Workshops im Bürgerhaus, Schulstraße 1:

13.45 Uhr: Wegearbeit:

»Ausgeklügelt – Das System hinter den Wegemarken«: Auf den Wanderwegen des Schwäbischen Albvereins trifft man auf Wegzeichen unterschiedlicher Form und Farbe. Anschaulich und unterhaltsam soll das System hinter den Wegemarken vorgestellt werden – für das Aha-Erlebnis auf der nächsten Wanderung!



E. Haas

E. Abler

Erich Hepp

## Schwäbischer Abend mit Bewirtung

Samstag 1. Juli 2023 ab 19 Uhr, Festhalle Mehrstetten

zuhören – zuschauen – mitmachen – mittanzen – genießen

Gemütliches Beisammensein mit Martin Spieß aus Rommelshausen, Gottlieb&Walter aus Mehrstetten, AlbBlech aus Heroldstatt, Volkstanzgruppe Bittelschieß mit ihrer Musikgruppe Gradwägholzquad, Schuhplattler Gruppe der OG Oberboihingen  
Kommt gerne in Tracht / Dirndl / Lederhose oder leger.

Werner Schrade

Gaubmann Erms-Gau

15 Uhr: Wanderführer\*innen-Forum: Damit möchten wir unseren Wanderführer/-innen die Möglichkeit geben, Neues zu lernen und Erfahrungen auszutauschen.

14 Uhr an der Festhalle: Preisverleihung Schulwanderwettbewerb mit Schirmherrin Gerlinde Kretschmann

## Heimatismuseum Mehrstetten

Das Museum ist an diesem Tag für Besucher geöffnet.

## Familie

Auch für Familien ist im Rahmen der Hauptversammlung so einiges geboten: Kinder können in einer Malecke und beim Basteln von eigenen Seifenblasenstäben kreativ werden. Diese können dann gleich beim Herstellen von Riesenseifenbla-

sen getestet werden, während unsere Seifenblasenmaschine für noch mehr wässrigen Spaß sorgt. Wer möchte, kann dann noch sein Glück bei einer Schokokuss-Schleuder mit Gummibären versuchen oder sich bei selbst gemachten Pfannkuchen über der Feuerschale stärken.

## Jugend

Wenn ihr Hauptversammlung hört, denkt ihr euch jetzt wahrscheinlich: eine langweilige Veranstaltung, nur für Erwachsene. Sie sitzen herum, hören zu und trinken Kaffee. Falsch gedacht! Denn in diesem Jahr werden die Delegierten der Albvereinsjugend Kindern und Jugendlichen in Mehrstetten ein spaßiges Programm bieten. Die Delis, das sind die von den Kindern und Jugendlichen der Albvereinsjugend gewählten Vertreter\*innen. Sie wollen nicht nur eure Stimme im Verein vertreten, sondern auch unsere Veranstaltungen für euch spaßig gestalten. Euch erwartet am 2.7. ein Team motivierter Delis mit Möglichkeiten zum Toben, Geschicklichkeit testen und Rätseln. Eine große Portion Spaß ist natürlich auch dabei! Habt ihr Lust? Wie wäre es denn, wenn ihr eure Eltern, Großeltern oder Freunde auf die Hauptversammlung begleitet? Wir Delegierte der Albvereinsjugend freuen uns schon, wenn ihr uns einen Besuch abstattet. Bis dahin!

## Wimpelwanderung

Eugen Kramer organisiert die Wimpelwanderung zur Hauptversammlung: Gaildorf – Mehrstetten vom 26. Juni bis 1. Juli 2023. Nähere Infos: [albverein.net](http://albverein.net) -> Wandern – Termine.





Reiner Enkelmann

Die Doline Auloch im Sommer und im Winter.

Eine »halbe Doline« und ein Feldflorareservat am »Runden Burren«

## Zwei Besonderheiten aus dem Naturschutz-Grundbesitz des Albvereins

Von Dr. Wolfgang Wohnhas

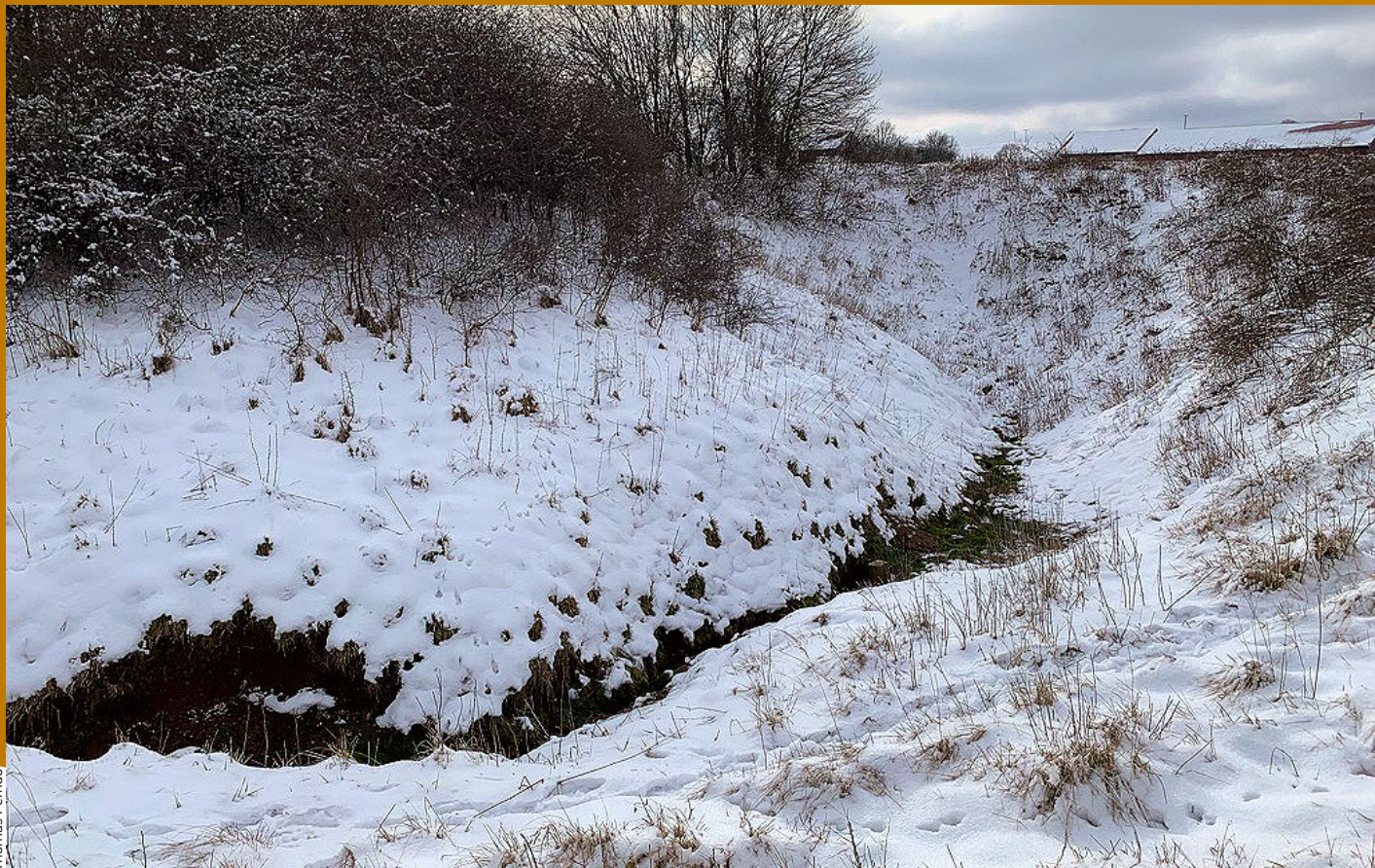
»Grundbesitz ist der beste Naturschutz« war das Motto von Heinz Dangel, dem ehemaligen Gauobmann des Teck-Neuffen-Gaues. Heinz Dangel hat dieses Motto auch als Vorsitzender der »Torfmoor-Schopfloch-Stiftung« über Jahrzehnte hinweg beharrlich und erfolgreich verfolgt.

Im Gesamtverein stellen Erwerb und Besitz von ökologisch wertvollen Flächen bereits seit Beginn des 20. Jahrhunderts ebenfalls einen wichtigen Bestandteil der Naturschutzarbeit dar. So konnte das erste Grundstück, ein Grabhügel mit Feldgehölz auf dem Schlossburren bei Pforstetten-Geisingen, bereits am 7. Juni 1911 erworben werden. Im Laufe der vergangenen 112 Jahre ist unser vereinseigener Naturschutz-Grundbesitz kontinuierlich durch gezielten Ankauf, durch Schenkungen und im Rahmen von Flurbereinigungen auf über 160 Hektar angewachsen. Unser Besitz umfasst heute 70 Liegenschaften, die nahezu über das gesamte Vereinsgebiet verstreut sind.

Wir können stolz sein auf die zahlreichen Wacholderheiden, Blumenwiesen, Hecken, Streuobstwiesen und Feuchtbiotope,

die sich in der Obhut des Schwäbischen Albvereins befinden und mit denen wir einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt leisten können. Mit dem Grunderwerb, finanziert zum Teil aus Vereinsmitteln aber auch mit Landeszuschüssen, wurde dem Schwäbischen Albverein aber auch die Verantwortung für den Schutz und die Pflege dieser Flächen übertragen. Das bedeutet zwar Verpflichtung, aber es ergeben sich daraus auch Vorteile. Da die Grundstücke in unserem Eigentum sind, können wir direkten Einfluss auf Pflege und Nutzung nehmen. Auflagen und Einschränkungen zum Schutz seltener Tiere und Pflanzen können so vom Albverein in Eigenregie festgelegt werden – beispielsweise ein Düng- und Pestizidverbot, oder die Festlegung des geeigneten Mähzeitpunktes zum Erhalt artenreicher Blumenwiesen.

Im Folgenden sollen aus dem umfangreichen Naturschutz-Grundbesitz zwei besondere Grundstücke vorgestellt werden: »die Hälfte einer Doline auf der Mittleren Alb« und »ein Acker mit Feldflorareservat bei Hayingen«. Ein Besuch



Thomas Pernau

der beiden Naturschutz-Grundstücke lässt sich idealerweise mit einer schönen Wanderung in die nähere Umgebung verbinden, die im nachfolgenden Artikel ebenfalls beschrieben werden soll.

### Die halbe Doline

Im Luftbild-Kataster der vereinseigenen Naturschutz-Liegenschaften aus dem Jahr 2012 ist im Erms-Gau eine »halbe Doline im Gewann Rübteile« in Bad Urach-Hengen verzeichnet. Das Grundstück mit einer Fläche von rund 5.600 qm wurde dem Schwäbischen Albverein 1996 im Zuge der Flurbereinigung zugeteilt. Warum dem Albverein damals nur etwa die Hälfte der gesamten Dolinenfläche übereignet wurde, und warum die Doline, als natürliche Einheit, durch eine quer verlaufende Flurstücksgrenze in zwei Teile aufteilt wurde, konnte anhand der in der Hauptgeschäftsstelle vorhandenen Akten nicht nachvollzogen werden und bleibt so das »Geheimnis« des zuständigen Flurbereinigungsamtes. Übrigens befindet sich die andere Dolinenhälfte bis auf den heutigen Tag im Eigentum des Landes Baden-Württemberg.

Abgesehen von den etwas merkwürdig anmutenden Besitzverhältnissen und den sich nicht an natürlichen Gegebenheiten orientierenden Grenzen unseres Grundstücks handelt es sich bei der Doline im Gewann Rübteile um ein geologisch-ökologisch sehr interessantes Landschaftselement.

Die Doline im Gewann Rübteile befindet sich nordöstlich der Ortschaft Hengen in der Nähe der Bundesstraße B28 und liegt inmitten einer großflächigen Karstwanne. Im Volksmund wird sie als Auloch bezeichnet. Als Besonderheit weist das Auloch am Dolinenhang eine Quelle auf, die das ganze Jahr über schwach schüttet. Das Quellwasser versickert nach

einer kurzen Fließstrecke in einem Schluckloch (wissenschaftlich Ponor). Woher dieses Quellwasser stammt konnte durch magnetische Messungen ermittelt werden. Am Rand der Doline befindet ein Vulkanschlot, der zum »Schwäbischen Vulkan« gehört. Niederschlagswasser sammelt sich über dem wasserstauenden Basaltuff des Vulkanschlotes und fließt anschließend seitlich aus dem Schlot heraus und lässt so die Quelle am Hang der Doline sprudeln. Aufgrund dieser besonderen geologischen Situation könnte man das Auloch auch als »Vulkanschlot-Randdoline« bezeichnen.

Im Rahmen der landesweiten Offenland-Biotopkartierung wurde die Doline als strukturreicher Biotopkomplex bewertet. Aufgrund unterschiedlicher Standortbedingungen wie Feuchtstellen, steile trockene Dolinenhänge und wiesenartige Flachbereiche weist das Auloch eine Reihe verschiedenartiger Lebensräume auf: kleine Feldhecken und inselartige Feldgehölze, einen kurzen Wasserlauf, kleinflächige Sümpfe mit Wald-Simse und Hochstaudenfluren mit Mädesüß, Arznei-Baldrian, Weidenröschen und vereinzelt Schlangenknotterich. Ausgedehnte Brennesselbestände sind Anzeiger für den hohen Stickstoffgehalt, der aus den intensiv gedüngten Ackerflächen im Umland stammen dürfte.

### Dolinen sind Geotope

Dolinen, von den Äblern gemeinhin auch als »Erdfälle« bezeichnet, sind auf der Alb weit verbreitet. Man schätzt ihre Zahl auf rund 5.000. Sie sind, wie Höhlen, charakteristische Elemente einer Karstlandschaft. Man unterscheidet hauptsächlich zwei verschiedene Typen:

- Lösungsdolinen, auch Korrosionsdolinen genannt, entstehen im Laufe der Zeit wenn mit Kohlensäure angereichertes



Niederschlagswasser beim Versickern durch klüftiges Kalkgestein den Kalk auflöst.

- Einsturzdolinen, das sind die »Erdfälle« im engeren Sinne, entstehen, wenn die Decke eines unterirdischen Hohlraumes, beispielsweise eine Höhle, einbricht.

### Dolinen sind Biotope

Wie am Beispiel des Auloches beschrieben sind Dolinen neben ihrer Bedeutung als typische Karsterscheinungen außerdem wertvolle Lebensräume in einer oftmals montanen und intensiv genutzten Agrarlandschaft. Da sie nicht landwirtschaftlich genutzt werden können, entwickeln sie sich im Laufe der Zeit zu wichtigen Nahrungs-, Brut- und Rückzugsmöglichkeiten für Kleinsäuger, Insekten und Vögel. Leider wurden in der Vergangenheit bereits viele dieser für den Natur- und Artenschutz bedeutenden Biotope durch Auffüllen zerstört. Daher sind Dolinen mit Inkrafttreten des baden-württembergischen Biotopschutzgesetzes im Jahr 1992 gesetzlich geschützt.

### Vom Geotop zum Feldflorareservat

Von der Uracher Alb begeben wir uns in die Südostecke des Landkreises Reutlingen auf die Zwiefalter Alb. Hier, im Donau-Bussen-Gau, liegt westlich der Stadt Hayingen unser Grundbesitz »Acker mit Feldflorareservat«, der 2003 im Rahmen der Flurbereinigung Hayingen dem Schwäbischen Albverein zugeteilt wurde.

Das rund 6.500qm große Flurstück grenzt direkt an die Bergkuppe des Runden Burren an. Die Kuppe bietet einen herrlichen Ausblick auf das benachbarte Naturschutzgebiet »Digelfeld«. Gemäß der Sicherstellungserklärung der Flur-

Sommer-Adonisröschen (links), und Finkensame, auch Ackernüsschen genannt (oben). Artenschutzprojekt im Digelfeld (ganz oben).

bereinigungsbehörde darf das Grundstück, das bis 2003 als Ackerland genutzt wurde, ausschließlich für Naturschutzzwecke genutzt werden. Im Rahmen der Flurbereinigung wurde die Fläche ursprünglich als Grünland zugeteilt. Aufgrund des Vorkommens einiger sehr seltener Ackerwildkräuter wurde entschieden auf einem Teil des Grundstückes die Ackernutzung beizubehalten. Seit 2005 wird daher eine Teilfläche vom Demeterhof Herb in Hayingen im Rahmen eines Pflegevertrages als Extensivacker bewirtschaftet. Die andere Hälfte ist »Magerwiese« und wird ebenfalls extensiv genutzt. Aufgrund des Vorkommens seltener Ackerwildkräuter konnte die Ackerfläche in das vom Regierungspräsidium Tübingen in den 1980er Jahren ins Leben gerufene Ackerwildkrautprojekt aufgenommen werden. Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Projekt ist es, dass an dem Standort seltene und gefährdete Wildkräuter vorkommen.

### Vielfalt zwischen Saat und Ernte

Seit Mitte des 20. Jahrhunderts hat sich unsere Kulturlandschaft stark gewandelt, dies gilt in besonderem Maße auch für die Ackerfluren. Wo sind die bunten Farbtupfer aus Kornraden, Kamillen und Klatschmohn in unseren Äckern geblieben? In der Feldflur herrscht heute Monotonie.

Viele unserer heimischen Wildkräuter stammen aus den Halbwüsten des Vorderen Orients oder aus den Trockengebieten des Mittelmeerraumes. Von dort kamen sie durch die Ausbreitung des Ackerbaus im Verlauf der vergangenen 5.000

Sigrid Pohl

Sigrid Pohl

Dieter Ruoff





Sigrid Pohl

### Acker-Rittersporn

Jahre nach Mitteleuropa und fanden auf unseren Feldern eine neue Heimat. Da sie unsere Kulturpflanzen begleiten, werden sie auch als »Ackerbegleitflora« bezeichnet. Als Unkräuter verursachen sie teilweise erhebliche Ernteeinbußen und werden bekämpft. Aber die rund 220 bei uns in Baden-Württemberg vorkommenden Ackerwildkräuter haben bedeutende Funktionen im Naturhaushalt und sind ein Teil der biologischen Vielfalt in unserer Kulturlandschaft. »Ein wildes Bienenvolk würde in unserer Agrarlandschaft verhungern, denn es gibt hier nicht mehr genug pollen- und nektarspendende Blumen«, so die Aussage eines Bienenforschers. Die Intensivierung im Ackerbau hat zu einem drastischen Rückgang der Ackerbegleitflora geführt. Durch den Einsatz von Herbiziden und großer Mengen an Düngemitteln, die eine sehr dichte Getreideaussaat ermöglichen, wurden die Wildkräuter verdrängt. Derzeit sind in Baden-Württemberg fast 50 Prozent der Ackerwildkräuter in ihrem Bestand gefährdet. Um die Restbestände zu erhalten und zu fördern wurde vom Regierungspräsidium Tübingen das Ackerwildkrautprojekt gegründet. Durch die schonende Bewirtschaftungsweise der am Projekt teilnehmenden Landwirten soll die bunte Vielfalt auf unseren Äckern eine Überlebenschance bekommen.

### Feldflorareservat am Runden Burren

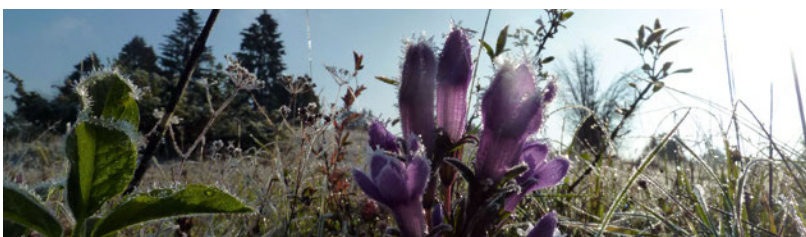
Am Beispiel unseres vereinseigenen Ackers am Runden Burren können einige Auflagen aufgezeigt werden, unter denen im Rahmen des Ackerwildkrautprojekts bewirtschaftet wer-

den muss, damit die seltenen Wildkräuter erhalten und gefördert werden können:

- keine Herbizide und Pestizide, kein Kunstdünger
- Regulierung von Unkräutern über Bodenbearbeitung und einjähriger Kleeinsaat
- reduzierte Saatgutmenge und ungebeiztes Saatgut; mindestens 5-gliedrige Fruchtfolge aus alten Kultursorten wie z.B. Dinkel, Einkorn, Linsen und Buchweizen
- späte Ernte und anschließend Belassung als Stoppelfeld.

Der Landwirt erhält für seinen erhöhten Arbeitsaufwand und den Ertragsverlust eine Ausgleichszahlung aus Landesmitteln. Eine Projektbetreuerin hält Kontakt zum Landwirt und bespricht mit ihm die jährliche Entwicklung.

Zu Projektbeginn wurden auf dem Acker bereits einige seltene Arten angetroffen, aber immer in sehr geringer Anzahl. Inzwischen haben sich die Wildkräuter vermehrt und sie haben sich auch auf andere Flächen verbreitet. Heute ist der Acker am Runden Burren mit bis zu 60 verschiedenen Wildkräutern sehr artenreich und umfasst seltene und gefährdete Arten wie das Sommer-Adonisröschen, das sich stets vermehrt, den Acker-Hahnenfuß, den Acker-Steinsame und als besonderes Highlight den Kleinen Frauenspiegel, der vom Aussterben bedroht ist. Erwähnt sei auch die große Vielfalt an Insekten, die von dem guten Nahrungsangebot profitiert und die Ackerfläche bevölkert. Zum Schluss noch ein kleiner Wermutstropfen. Leider hat das Regierungspräsidium auf der kleinen Infotafel, die am Ackerrand auf das Artenschutzprojekt hinweist, den Albverein als Eigentümer des Grundstücks nicht aufgeführt. 🍷



Manfred Hagen

Wandern zur »halben Doline«, am »Runden Burren« und um den Gansnestturm

## Wandervorschläge zu unterschiedlich gearteten Albvereinsgrundstücken

Von Manfred Hagen

Wie im vorhergehenden Artikel geschildert, verfügt der Schwäbische Albverein zu Naturschutzzwecken über zahlreiche eigene Grundstücke. Im Folgenden werden drei Wanderungen zu solchen Flächen vorgeschlagen – die ersten beiden beziehen dabei sich auf die auf den vorigen Seiten beschriebenen Grundstücke.

**Hengener Doline:** Diese geologische Besonderheit wird mit einem neu beschilderten, ca. 8 km langen, Rundweg erschlossen, der auch an weiteren Dolinen vorbeiführt. Er beginnt am Sportplatz in Hengen und ist mit einem schwarz gewellten Pfeil markiert. Erklärungen zu den geologischen Besonderheiten finden sich in vorstehendem Beitrag und im Artikel Karsterscheinungen.

**Runder Burren:** Start Parkplatz Hayinger Brücke. Ca. 6 km: Man folgt dem Albvereinszeichen ins Glastal. Im Fels der folgenden starken Linkskurve findet sich die Bärenhöhle, ein Stück weiter die begehbare Glashöhle. Verlässt man die Höhle und hebt den Blick sieht man den mächtigen Lämmerstein. Wenig später imponiert links ein mächtiger Massenkalk, an dessen Fuß, je nach Niederschlag, der Hasenbach entspringt. In trockenen Jahren und niedrigem Karstwasserstand kommt das Wasser erst weiter talabwärts zu Tage. Man kann am Gestein sehr schön die verschiedenen Wasserstände wahrnehmen. Dem Bach folgend kommt eine Brücke (dort Weiterweg zur Wimsener Höhle möglich). Kurz vorher kann man links über einen steilen, rutschigen Pfad die Reste der Ruine Alt Ehrenfels erreichen. Nun links dem liegenden Ypsilon ins Schweiftal folgen. Wenn sich das Tal weitert, steigt der Weg nach links aufwärts. Ist die Höhe erreicht ist ein Abstecher

zum Lämmersteingipfel (718 m) möglich. Zurück folgt man weiter dem Albvereinszeichen vorbei an schönen Beständen von Knabekraut (Mai/Juni). Der Weg biegt bald nach links, ebenfalls links sieht man den runden Burren. Davor liegt ein unscheinbarer Acker, der dem Albverein gehört. Dieser wird extensiv in einem Artenschutzprojekt bewirtschaftet und birgt seltene Ackerwildkräuter. Weiter am Digelfeld vorbei abwärts zurück zum Parkplatz. Das Digelfeld ist eine der schönsten Wacholderheiden der Alb und bekannt für seinen Küchenschellenreichtum. Im Herbst imponiert Deutscher Enzian. Das Gebiet steht unter Naturschutz und darf nur auf den ausgewiesenen Wegen betreten werden.

**Gansnestturm: Von Mühlheim a.d. Donau nach Fridingen** Start ist am Bahnhof Mühlheim. Der Weg folgt der gelben Raute des Albvereins, weggleich mit dem Donaubergrlandweg; Länge ca. 8 km. Zunächst treffen wir am Friedhof Altstadt auf die Galluskirche, die Fresken aus dem 14./15. Jahrhundert birgt. Hangaufwärts kommt man zur Mühlheimer Höhle, die nur an Himmelfahrt geöffnet ist. Nach Querung des NSG Hintelestales gelangt man zur Kolbinger Höhle, die an Wochenenden zu besichtigen ist. Schließlich erreicht man das Gansnest mit seinem Aussichtsturm. Dieser wurde in den 20er-Jahren des vorigen Jahrhunderts als Teil eines Pumpspeicherwerks erbaut. Nach dessen Aufgabe hat die EVS 1967 dem Albverein den Turm geschenkt. Die Reste des dazugehörigen Oberbeckens wachsen inzwischen langsam zu. Nun beginnt der Abstieg, der direkt zum Bahnhof Fridingen führt und die Rückfahrt mit dem ÖPNV ermöglicht. 🐾

*Führung Galluskirche: [verkehrsamt@muehlheim-donau.de](mailto:verkehrsamt@muehlheim-donau.de). Führung Mühlheimer /Kolbinger Höhle: OG Kolbinger /Mühlheim.*



Archiv OG Neuffen

»Ortsgrenzenlos Wandern«

## Ein Projekt, das Schule machen könnte?

Von Regine Erb, Vizepräsidentin

Viele Vereine in unserer Gesellschaft haben dieselben Probleme: Steigendes Durchschnittsalter, sinkende Mitgliederzahlen, Nachwuchsmangel für Führungsaufgaben, Hemmungen sich im Verein einzubringen. Dinge, die auch dem Schwäbischen Albverein nicht unbekannt sind!

Der Albverein ist nach wie vor ein lebendiger Verein!

Der große Dreiklang aus Natur, Heimat und Wandern ist in unseren Ortsgruppen weiterhin fest verankert! Darin wollen und werden wir auch nicht nachlassen!

Nicht alle Ortsgruppen schaffen es aber heute noch, jedes Jahr einen eigenen Wanderplan und ein Jahresprogramm aufzulegen.

Im Teck-Neuffen-Gau gehen die Ortsgruppen Beuren, Frickenhausen, Kohlberg und Neuffen einen neuen Weg. Gemeinsam startete man im letzten Herbst das Gemeinschaftsprojekt »(Orts-)Grenzenlos Wandern«. Man war sich erstaunlich schnell einig, diesem Projekt eine Chance zu geben. So liegt nun bereits für das Jahr 2023 ein gemeinsamer Wander- und Jahresplan vor. Die beteiligten Ortsgruppen freuen sich über den Erfolg, der sich prompt eingestellt hat!

»Yoga in der Winterlandschaft« mit 24 und »Irrlichter im dunklen Wald« mit 32 Teilnehmern sprechen für sich. Auch »Klein und fein unter der Woche« hat schon seine Liebhaber.



Archiv OG Beuren



Archiv OG Neuffen

Die einzelnen Termine sind im Plan mit jeweils einem Logo markiert. So ist sofort klar, ob es sich um eine Kurz-, Halbtag- oder Tageswanderung oder um eine Familienveranstaltung handelt.

Die Albvereinsfamilie rückt also näher zusammen. Erfreulicherweise erweitert sich aber dadurch auch der Horizont. Neue Wege, neue Bekanntschaften, gemeinsame Aktionen stehen an. Man verspricht sich dadurch auch eine bessere Außenwirkung. Vielleicht lassen sich davon neue Wanderfreunde und Wanderfreundinnen ansprechen, die noch nicht Mitglieder sind.

Das Programm steht. Das erste Fazit ist durchaus positiv. Sicher kann man noch vieles verändern und verbessern. Die Verantwortlichen in den Ortsgruppen sind für Anregungen offen! Zur Nachahmung empfohlen! 🍷



Carsten Wagner

Einzigartig in Europa

## Wiesen in unserer Kulturlandschaft

Von Sylvia Metz und Meike Rau

Artenreiche Mähwiesen sind als sogenannte FFH-Mähwiesen (FFH=Fauna-Flora-Habitat) in besonderem Fokus des Naturschutzes. Es gibt Magere Flachland- und Berg-Mähwiesen. Beide Wiesentypen kommen im Vereinsgebiet des Albvereins vor. Zwar sind sie hier noch weit verbreitet, europaweit aber bereits so selten, dass sie durch eine europäische Regelung (die sog. FFH-Richtlinie) geschützt sind.

### Was ist an einer Wiese so besonders und schützenswert?

Unsere Wiesen sind durch jahrhundertlange extensive Bewirtschaftung entstanden. Typischerweise werden sie gemäht und das Schnittgut frisch als »Grünfutter« oder getrocknet als Heu an Tiere, wie Kühe, Schafe oder Pferde verfüttert. Wiesen bestehen aus Kräuter- und Grasarten, die nach dem Schnitt schnell wieder nachwachsen können. Anders verhält es sich bei Weiden, auf denen die Tiere sich selber das Futter suchen und fressen, was ihnen schmeckt. In der Folge davon finden sich auf Weiden bittere oder stachelige Pflanzen, die sich so vor dem Verbiss »schützen«, auf Wiesen gibt es dagegen fast keine giftigen oder stacheligen Pflanzen. Die besonders blütenreichen Wiesen werden nur extensiv landwirtschaftlich genutzt, also wenig gedüngt und nur ein- bis zweimal, selten dreimal gemäht. Zur Einstufung als »FFH-Mähwiese« müssen einige »Magerkeitszeiger« wie z.B. Schlüsselblumen, Hornklee oder Glockenblumen vorkommen. Viele charakteristische Arten sind noch allgemein bekannt, wie

Wiesen-Margerite, Wiesen-Salbei und Wiesen-Bocksbart. Die landwirtschaftliche Nutzung wurde vielerorts intensiviert. Hochleistungs-Milchkühe brauchen energiereiches Futter. Die Wiesen werden stark gedüngt und häufig gemäht. Dann setzen sich vor allem starkwüchsige Gräser und wenige Kräuter durch. So verschwanden viele dieser artenreichen Wiesen in den letzten Jahrzehnten. Vor diesem Hintergrund wurde dieser sogenannte »Lebensraumtyp« nach europäischem, aber auch nationalem Recht unter Schutz gestellt. Damit sind zum einen die Mitgliedsstaaten der EU zur Erhaltung der FFH-Mähwiesen in einem festgelegten Umfang und einem guten Zustand verpflichtet. Aber auch die einzelnen Bewirtschafter müssen für ihre Erhaltung sorgen. Für die Landwirte bedeutet das, dass sie die herkömmliche Nutzung beibehalten können, aber nicht intensivieren dürfen. Meistens wird das Schnittgut solcher Wiesen als Heu verfüttert oder auch verkauft – es handelt sich durchaus um ein hochwertiges Futter beispielsweise für Pferde. Intensiv wirtschaftende Milchvieh- oder Rindermastbetriebe haben eher Probleme, dieses Futter sinnvoll einzusetzen, die anfallende Gülle vertragen diese Wiesen nur eingeschränkt. Als Ausgleich für den erhöhten Aufwand gibt es Fördergelder vom Land und der EU, die ab 2023 noch einmal deutlich erhöht wurden. Mit oder ohne Fördergelder sind die Landwirte verpflichtet, diese Wiesen zu erhalten, andernfalls drohen Sanktionen.

Die Lage der Mähwiesen ist alles andere als rosig: ihre Bestände gehen immer noch zurück. Im »Ländle« liegen immer-



Sylvia Metz



Carsten Wagner



Carsten Wagner



Carsten Wagner



Carsten Wagner



Carsten Wagner

**Ehrenamtliche im Einsatz bei der Wiesenpflege (ganz oben). Traditionelle Heuernte im NSG Westerberg (ganz oben rechts). Glatthafer, Wiesen-Bocksbart, Knäuel-Glockenblume und Echte Schlüsselblume (oben).**

hin knapp die Hälfte der bundesweiten Vorkommen, Baden-Württemberg hat deshalb eine besondere Verantwortung für ihre Erhaltung. Hier sieht die EU Defizite, und so droht die EU-Kommission mit einem sog. Vertragsverletzungsverfahren, da Deutschland seinen Pflichten zur Erhaltung nicht nachkommt. Am Ende entscheidet der europäische Gerichtshof, im schlimmsten Fall können den Mitgliedsstaaten hohe Geldstrafen auferlegt werden.

Im Land will man es nicht so weit kommen lassen, so sind die Verwaltungen – die Naturschutz-, aber auch die Landwirtschaftsverwaltungen – aufgefordert, zusammen mit den Landwirten Lösungen zur Erhaltung zu suchen und zu vereinbaren. Hierzu zählen die angesprochenen Fördermöglichkeiten, Beratungen, aber auch das Instrument der »Wiederherstellungsverträge«, damit sich die Fläche durch geeignete Bewirtschaftungsmaßnahmen wieder zu einer FFH-Mähwiese entwickelt. Sanktionen, wie beispielsweise die Rückzahlung von Fördergeldern, können verhängt werden, wenn der Bewirtschafter für den Verlust der Artenvielfalt verantwortlich ist.

### **Gilt das alles auch auf »Güttele« und »Stückle«?**

Nicht alle dieser artenreichen Wiesen sind heute noch in landwirtschaftlicher Nutzung: Unter heutigen Rahmenbe-

### **FFH-Mähwiesen**

Die FFH-Mähwiesen sind regional ganz unterschiedlich verbreitet. Es gibt Gegenden mit höherem Ackeranteil und andere mit hohem Anteil an Grünland. Wobei nicht alles was grün ist, ist eine artenreiche Wiese! Besonders viele FFH-Mähwiesen finden sich in den Kreisen Tübingen und Tuttlingen, im Zollernalbkreis und im Enzkreis, hier liegt der Anteil der FFH-Mähwiesen am Grünland zwischen 20 und 30 % – landesweit sind es weniger als ein Zehntel! Besonders schöne Wiesen liegen am Albtrauf und auf der Albhochfläche. Zum Vergleich: es gibt fast viermal so viel Fläche für Verkehr als FFH-Mähwiesen!

dingungen sind besonders die steileren Hanglagen der Keupergebiete, am Albtrauf und viele Streuobstwiesen nicht mehr auskömmlich zu bewirtschaften. Viele kleinparzellierte »Güttele« sind in privaten Händen und werden als Hobbywiese oder als Freizeitstückle genutzt.

Tipps zur richtigen Pflege artenreicher Blumenwiesen: Zuerst einmal muss man in Erfahrung bringen, ob »das eigene Wiese« eine solche schutzwürdige und geschützte Wiese ist. Hier gibt der Kartendienst der Landesanstalt für Umwelt (LUBW) Auskunft: Für jedes betroffene Grundstück ist die FFH-Mähwiese präzise eingetragen (wie auch geschützte Biotope oder Schutzgebiete)



Horst Grülmeier



Carsten Wagner



Carsten Wagner



Grundlage: Daten aus dem Umwelteinformationssystem (UIS) der LUBW, Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg

## Was kann jeder selber tun?

Vielleicht gibt es noch einen Landwirt/Schäfer in der Nähe, der die Fläche mit bewirtschaften kann? Wer sich selber um die Pflege seiner Wiese kümmern muss oder will, sollte die Fläche mähen (aber nicht zu kurz!) und das Mähgut danach abräumen. Das Mähgut kann auch auf Haufen am Grundstücksrand kompostiert werden. Da vor allem die »Blumen« ein zu häufiges Mähen nicht vertragen, sollte man nur zwei- maximal dreimal mähen. Das hochwüchsige Mähgut stellt eine Herausforderung dar, lässt es sich mit einem normalen Garten-Rasenmäher doch nicht mehr bewältigen. Das Mähen mit der Sense wird mancherorts in Workshops gezeigt und stellt eine sportliche Herausforderung bei geringem Finanzeinsatz dar. Möglich ist der Einsatz von Balkenmäher oder Motorsense, die mit hochwüchsigen Wiesen gut klarkommen. Auch hier ist das Abräumen das Entscheidende. Bleibt langhalmiges Mähgut liegen, »ersticken« die Pflanzen darunter und die Wiese wird eintönig grün – ganz ohne blühende Kräuter. Mulchmäher, die das Schnittgut fein verhäckseln auf der Wiese zurücklassen und damit scheinbar das lästige Abrechen ersparen, sind nur in wenigen Ausnahmefällen eine gute Alternative: Sämtliche Kleinst-Lebewesen werden geschreddert und oft ist die »Mulchauflage« so dick, dass auch hier die zarten Blüten-Pflanzen keine Chance haben. Die Mulchauflage hat dazu noch einen unerwünschten »Düngeeffekt«, der hochwüchsige Gräser und Brennnesseln fördert. Aus Naturschutzsicht kann man das in den allermeis-

**Ausschnitt aus LUBW-Kartendienst: Das vereinseigene Flurstück 2578 in Wittlingen (Bad Urach) ist eine solche FFH-Mähwiese (oben). Wiesen-Pippau (ganz oben) und Wiesen-Storchschnabel (links).**

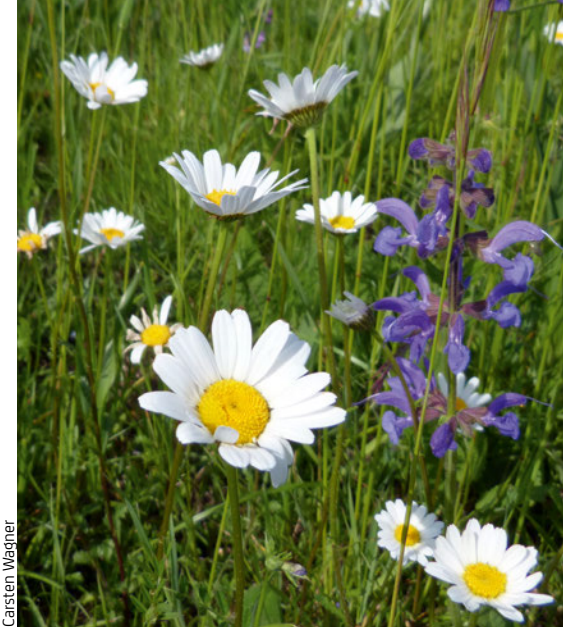
ten Fällen nur als Notlösung bewerten, um das Verbuschen zu verhindern. Das häufige Mähen mit dem Rasenmäher bringt ebenfalls keine Artenvielfalt, sondern nur »grüne Eintönigkeit« hervor.

## Wann mähen?

Hier gilt nicht die oft gehörte Meinung, »je später, desto besser«. Wenn man sich etwa an den traditionellen landwirtschaftlichen Terminen orientiert, liegt man richtig: der erste Schnitt Ende Mai – Mitte Juni (in den Hochlagen ab Ende Juni), der zweite im August und dann vielleicht noch einmal vor der Obsternte. Je grasreicher und hochwüchsiger die Fläche, desto eher soll und kann man mähen, also kann auch bereits Mitte Mai ein »Aushagerungs-Schnitt« sinnvoll sein. Besonders blütenreiche Stellen kann man beim Mähen aussparen, die Samen können sich dann auf die Nachbarfläche ausbreiten. Insekten freuen sich über ein Nektarangebot, wenn ringsum alles gemäht ist. Die Inseln sind Rückzugsorte für Heuschrecken und andere Kleinlebewesen. Viele dieser kleinen Gütle werden als Freizeit-Grundstücke genutzt. Es tut gut, sich im Grünen zu entspannen und die Natur zu genießen. Allerdings verbieten die Naturschutzgesetze alle Handlungen, die zu einer Verschlechterung der



Carsten Wagner



Carsten Wagner



Carsten Wagner



Carsten Wagner

FFH-Mähwiese führen können. Das bedeutet im Klartext, dass alle Einrichtungen wie Geschirrhütten, aber auch Sitzgarnituren, Grillstellen und Ähnliches verboten sind. Die Unteren Naturschutzbehörden beim Landratsamt oder die Landschaftserhaltungsverbände beraten Grundstückseigentümer gern in allen Fragen.

### Weitere Möglichkeiten zur Wiesenpflege

Steht die Artenvielfalt im Vordergrund, kommt neben dem Mähen eine angepasste Beweidung in Frage. Es gibt viele Flächen, auf denen eine landwirtschaftliche Mähnutzung nicht mehr möglich ist: steilere Hanglagen, die mit den üblichen Schleppern nicht mehr befahren werden können. Werden solche Flächen abschnittsweise beweidet, kann die Artengemeinschaft der Wiese davon profitieren. Durch den Tierkot findet eine leichte Düngung statt und in den Dunghaufen entwickeln sich Insektenlarven. Stehen die Weidetiere allerdings lange Zeit auf gleicher Fläche, gehen die Wiesenarten zurück. Bei zu geringer Tierzahl kommen oft Gehölze auf. Das Mulchen, wenn ein großer Mulcher das Mähgut häckseln und liegenlässt, wird vor allem zur Offenhaltung der Landschaft eingesetzt. Nur auf besonderen magerwüchsigen Standorten kann damit die Wiesen-Eigenschaft erhalten werden, dies haben landesweite Versuche des Landwirtschaftlichen Zentrums Baden-Württemberg (LAZBW) ergeben. Als »Lösung« zur großflächigen Erhaltung unserer Wiesenlandschaften ist es leider nicht geeignet.

**Wiesen-Flockenblume (ganz oben links), Wiesen-Margerite (ganz oben rechts), Wiesen-Witwenblume (links), und Zottiger Klappertopf (rechts).**

### Was können Verbraucher tun?

Unsere prächtigen Wiesenlandschaften können wir für künftige Generationen bewahren, wenn naturschutzorientierte Bewirtschaftungen finanziell honoriert werden, LandwirtInnen ihr Auskommen haben und wir ihren Beitrag zur Erhaltung der Kulturlandschaft wertschätzen.

Doch nicht jeder hat ein »Güttele«, wo er/sie ganz praktische Wiesenpflege betreiben kann. Jeder Verbraucher/ jede Konsumentin kann aber durch das Einkaufsverhalten die Wiesen fördern. Es gibt Heumilch und Heumilchkäse von Landwirten, die sich die Erhaltung der Wiesen auf die Fahnen geschrieben haben. In Anlehnung an den früheren Spruch »Mosttrinker sind Naturschützer« könnte man aufrufen zu »trinkt Heumilch und rettet unsere Wiesen«.

Die bunte Vielfalt der Pflanzen- und auch Tierwelt lernt man hervorragend in dem Buch »Blumenwiesen« von Theo Müller kennen und erkennen. Herausgegeben vom Schwäbischen Albverein und über den Shop zu beziehen. 🍀

*Hier kann man sich informieren:*

*Broschüre »Blumenwiesen« des Albvereins: [tinyurl.com/blsav6](https://tinyurl.com/blsav6)*

*LUBW-Kartendienst: [tinyurl.com/blsav5](https://tinyurl.com/blsav5)*

*LAZBW-Info FFH-Mähwiesen: [tinyurl.com/blsav2](https://tinyurl.com/blsav2)*



Wolfgang Decrusch

## Flechten am Schafberg und am Lochenstein Unscheinbare Raritäten

Von Mathias Broghammer, RP Tübingen

Die Artengruppe der Flechten wird im Natur- und Artenschutz häufig noch »unter ferner liefen« behandelt. Sie sind nicht so auffällig und auch nicht so einfach zu bestimmen wie beispielsweise Vögel, Schmetterlinge oder Orchideen. Daher befassen sich nur wenige Spezialisten, die sogenannten Lichenologen, mit diesen unscheinbaren Organismen. Mit über 1.200 Arten stellen die Flechten aber einen bedeutenden Teil der Artenvielfalt in Baden-Württemberg. Allerdings gilt laut der aktuellen Roten Liste nur etwa ein Drittel der heimischen Flechtenarten als ungefährdet.

Flechten sind keine Pflanzen, vereinfacht gesagt stellen sie eine Lebensgemeinschaft aus zwei Organismen dar. Diese Symbiose besteht aus einem Pilz, der entweder mit einzelligen Algen oder Cyanobakterien vergesellschaftet ist. Inzwischen weiß man, dass noch weitere hefeartigen Pilze und Bakterien daran beteiligt sind. Der Pilz schützt dabei seine Partner vor Austrocknung und UV-Strahlung und erhält im Gegenzug Nährstoffe, die von den Algen oder Cyanobakterien durch Photosynthese erzeugt werden. Der Trägerbaum wird durch die aufsitzenden Flechten in keiner Weise geschädigt. Flechten gelten als Zeigerarten für eine gute Luftqualität, da sie auf Luftschadstoffe empfindlich reagieren.

An der Straße von Hausen am Tann zum Lochen-Parkplatz stehen unterhalb der Wacholderheide am Schafberg mehrere große Eschen, die teilweise stark vom Eschentriebsterben geschädigt sind. Es stellte sich die Frage, ob die Bäume aus Gründen der Verkehrssicherung entfernt werden müssen. Aufgrund der besonderen chemischen Verhältnisse auf der Rinde sind Eschen allerdings wichtige Trägerbäume für Flechten. Weil das Naturschutzgebiet Schafberg-Lochenstein für das Vorkommen einiger sehr seltener Flechtenarten bekannt ist, hat das Regierungsprä-

**Die Eschen-Astflechte [Ramalina fraxinea] (links) und die Gefranste Wimpernflechte [Anaptychia ciliaris] (rechts).**

sidium Tübingen den flechtenkundigen Biologen Wolfgang Decrusch beauftragt, das epiphytische Flechtenvorkommen des gesamten Naturschutzgebiets genauer zu untersuchen. Ziel der Untersuchung war es, die wichtigsten Trägerstrukturen im Gebiet ausfindig zu machen, damit diese bei künftigen Pflegemaßnahmen geschont werden können. Als Besonderheiten des Gebiets gelten insbesondere die Eschen-Astflechte (*Ramalina fraxinea*) und die nahe verwandte Buschige Astflechte (*Ramalina fastigata*), die auf der Roten Liste der Flechten in Baden-Württemberg beide als stark gefährdet geführt werden. Die beiden grau-grünen Flechtenarten sind anhand ihrer bandförmigen, lappenartig herunterhängenden Abschnitte erkennbar.

Die Gefranste Wimpernflechte (*Anaptychia ciliaris*), die an ihren charakteristischen dunklen Borsten erkannt werden kann, gilt ebenfalls als stark gefährdete Art. Alle drei Arten gehören zu den Strauchflechten und wachsen bevorzugt im Stammbereich und an den unteren Ästen von Eschen und Ahornen.





**Raue Braunflechte [Melanohalea exasperata] (ganz oben).**

**Gezottelt voll hängt so mancher Stamm mit seltenen Arten (ganz oben rechts).**

**Große Vielfalt auf kleinstem Raum (links und rechts).**

Auch die gefährdete Raue Braunflechte (*Melanohalea exasperata*) kommt im Gebiet zahlreich vor. Diese unauffällige, braune Blattflechte wächst vor allem auf den Zweigen im Kronenbereich von Eschen und Rotbuchen.

Über 280 Trägerstrukturen, insbesondere Bäume, aber auch kleinere Sträucher und Gehölzgruppen wurden eingehend untersucht. Als Referenzfläche wurde das östlich des Lochenpasses gelegene Gewann »Schinderlucke« in die Untersuchung mit einbezogen.

Es hat sich im Rahmen der Untersuchung bestätigt, dass das Naturschutzgebiet ein landesweit bedeutender Hotspot für die Artengruppe der Flechten ist. Die oben genannten wertgebenden Arten kommen hier in einer Anzahl vor, die andernorts kaum noch zu finden ist. Überraschenderweise hat sich herausgestellt, dass von den dreißig wichtigsten Trägerbäumen alleine zwanzig im Bereich des

Lochen-Parkplatzes stehen. Doch nicht nur auf Gehölzen sind Flechten zu finden, einige Arten wachsen auch direkt auf den Kalkfelsen im Gebiet. Darunter auch *Thyrea confusa*, eine in Baden-Württemberg sehr seltene Blaualgenflechte. Sie ist neben der bedrohten Felskopf-Flora mit Augenwurz, Niedrigem Habichtskraut und Kelch-Steinkraut ein weiterer Grund, warum die Felsen hier nicht betreten werden sollten.

Die wichtigsten Trägerstrukturen sollen nun gekennzeichnet werden, damit sie bei Verkehrssicherungs- und Pflegemaßnahmen nicht versehentlich beseitigt werden. ForstBW und die Naturschutzverwaltung wollen die großen, landschaftsprägenden Eschen am Schafberg so lange wie möglich erhalten. Um die Verkehrssicherheit dennoch zu gewährleisten, sollen die äußeren Äste gegebenenfalls eingekürzt werden. ♣

*Literatur: Decrusch, Wolfgang (2022): Kartierung von wertgebenden epiphytischen Flechten im Naturschutzgebiet »Schafberg –Lochenstein«. Unveröff. Gutachten im Auftrag des Regierungspräsidiums Tübingen, 51 S. Wirth, Volkmar (2008): Rote Liste und Artenverzeichnis der Flechten Baden-Württembergs. Hrsg: Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg, Karlsruhe, 64 S.*



Sven Füller



Katharina Heine

# Landschaftspflege des Schwäbischen Albvereins gilt dem Natur- und Artenschutz

Von Ute Dilg und Katharina Heine

Immer wieder kommt es vor, dass unser Landschaftspflege-Team Unverständnis erntet. Etwa wenn blühende Wiesen abgemäht, Hecken »rasiert«, Büsche und Bäume gefällt werden – und das auch in Naturschutzgebieten. Doch die Landschaftspflege des Schwäbischen Albvereins gilt dem Natur- und Artenschutz und bedeutet immer einen Eingriff in die Natur. Jörg Dessecker und sein Team machen Tabula rasa. Das Visier seines Schutzhelms über die Augen gezogen, sägt sich der Leiter des Landschaftspflege-Teams des Schwäbischen Albvereins durch dichtes Weidengebüsch. Was wie ein willkürlicher Kahlschlag aussieht, ist Teil einer Landschaftspflegemaßnahme im Naturschutzgebiet Schopflocher Moor. »Die Weiden würden hier sonst alles zuwuchern«, erklärt Jörg Dessecker.

## Sukzession zerstört typische Landschaften

Ein Traktor mit mannshohen Reifen zieht auf einem Weg am Rande des Moors einen großen Wagen heran. Mit einem kleinen Kran wird das Wei-

dengebüsch aufgeladen. Die Weide ist eigentlich eine typische Gehölzart für die Gegend. Wird sie jedoch nicht in Schach gehalten, wuchert sie das Moor zu. Sukzession nennen das die Fachleute. Das gilt es zu verhindern, um die Streu- und Feuchtwiesen, die wertvoller Lebensraum für seltene Tier- und Pflanzenarten sind, und das charakteristische Landschaftsbild zu erhalten. Landschaftspflege ist ein wichtiger Bestandteil des Natur- und Artenschutzes – auch in Naturschutzgebieten. Bei Landschaftspflegetauen kann es dort dann sehr geschäftig zugehen – wie im vergangenen Oktober im Schopflocher Moor, wo mehr als 80 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer mitarbeiteten, auch auf Flächen, die normalerweise nicht betreten werden sollen.

## Kritische Anfragen zu Pflegemaßnahmen

Vor allem wenn es um die Heckenpflege geht, bekommt das Naturschutzreferat des Schwäbischen Albvereins immer wieder kritische Anfragen oder der Pflege-Team muss sich für die durchzuführenden Maßnahmen rechtfertigen. Hier sind Eingriffe nämlich sehr deutlich sichtbar. »Auf den Stock setzen« nennen es Fachleute, wenn eine Hecke so stark zurückgeschnitten wird, dass im Grunde nicht mehr viel davon übrig ist. Das ist notwendig, um die Hecke zu verjüngen und zu erhalten. Damit die Heckenbewohner wie Insekten und Vögel trotzdem ihren Lebensraum behalten, geht man beim Verjüngen in Abschnitten vor.



### Scharfe Pflege erhält Wacholderheiden

Wenn unsere Wacholderheiden mit Silberdisteln und Enzianarten, blütenbunte Halbtrockenrasen mit Salbei, Knäuel-Glockenblume, Esparsette oder einigen Orchideenarten, Magerrasen und Streuwiesen erhalten werden sollen, dann muss gepflegt werden. Die Pflege muss scharf sein, damit sie nachhaltig wirkt. Dies besonders auch bei Wacholderheiden. Um eine Wacholderheide mit der bezeichnenden, kargen Vegetation erhalten zu können, muss unbedingt beweidet werden. Es muss deshalb das Ziel einer jeden Landschaftspflege sein, wo immer möglich, Voraussetzungen für die ehemalige Bewirtschaftung zu schaffen. Nur so kann unsere charakteristische Kulturlandschaft auf Dauer erhalten werden.

### Wird die Landschaft sich selbst überlassen, entsteht Wald

Generell gilt: Das Ziel aller Landschaftspflegemaßnahmen ist immer, die Kulturlandschaft zu erhalten und artenreiche Flächen zu pflegen. Denn »Natur pur« gibt es in Deutschland so gut wie nirgends mehr. Wacholderheiden, auf die man auf der Schwäbischen Alb so stolz ist, sind im Laufe der Jahrhunderte durch extensive Schafbeweidung entstanden. Weideflächen mit ihrem Magerrasen auf der Albhochfläche oder im Heckengäu sind alte Kulturlandschaften, ebenso wie die Wiesentäler im Schwäbisch-Fränkischen Wald. Die vertraute, teils idyllische Landschaft, die wir heute sehen, ist letztlich ein kulturhistorisches Relikt menschlicher Wirtschaftsweisen. Und sie ist Heimat für viele – auch seltene – Pflanzen und Tiere. Wird sie sich selbst überlassen, würde nach und nach ein Wald entstehen.

### Typische Kulturlandschaften als Lebensraum seltener Arten

Im 20. Jahrhundert sind viele dieser typischen Kulturlandschaften verloren gegangen. Artenreiche Magerwiesen sind nicht lukrativ in der Bewirtschaftung, da sie seltener gemäht werden dürfen als Wirtschaftswiesen. Auch die Schäfererei ist als Hauptberuf kaum noch ein einträgliches Geschäft. Die Folge: Wacholderheiden verbuschen, Wiesentäler wachsen zu. Das Landschaftsbild verändert sich. Lebensräume gehen mitsamt

ihrer Artenvielfalt verloren. Die Silberdistel zum Beispiel, viele Orchideenarten und andere Wiesensblumen, seltene Schmetterlinge, Wildbienen oder Eidechsen. Hier greift die Landschaftspflege ein.

### 30 Jahre Landschaftspflegetrupp

Der Albverein sträubt sich gegen diese Entwicklung. Seit vielen Jahrzehnten hat der anerkannte Naturschutzverband für den Natur- und Artenschutz wichtige Flächen erworben. Dazu gehören Wälder, Wacholderheiden, Magerwiesen, Obstbaumwiesen, Hecken und Feldraine. Seit 1993 gibt es einen hauptamtlichen Landschaftspflegetrupp, der bis heute unter der Leitung von Jörg Dess-ecker agiert – in diesem Jahr feiern wir somit dessen 30-jähriges Jubiläum! Das aktuell vierköpfige Team (Bild S. 18) bestehend aus zwei Landschaftsgärtnern und zwei FÖJlern kümmert sich um die Albvereinsflächen und unterstützt die Ortsgruppen bei ihrem ehrenamtlichen Engagement im Naturschutz. Darüber hinaus geht der Trupp den Kommunen im Ländle zur Hand, wenn diese Unterstützung anfordern. Bei den Arbeiten kommen Maschinen wie Balkenmäher, Motorsägen und Freischneidegeräte zum Einsatz, aber auch Rechen und Gabeln, die mit dem Pritschenwagen zu den Einsatzorten transportiert werden. Der Trupp kann von allen Ortsgruppen des Vereins zur Unterstützung angefordert werden und arbeitet Hand in Hand mit ihnen für unsere Naturschutzziele zusammen. Wenn Sie gerne etwas für Hummelragwurz, Frühlingsenzian und Co. tun möchten, wenden Sie sich an die Ortsgruppen des Albvereins. Helfende Hände sind dort immer gesucht. 🌱



Theo Simon

Das Mauertal bei Söhnstetten, ein typisches Trockental der Ostalb

Karsterscheinungen in Baden-Württemberg (Folge 3)

## Trockentäler, Dolinen und Karstwannen – typische Landschaftselemente der Schwäbischen Alb

Von Theo Simon und Reinhard Wolf

Der Verkarstungsprozess läuft, wie in den Folgen 1 und 2 geschildert, zwar hauptsächlich im Untergrund ab, doch die Auswirkungen der unterirdischen Vorgänge auf die Oberfläche sind an zahlreichen Stellen im Landschaftsbild der Schwäbischen Alb zu sehen. Im Wesentlichen handelt es sich um Trockentäler, Dolinen, Karstwannen und Kalksinterterrassen, doch auch die Donauversickerung ist ein Karstphänomen.

Trockentäler sind in Karstgebieten sehr häufig. Die Täler auf der Hochfläche der Alb führen allenfalls nach der Schneeschmelze oder nach Starkregen vorübergehend Wasser; normalerweise versickern Niederschläge in den Klüften des Juragesteins. Nur in tief eingeschnittenen Tälern, wo der Karstwasserspiegel in Höhe der Talsohle liegt, fließt andauernd Wasser. Das Trockentalnetz der Alb kündigt von Zeiten, in denen es durchgehend Wasser geführt hat. Die letzte wasserführende Periode ist noch gar nicht so lange her. In der letzten Kaltzeit (11.700 bis 115.000 Jahre) war ein oberirdisches Gewässernetz vorhanden, zumindest in der warmen Jahreszeit über dem nur bis wenige Meter Tiefe aufgetauten Boden. Auch während der Eiszeiten gab es Verkarstung und Erosion, die Spuren hinterließen. Diese wurden allerdings in den wasserführenden Perioden und in der Nacheiszeit überformt.

Dolinen (von slowenisch dolina: Trichter, Loch, Senke), bei uns auch gelegentlich als Erdfälle bezeichnet, fehlen in keiner Karstlandschaft unserer Breiten, ja sie gehören zur typischsten Oberflächenform des Karsts. Eine Doline ist ein mehr oder weniger runder »Trichter« im Gelände mit

Tiefen von bis zu mehreren Zehnermetern und Durchmesser bis zu 50 m. Sie können tief wie ein Schacht, aber auch flach wie Schüsseln sein.

Grundsätzlich gibt es drei unterschiedliche Entstehungsarten: Bricht ein durch Kalklösung entstandener Hohlraum ein und sackt die Decke an der Erdoberfläche nach, so entsteht eine Hohlform. Diese weist am Anfang steile, manchmal sogar senkrechte oder gar überhängende Wände auf. Mit der Zeit jedoch entsteht durch Böschungsnachbrüche eine Trichterform. Derartige »Einsturzdolinen« kommen bei uns am häufigsten vor.

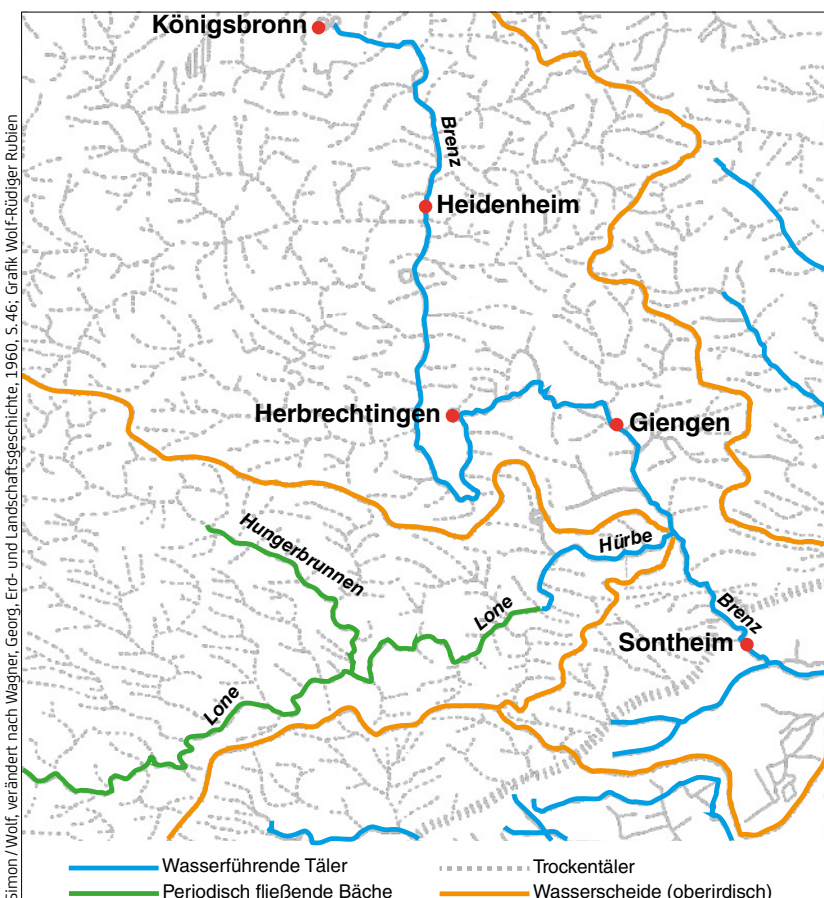
Kalkgestein ist nicht selten von Lockersedimenten wie Hangschutt oder Flussablagerungen überdeckt. Werden im Kalkgestein durch oberflächennahe Verkarstung Klüfte erweitert, so kommt es vor, dass das Lockergestein langsam in der Karstspalte verschwindet und im Karstsystem abtransportiert wird. An der Erdoberfläche bildet sich dann durch den Schwund eine Hohlform aus, die zunächst größer wird und schließlich eine trichterförmige Gestalt annimmt. In Gebieten mit mächtigeren



Reinhard Wolf



Theo Simon



Zahlreiche Dolinen in der weiten Karstwanne nordöstlich Römerstein-Zainingen erschweren die Bewirtschaftung der Wiesen (oben links). Typische Bohnerzkügelchen aus der Lehmfüllung einer Doline bei Heidenheim-Oggenhausen (oben rechts). Karstlandschaft der Ostalb mit vielen Trockentälern (links).

#### Empfehlenswert: der Hengener Dolinenweg

Südlich des Bad Uracher Stadtteils Hengen befindet sich beim Sportgelände die Orientierungstafel zum ca. 8 km langen »Dolinenweg«. Auf einer durch Feld und Wald führenden Zickzack-Rundroute werden an sechs Standorten auf ansprechend gestalteten, kürzlich erneuerten Tafeln Karsterscheinungen in ihrer unterschiedlichen Ausprägung erläutert. In der Umgebung von Tafel 4 zeigt das Ackerland ein unruhiges Relief – hier sind im Untergrund Lösungsvorgänge im Gang! Besonders auffällig ist die Doppeldoline »Auloch« (siehe Abbildung in Folge 1) mit Quelle und Schluckloch. Bei Tafel 7 wird auf ein weitläufiges Trockental hingewiesen. – Etwa drei Stunden sollte man für diese abwechslungsreiche Tour ansetzen.

Deckschichten ist die »Schwunddoline« eine öfters zu beobachtende Dolinenart.

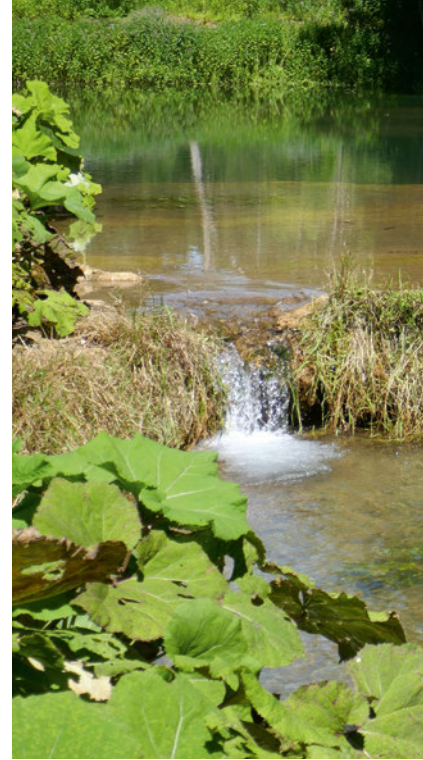
Wird an der Erdoberfläche durch Kalklösung eine Vertiefung geschaffen und kann das lösende Wasser schließlich im Gestein versickern, kann eine trichterförmige Vertiefung zu einer »Lösungsdoline« führen, was aber auf der Alb selten vorkommt.

Dolinen werden als aktiv bezeichnet, wenn ihnen Wasser zufließt und dieses am Grund der Doline in einem Schluckloch (Ponor) versickert. Wird eine solche Doline durch Lehmeinschwemmung verstopft, kann sie schnell verfüllt werden und ist dann mit bloßem Auge als Senke an der Erdoberfläche kaum noch wahrnehmbar.

Dolinen treten oft in Gruppen auf und zeigen dann mitunter eine auffallende Anordnung. Sind sie geradlinig angeordnet, so ist die Entstehung im Zusammenhang mit Klüften oder Verwerfungen wahrscheinlich. Dolinenreihen markieren nicht selten einen Höhlenverlauf, wenn un-

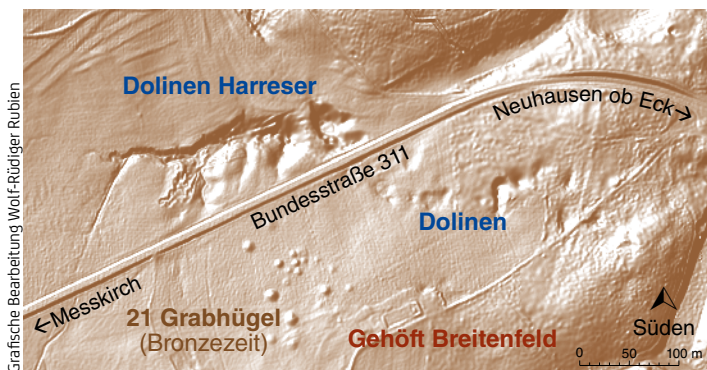
terhalb des Talbodens die Verkarstung besonders stark ist. In der Nähe von Talhangkanten treten linienförmig angeordnete Dolinen auf, wenn hangparallele Klüfte stark verkarsten oder wenn durch Rutschungen Spalten gebildet werden.

Dolinen hatten in der Vergangenheit eine wichtige wirtschaftliche Bedeutung. Mit Schwemmland verfüllte Dolinen waren Ansatzpunkte für die Anlage der Dörfer auf der Albhochfläche. In solchen Dolinen konnte sich das Wasser sammeln und diente lange Zeit der Versorgung von Bewohnern und Vieh. Eine Dauerbesiedlung war somit möglich, die sich meist um die »Hülbe« (auch »Hüle«) herum gruppierte. In Dolinen werden auch Anhäufungen von Bohnerzen gefunden. Bohnerze sind



Reinhard Wolf

Die Doline Harreser ist etwas furchterregend und nicht ganz ungefährlich; man sollte nicht zu nahe an das Schluckloch herangehen (oben).  
 Karstwanne und Doline Harreser östlich Neuhausen ob Eck im Geobasisdatenmodell des Landes Baden-Württemberg (unten).



Grafische Bearbeitung Wolf-Rüdiger Rubien

### Karstwanne und Dolinen Harreser

Zwei Kilometer östlich von Neuhausen ob Eck befindet sich auf der Südseite der Bundesstraße 311 in einer weiten Karstwanne das imposante Dolinengebiet Harreser. Vom Begleit-Feldweg, gleichzeitig Radweg, kann man das teilweise gehölzbestandene Gebiet in Ruhe überblicken und im Winterhalbjahr sogar nahe herangehen. Wasserführende Gräben versinken gurgelnd in tiefen Trichtern im verkarsteten Untergrund. Vorsicht, nicht ganz ungefährlich!

konzentrisch schalige Bildungen, deren Eisengehalt um 30% liegt. Aus eisenhaltigen Wässern fielen Bohnerze im Kalkverwitterungslehm als mm- bis mehrere cm-große rundliche Körper, zum Teil »bohnenförmig«, aus. Als Bildungszeitraum der Bohnerze wird die Zeit des feucht-warmen Klimas vor etwa 50 Millionen Jahren angenommen, wenn sie möglicherweise auch noch bis vor etwa 20 Millionen Jahre gebildet wurden und vielleicht auch schon in der Kreidezeit, vor mehr als 65 Millionen Jahren. Die Erzkügelchen wurden erodiert und oft in Dolinen angereichert. Das Eisenerz wurde besonders auf der Ostalb von der frühgeschichtlichen Zeit bis zum Ende des 19. Jahrhunderts verhüttet.

Es gibt noch weitere Hohlformen an der Erdoberfläche der Alb, die Karstwannen (auch als Uvala oder Polje bezeichnet, entlehnt aus dem Serbokroatischen, der Herkunft vieler Karstbegriffe). Karstwannen sind großflächigere Strukturen wie die »Rauhe Wiese« bei Böhmekirch, die Ebnater Karstwanne, die Battenau bei Geislingen-Weiler oder die Karstwanne Degerfeld bei Albstadt. Die Wannen haben Längen bis nahe 5 km und Breiten von bis zu 2 km. In das umliegende Relief sind sie bis zu 90 m eingetieft. Ihre Entstehung ist noch nicht ganz geklärt. Man geht von einer anfänglich großflächigen Kalksteinlösung aus. Die dadurch entstandenen weiten Senken werden von Dolinen überprägt und dann von eingeschwemmten Sedimenten, meist Lehm, in Mächtigkeiten bis zu 60 m aufgefüllt. Für die Unebenheit ihrer Sohle sorgen hauptsächlich Dolinen, die z. B. bei der Ebnater Karstwanne an die 100 zählen kön-

nen. Die Karstwannen auf der Schwäbischen Alb befinden sich im Stadium der Verfüllung. Entwässert werden die Karstwannen über Schlucklöcher, meist in Dolinen liegend.

Doch nicht nur Hohlformen bestimmen die Karstlandschaft der Alb, sondern auch Kalkablagerungen. Auf die Sinterablagerungen am Uracher Wasserfall und an den Gütersteiner Wasserfällen wurde in Folge 1 schon hingewiesen. Das Seeburger Tal oberhalb Bad Urach ist geprägt von regelrechten Kalksintertreppen – nicht ganz so imposant wie die berühmten Plitvicer Seen in Kroatien, aber ähnlicher Entstehung. Im Seeburger Tal wurde lange Zeit der Tuffstein abgebaut und zu Bauzwecken verwendet – zu sehen zum Beispiel an der Amanduskirche in Urach. Ein bekannter Wasserfall über eine Talbarriere aus Kalkabscheidungen ist der Hohe Gießel im Großen Lautertal bei Hayingen. Auch zwischen der Wimsener Höhle und dem zugehörigen Parkplatz lohnt es sich, genau das Bachbett anzuschauen: Man sieht mehrere Tuffbarrieren und kleine Wasserfälle.

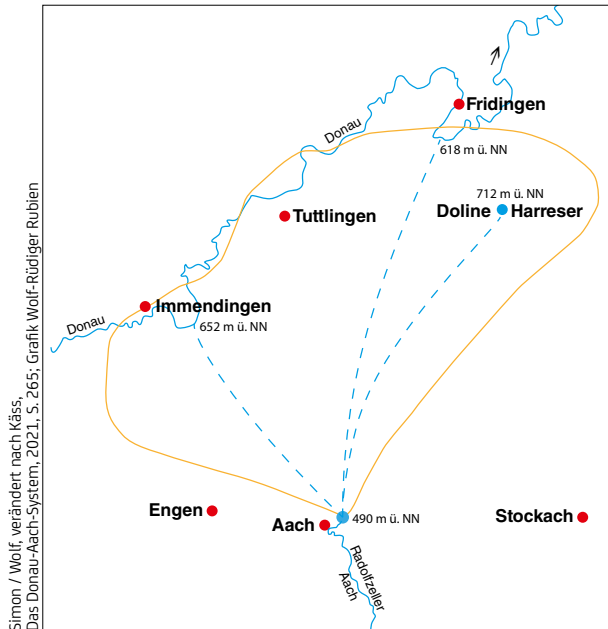


Matthias Geyer



Reinhard Wolf

Matthias Geyer



Simon / Wolf, verändert nach Käss, Das Donau-Aach-System, 2021, S. 265; Grafik Wolf-Rüdiger Rubien

Nahe der Wimsener Höhle wird die Ach durch Kalksinterablagerungen mehrfach aufgestaut (oben Mitte). Bei Immendingen kann die Donau im Sommer vollständig versiegen; das Flussbett liegt dann wochenlang trocken (oben). Die Aachquelle hat ein riesiges Einzugsgebiet. Auch das Wasser, das in der Doline Harreser versinkt, findet unterirdisch seinen Weg zur Radolfzeller Aach (links).

biet von nur 9,5 km<sup>2</sup>. Das unterirdische Einzugsgebiet hat eine Größe von etwa 280 km<sup>2</sup>. 7.000 Tonnen = 2.700 cbm Material werden jährlich aus dem Donaueinzugsgebiet über diesen unterirdischen Weg dem Rheinsystem zugeführt. Karst verändert die Landschaft auch langfristig; man braucht dazu viel Vorstellungskraft: Irgendwann zapft der Rhein die Donau nicht nur unterirdisch, sondern über Seitentäler auch oberirdisch an, vermutlich irgendwo bei Tuttingen. Das führt dann dazu, dass man mit dem Kanu von Donaueschingen bis zum Bodensee fahren kann, ohne umtragen zu müssen ... 🍷

**Die Donauversickerungen**

Südlich von Immendingen und ein zweites Mal südlich von Fridingen versinkt bzw. versickert Donauwasser im Flussbett, das ganze Jahr über, zur Gänze aber nur im Sommerhalbjahr. Vorhersagen kann man das Schauspiel nicht. Beide Stellen sind auf Wanderwegen zugänglich; Wanderparkplätze sind ausgeschildert. Gutes Schuhwerk ist empfehlenswert. Im Internet findet man zahlreiche Hinweise, Fotos und Videos. Zum Vorschein kommt das Donauwasser in 12 bzw. 18 km Entfernung in der 140 m tiefer liegenden Aachquelle in Aach. – An geologischen Zusammenhängen interessierten Ausflüglern sei eine 50 km-Radrundtour von Immendingen über Engen zum Aachtopf empfohlen.

Über den Chemismus der Kalklösung und -ablagerung wurde schon in Folge 1 berichtet; in erster Linie sind Wassererwärmung und Druckentlastung der Grund für die Ausfällung von Kalk, sobald kalkhaltiges Wasser an die Erdoberfläche tritt. Die Verkarstung und der unterirdische Wasserablauf bewirken Veränderungen der Landschaft. Die generelle Fließrichtung im Gesteinskörper der Alb ist Süden bis Südosten. Viele Bäche münden in die Donau. Doch auch die Donau selbst ist von der Verkarstung des Untergrundes betroffen: Bei Fridingen und Immendingen versickert die Donau im Sommerhalbjahr – ein sehenswertes Schauspiel. Nach 14 km unterirdischem Lauf kommt das Wasser zutage im Aachtopf bei Aach (Landkreis Konstanz), dem Ursprung der in den Bodensee mündenden Radolfzeller Aach. Diese 1,4 bis 25 m<sup>3</sup>/s, im Mittel etwa 8 m<sup>3</sup>/s schüttende wasserreichste Quelle Deutschlands hat ein oberirdisches Einzugsge-



Lothar Lagner

## Gemeinsam per Pedale

Von Lothar Langner, Ortsgruppe Herbertingen

Wie wahrscheinlich in vielen anderen Ortsgruppen des Schwäbischen Albvereins unternehmen auch einige Mitglieder unserer Ortsgruppe Herbertingen gemeinsame Radtouren. Gemeinsam heißt bei uns aber auch, dass wir viele Touren zusammen mit unserer Nachbarortsgruppe Mengen machen. Und natürlich laden wir auch Gäste zu unseren Radtouren ein mit dem Hintergedanken, sie für unsere Ortsgruppe zu gewinnen.

Die Voraussetzungen für die gemeinsamen Radtouren der Ortsgruppen Herbertingen und Mengen waren gut. In beiden Ortsgruppen gab es bereits Radgruppen, die mehr oder weniger regelmäßig unterwegs waren. Hinzu kam, dass es seit 2019 ein gemeinsames Jahresprogramm mit allen Veranstaltungen und Touren beider Ortsgruppen gibt. Damit war die erste Voraussetzung bereits erfüllt: Es gab eine gegenseitige Information über die Aktivitäten in den Gruppen. Positiv ist natürlich, dass die Entfernung zwischen unseren beiden Orten relativ kurz ist. Eine ganz wichtige Voraussetzung war aber auch, dass es in beiden Ortsgruppen aktive Organisatoren gibt, zwischen denen kein Konkurrenzdenken, sondern vor allem Interesse an gemeinsamen Unternehmungen besteht. Beide Radgruppen hatten und haben unterschiedliche Ansätze: Die Herbertinger Mittwochsräder

fahren in einem festen Rhythmus 16-mal im Jahr am Mittwochnachmittag. Die Mengener Radler fahren an etwa 10 bis 12 Terminen, die im Jahresprogramm festgelegt sind, jeweils zwischen Freitagabend und Sonntag sowie an Feiertagen. Während die Mittwochstouren etwa zwischen 25 und 50 km lang sind, kann eine Tour am Wochenende schon einmal bis zu 100 km lang sein. Entsprechend unterschiedlich ist der Teilnehmerkreis, der sich allerdings auch teilweise überschneidet. Erwähnenswert ist, dass außerdem eine Herbertinger Mountainbike-Gruppe gestartet ist. Für die Etablierung der Radtouren spielte natürlich auch das Umfeld eine große Rolle. Da ist zum einen der Trend zu und die inzwischen weite Verbreitung von Pedelecs. Diese Art des Radfahrens verlängert für viele Albvereiner die aktive Teilnahme am Vereinsleben. Einige unserer Mitradler sind bereits über 80 Jahre alt.

Ein weiterer Faktor ist die Infrastruktur. In unserer Region gibt es viele gut mit dem Rad befahrbare Wege und kleine Straßen. Und auf vielen von uns gefahrenen Straßen gibt es nur wenig Autoverkehr. Außerdem haben wir den Eindruck, dass in unserer Gegend die Autofahrer rücksichtsvoller gegenüber Radfahrern sind. Das mag daran liegen, dass die meisten von ihnen zumindest gelegentlich selbst Radfahrer sind oder waren. Außerdem bietet unsere Region durch ihre Lage an der Donau und am Rand der Schwäbischen Alb ein breites Spektrum an Schwierigkeitsgraden für Radtouren. Doch wo Licht ist, gibt es auch Schatten. Da ist zum einen der öffentliche Personennahverkehr. Der ist in unserer Region relativ dünn gesät. Busse können wir mit Fahrrädern praktisch nicht nutzen. Bei der Bahn haben Radfahrer und vor allem solche mit Pedelecs aufgrund des alten Zugmaterials oft das Problem des Ein- und Aussteigens. Da muss man schon ein Schwerathlet sein, um ein 25 oder





30 kg schweres Pedelec über mehrere Stufen durch eine schmale Tür in den Zug und wieder hinaus zu wuchten. Für Senioren ist das fast nur in Gruppen mit jüngeren Teilnehmern machbar. Auch die Unterstützung durch unseren Gesamtverein ist noch in den Kinderschuhen. In der Satzung steht weit oben: »Gründung und Förderung von Ski- und Radsportgruppen«. Hier ist noch mehr Unterstützung gewünscht, z.B. auf der Website. Und schaut man sich das aktuell herausgegebene Kartenmaterial an, so findet man in den aktuellen topografischen Karten 1:25000 im Gegensatz zu früheren Karten keine Radwege mehr eingezeichnet.

## Organisation der Radtouren

Im Prinzip ist es nicht anders als beim Wandern. Wir nutzen die vorhandenen Gegebenheiten und Ressourcen optimal aus. Alle Termine der Radtouren sind zunächst einmal in unserem gemeinsamen Gesamtjahresprogramm aufgeführt, das sowohl als Faltblatt als auch auf den Internetseiten beider Ortsgruppen publiziert wird. Die Touren werden außerdem kurz vor dem jeweiligen Termin in den Amtsblättern veröffentlicht. Natürlich kennen sich die Tourenführer in unserer Gegend gut aus. Aber gerade, wenn es in unbekanntes Terrain geht, ist ein GPS-Gerät oder ein Smartphone mit Navigations-App sehr hilfreich. Eine gewisse Technikaffinität ist also nicht von Nachteil.

Mittwochs fahren wir ausschließlich mit Pedelecs und am Wochenende die meisten von uns auch. Das Tragen eines Helmes ist Pflicht. Eine Voranmeldung für unsere Radtouren ist nur im Ausnahmefall erforderlich. Zu unseren Herbertinger Mittwochstouren kommen die im Durchschnitt etwas fitteren Mengener Radlerinnen und Radler mit ihren Pedelecs zunächst zum Treff nach



Herbertingen. Dort wird die Route bekannt gegeben – in der Regel eine Rundtour. Wie bei Wanderungen gibt es auch hier eine Einkehr, aber anders als bei den meisten Wanderungen nicht am Ende, sondern eher im letzten Drittel. Länge und Schwierigkeitsgrad der Touren erhöhen sich im Laufe des Jahres. Unsere Mengener Radtouren an den Wochenenden sind entweder als Rundtouren oder als Streckentouren mit Zughinfahrt oder -rückfahrt konzipiert. Entweder trifft man sich in Mengen, oder die Herbertinger Teilnehmer werden unterwegs »aufgelesen«. Da diese Radtouren in ihren Anforderungen sehr unterschiedlich sind, werden sie im Vorfeld detailliert ausgeschrieben. Einmal pro Jahr wird auch eine Mehrtagestour organisiert. In beiden Ortsgruppen haben wir mehrere Personen, die Radtouren führen. So haben wir kein Problem, unser Radprogramm zu realisieren, und es fehlt nicht an Leuten, die auch einmal als letzter »Mann« agieren. Vor allem der ÖPNV hemmt uns, mehr Kontakte zu pflegen. So gibt es selten direkte Kontakte zu weiteren Ortsgruppen, z.B. in Scheer. Wir wollen aber in Zukunft auch einmal über den Tellerrand (sprich: Gaugrenze) schauen. 🚀

### Wo gibt es Radwandergruppen und -angebote?

Radwandergruppen und -angebote gibt es sicherlich nicht nur in Herbertingen und Mengen. Mit dem Bericht von Herrn Langner möchten wir alle Radwandergruppen im Schwäbischen Albverein animieren, sich auf der Geschäftsstelle zu melden und aus ihrem Schattendasein herauszutreten. Und wenn wir wissen, in welchen Ortsgruppen es regelmäßige Radtouren-Angebote gibt, gibt es sicher auch einen Weg, diese Gruppen auf der Albvereinswebsite zu präsentieren. Wir freuen uns über eine E-Mail der entsprechenden Kontaktpersonen an [radwandern@schwaebischer-albverein.de](mailto:radwandern@schwaebischer-albverein.de). Karin Kunz



»Harzwald 4.0« – Wandern im Zeitalter der Digitalisierung

## Ortsgruppe Epfendorf: moderne Impulse für das Natur-Erholungsparadies Harzwald

Von Andreas Holzer und Gabi Mei

Der Harzwald ist für Menschen aus nah und fern ein kleines Natur-Erholungsparadies. Ein Wald wie aus dem Bilderbuch – vital, gemischte Baumarten aller Altersklassen, mustergültige Naturverjüngung, Farne, Moose, Tannenduft, gesunde Waldluft, Stille, Beeren und Pilze. Und ein Wald mit vielen Wegen – für die Meisten zu viele Wege!

Die Nachfrage nach offiziellen Wegen zur Erkundung dieses Naturparadieses ist groß. Zudem befindet sich auf einer Waldlichtung im Harzwald die »Epfendorfer Harzwaldhütte«, Treffpunkt für Menschen von jung bis alt, aus nah und fern!

Besucher fragen sich oft: Wo steht mein Auto? Wie komme ich zur Wald-Murmelbahn, Barfußpfad, dem Mammutbaum, Wald-Klassenzimmer oder zurück zur Harzwaldhütte? Welche Rundwege gibt es zu entdecken? Sind diese familienfreundlich oder mit dem Fahrrad zu erkunden? Gibt es Empfehlungen oder Vorschläge für Routen und Rundwanderwege?

So entstand die Idee im Verein, das heutige Thema der digitalen Transformation aufzugreifen und sich den neuen digitalen Herausforderungen zu stellen. Im Vorfeld stand natürlich auch die Diskussion, ob dieser große Wandel überhaupt von den Menschen gewollt ist?

Nun, es gibt schon Marktforschungen zum Thema »digitalisiertes Wandern«. So hat die Tourismus-Beratungsgesellschaft BTE in einer Präsentation aus dem Jahre 2021 das Thema aufgegriffen und zuvor statistisch untersucht. Ergebnis: Ein hoher und wachsender Anteil der Bevölkerung routet gern

digital. Die Idee der Ortsgruppe Epfendorf fand also sehr schnell Begeisterung und das Ziel wurde definiert: Neue Wandertafeln, die bei der Harzwaldhütte und dem Wanderparkplatz, bei Ankunft auf der Hochfläche, installiert werden sollten. Darauf Karten mit allen Wegen, besonderen Plätzen, Geheimtipps, Rundtouren – auch kinderwagengerecht oder z.B. für Trailrunning.

QR-Codes (Quick Response Codes) zeigen die Tourdaten jedes Weges auf bekannten Plattformen (Google, Komoot, Outdooractive) an, online abruf- und planbar. 3D-Videos erlauben die Wegstrecke virtuell vorab zu erkunden.

Markante Plätze im Harzwald sind direkt mit GPS-Daten verknüpft und können über Google Maps Routing auf den offiziellen Waldwegen besucht werden. Weitere abrufbare Links führen zu einem Faltblatt, zur Homepage und Infos rund um den Harzwald.

Auf einer Tafelrückseite entstand zusätzlich noch ein Wildbienenstand (»das Harzwald-Insektenhotel«), auf der anderen Tafelrückseite werden mystische Geschichten, Anekdoten und Sagen vom Harzwald erzählt; Kinder werden mit einem Quiz zur Tierwelt des Harzwaldes animiert. Kulturelles lokales Erbe wird somit auch erhalten.

Der Druck der Karten erfolgte auf hochwertigen Alu-Dibond-Platten, dauerhaft und nachhaltig. Wettergeschütztes Aufstellen der Tafeln erfolgte über nachhaltig recycelte »Ortsingangs-Holz-Häuschen« der Gemeinde Epfendorf.

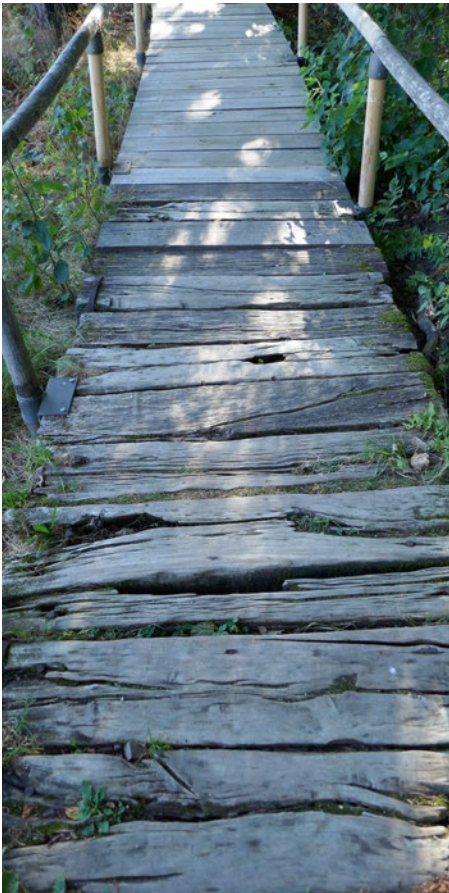


Im Rahmen von vielen Besuchern wurde von Uwe Mei und Andreas Holzer, zusammen mit Bürgermeister Mark Prielipp und Kreissparkassen-Vorstandsmitglied Roger Rauch das Projekt bei der offiziellen Einweihung an der Harzwaldhütte vorgestellt und freigegeben. Ein besonderer Dank ging an die Kreissparkasse Rottweil für das Sponsoring von 900 Euro aus dem »Schwabo-Adventskalender« sowie an die Gemeinde Epfendorf für die Unterstützung. Großes Interesse fanden die Erläuterungen rund um die Technologie und das aktive »Nutzen« der QR-Codes auf den Mobiltelefonen. Manch ein Enkel war überrascht, wie modern und »easy« doch die eigenen Großeltern mit der neuen Technologie umgehen können – und diese auch aktiv nutzen! Vom Projekt »Finden im Harzwald« profitiert also die Natur, Bürger/innen aus den Anliegerorten, sowie alle aus Nah und Fern, die Erholung und Freude im Harzwald suchen. Des Weiteren führt die Digitalisierung dazu, dass auch die notwendigen Instandsetzungsmaßnahmen bestehender Beschilderung entfallen und als weiterer Mehrwert sogar das Wege-Management vereinfacht wird. »Es ist ein Anfang, ein erster Schritt den digitalen Wandel voranzutreiben«, was daraus folgt sind Visionen rund um das Thema digitale Wald-Schulklassen-Projekte, digitale Schnitzeljagden, digitaler geschichtlicher Erhalt der Fauna und Flora, sowie Kultur der Region. Neben der großen Freude der vielen Harzwaldbesucher, bei denen wieder die Begeisterung für die Natur entfacht wird,



trägt die Digitalisierung auch motivierend zur Gesundheitsförderung und Bewegung bei. Nicht zuletzt sorgt Harzwald 4.0 auch für Stolz und Freude bei den »Machern« der Ortsgruppe Epfendorf, die damit für die Region ein Vorzeige-Projekt erschaffen haben. Andere Ortsgruppen haben ggf. auch Interesse an der Methodik und Vorgehensweise der Gestaltung. Gerne motivieren und begleiten wir auch Vereinsmitglieder anderer Ortsgruppen bei ihrer Planung & Umsetzung.





Reinhard Wolf



Oliver Rockströh



Sven Füller

## Neuer Bohlenweg durchs Naturschutzgebiet Schopflocher Moor

Von Reinhard Wolf

Über vier Jahrzehnte hat der alte Weg aus gebrauchten Bahnschwellen quer durch das dem Schwäbischen Albverein gehörende Moor gute Dienste geleistet – in den letzten Jahren ist ein Begehen allerdings nicht ganz ungefährlich gewesen. Nun ist es geschafft: Ein neuer Bohlenweg aus massivem Eichenholz auf seitheriger Trasse ist fertiggestellt worden.

Wanderer, Spaziergänger und auch Rollstuhlfahrer können das Moor nun wieder genießen. Finanziert wurde der neue Weg von der Naturschutzverwaltung (Regierungspräsidium Stuttgart, Höhere Naturschutzbehörde), gebaut wurde er von den Pflegetrupps des Regierungspräsidiums und des Schwäbischen Albvereins unter Mithilfe ehrenamtlicher Kräfte. 🍂



Oliver Rockströh



Oliver Rockströh



## Manuels Kolumne

### Die Alb macht glücklich

**W**andern macht fröhlich, zufrieden, glücklich, das ist ja das Ergebnis von zahlreichen Studien. Soziologische, psychologische, neurologische Studien. In meinem neuen Buch »Wanderglück Deutschland« bin ich dem weiter auf den Grund gegangen, habe sozusagen Feldforschung betrieben. Was genau macht uns denn auf einer Wanderung beseelt, was sind die Glücksfaktoren, die Zutaten für unser Wohlbefinden? In 16 Kapiteln habe ich die unterschiedlichen Glück-Beschleuniger analysiert. Viele Kapitel beschäftigen sich mit dem Glück-Macher Wasser – Quellwege, Schluchten- und Wasserfallwege, Flusswege, Seenwege, Meerwege. Die Gretchenfrage an dieser Stelle – in den Blättern des Schwäbischen Albvereins – ist naturgemäß: Wanderer, wie hältst du es mit dem Glück auf der Schwäbischen Alb? Ich habe intensiv recherchiert, allerdings auf der Alb keine Wege am Meer gefunden, höchstens hier und da ein Felsenmeer. Aber Felsenglückswege, die gibt es reichlich. Immer wieder finden wir auf der Alb kleine und große Muschelkalkfelsen, die aus dem Grün emporstießen wie Osterglocken im Frühling. Aber haben uns Felsen schon immer glücklich gemacht? Nein. Reisende im 18. Jahrhundert fanden die Felsen in den Alpen derart uncharmant (»Warzen, Blasen, Abszesse, die Müllhalden der Welt«), dass sie sich während der Kutschfahrt die Augen verbinden ließen oder die Vorhänge zuzogen, um nicht diese abartige und schreckliche Natur anschauen zu müssen. Doch mit dem Beginn des Alpinismus wuchs das Interesse an Felsen. Die vorher furcht-einflößenden, mächtigen Steine bekamen ein positives Image und regten die Fantasie der Menschen an. Große Einbildungskraft (oder das ein oder andere Viertel) führten dazu, dass aus den Felsenfingern im Eselsburger Tal bei Heidenheim die »Drei steinernen Jungfrauen« wurden. An diesen Felsen führt der Albschäferweg vorbei. Mit diesem Weg wären wir bei einem weiteren Wanderglück-Faktor, das Glück auf Tierwegen. Auf der Ostalb sind es ja die Herden der Albschäfer, die uns begeistern.

*Ich habe begriffen, warum ich immer auf herzliche, fröhliche und gut gelaunte Mitglieder des Schwäbischen Albvereins treffe – die Alb macht glücklich!*

*Manuel Andrack*

Aber auch Pferde oder Kühe auf einer Weide, der Sound eines Spechts, ein Fischreiher oder Storch wärmt unsere Herzen. Selbst der Ameisenhügel am Wegrand macht gute Laune. Auch der zwischenmenschliche Aspekt des Wanderns macht glücklich. »Soziales Gehen kann die beste Form des Gehens sein. Die Gespräche fließen mühelos«, konstatiert Shane O'Mara in seinem Buch »Das Glück des Gehens«. Ich habe es selbst oft erlebt, wie sich beim Wandern großartige Gespräche mit meinen Kindern entwickelten. Es geht nicht mehr nur um den Alltag, die kleinen Nöte und Freuden. Es haben die großen Gedanken Raum – wo komme ich her, wo gehe (!) ich hin, es geht um Gott und die Welt. Allerdings: Erwachsene können einige Kilometer langweilige, schnurgerade Forstautobahnen ertragen, Kinder sterben vor Langeweile. Das kann auf der Schwäbischen Alb kaum passieren, die meisten kurzen Touren sind familientauglich. Natursoziologen waren die ersten, die mithilfe von Landschaftsfotos Probanden nach ihren Eindrücken befragten. Die Fragestellung: Welche Landschaftsformen findet ihr schön? Neben Wasser in allen Facetten waren es vor allem die Aussichten, die Probanden reizten. Geniale Ausblicke gehören zum Charakter der Schwäbischen Alb. Unterwegs auf dem HW1 kann man sich nicht satt sehen an den weiten Blicken vom Albtrauf in die Weite. Ich möchte nur drei Lieblingsausblicke nennen: Vom Mörikestein über Hepsisau, von der Burg Hohenneuffen über die Weinberge, in Albstadt-Onstmettingen die Aussicht auf die Burg Hohenzollern. Die Schwäbische Alb kann mit vielen weiteren Glücks-Faktoren punkten: Dem Wasserfallglück, dem Flussglück, dem Grenzweg-Glück (oh ja, auch das kommt vor!), selbstverständlich dem Burgenglück, dem Waldglück, dem Gipfelglück und – sehr, sehr wichtig – dem Glück des Einkehrens. Bei den Recherchen zu meinem Buch über das Wanderglück habe ich begriffen, warum ich immer auf herzliche, fröhliche und gut gelaunte Mitglieder des Schwäbischen Albvereins treffe – die Alb macht glücklich! 🐾

## FREIZEITEN

**Zeltlager** 30.7.–12.8.2023

Ob Neuzugang oder alte Hasen, bei uns sind alle willkommen! Ob kreative Köpfe oder Sportskanonen, unser Programm macht allen Spaß! Ob Wandervögel oder professionelle Chiller, bei uns ist für alle was dabei! Ob Käsespätzle oder Maultaschen, unser Essen schmeckt allen!

Sei ein Fuchs und komm' auf die Fuchsfarm!

Auf dem Zeltlager Fuchsfarm erwarten dich zwei Wochen voller Spaß, Abenteuer und Erlebnisse. Lagerfeuer, Disco, Wandern, Spiele und Action – bei uns bleibt kein Wunsch of



Schwäbische Albvereinsjugend

fen. Unser Team steht bereit, um dir die besten Ferien deines Lebens zu bereiten, ganz ohne Eltern und Schulstress, aber mit viel Spaß und neuen Freunden. Also melde dich schnell an!

*Jugendzentrum Fuchsfarm, Albstadt-Onstmettingen*

*110–160 Personen, 8–13 Jahre*

*Preise: Mitglied 345 € / Nichtmitglied 365 €*

*Leitung: Kevin Mendl, Linda Quick, Matthias Schäfer*

*Anmeldeschluss: 05.07.2023*

**Zeltlager** 13.–26.8.2023

Nett hier. Aber warst du schon mal auf Zeltlager? Wir haben alles was du dir für deinen Sommerabschluss wünschen kannst: FuFantastische Lagerfeuer, wilde Wasserschlachten, sagenhafte Sternschnuppen, schickes Casino, krasse Käsespätzle, bombastisches Badkap, kreatives Austoben, wunderbare Wettbewerbe, gemeinsam unterwegs, mit Freunden quatschen, namensgebende Nachtwanderung, Kanu fahren, schimmernde Sonnenuntergänge, Kevin, spannende Spiele, coole Challenges, phänomenale Putzpartys, Dirty Dancing, nices Naturfreibad, bodenlose Bässe, mystischer Mondaufgang, mörderischer Werwolf, erlebnisreiche Expeditionen, geiler Gurkensalat.



Schwäbische Albvereinsjugend

Zwei Wochen vollgepackt mit Spaß und Freizeit mit der schönsten Aussicht der Schwäbischen Alb warten auf dich.

*Jugendzentrum Fuchsfarm, Albstadt-Onstmettingen*

*45–110 Personen, 12–17 Jahre*

*Preise: Mitglied 350 € / Nichtmitglied 370 €*

*Leitung: Laura Assenheimer, Analena Ropella*

*Anmeldeschluss: 19.07.2023*

## FORTBILDUNGEN

**FAIRfressen** 4.0 8.–10.9.2023

FAIRfressen bedeutet nicht nur nachhaltiges Kochen lernen für Jugendgruppen, sondern auch spannende Mitmachaktionen und eigene Projekte zu verschiedenen Themen von DIY, über Upcycling bis hin zu Diskussionen und Gruppenspielen. An diesem Wochenende könnt Ihr in lockerer Atmosphäre genau die Themen einbringen, die Euch beschäftigen. Egal, ob Ihr Jugendleitung, Feinschmecker\*in, Weltverbesser\*in oder einfach nur voller Tatendrang seid – meldet Euch an und erlebt mit uns ein Wochenende voller spannender Aktionen zum Thema Nachhaltigkeit.

Diese Veranstaltung ist in Kooperation mit dem bundesweit tätigen Arbeitskreis Nachhaltigkeit entstanden.

*Selbstversorgerhaus im nördlichen Baden-Württemberg*

*ab 8 Personen, ab 14 Jahren*

*Preise: Mitglied 30 € / Nichtmitglied 60 €*

*Leitung: Sophie Neckel, Svenja Misamer*

*Anmeldeschluss: 08.08.2023*

**Workshop Fotografie** 23.9.2023

Stell dir vor, du hast gerade ein schönes Selfie mit dem Sonnenuntergang gemacht. Aber hast du ihm dabei nicht den Rücken zugedreht? Das tolle Selfie willst du gleich auf Instagram posten – verpasst du dann nicht das schöne Farbenspiel, weil du nur auf dein Display schaust? Fotografieren ist mehr als nur auf den Auslöser drücken. Wir wollen dir zeigen, wie es



Jürgen\_Polte\_pixabay.com

ist, die Welt durch den Sucher deiner Kamera zu sehen. Die Natur tatsächlich wahrzunehmen und Farbspiele nicht nur zu beobachten, sondern auch auf einem Foto einzufangen. Du besitzt keine Kamera, oder hattest noch nie eine in der Hand? Kein Problem! Wir erklären dir, wie dir trotzdem das perfekte Bild gelingt. Bitte bringe deine Kamera oder dein Mobiltelefon mit integrierter Kamera zum Workshop mit.

*Kirchheim unter Teck • 7–15 Personen, ab 16 Jahren*

*Preise: Mitglied 15 € / Nichtmitglied 30 €*

*Leitung: Kathrin Bussmann, Björn Henzler*

*Anmeldeschluss: 30.08.2023*

## VERANSTALTUNGEN

**Fuchsfarm-Festival (FuFaFe)** 23.–25.6.2023

FuFaForest – auf der Fährte des Robin Hood: Wir verwandeln unsere Fuchsfarm in den FuFaForest! Gemeinsam mit Robin Hood und seinen Gefährten sorgen wir für Gerechtigkeit rund um die Fuchsfarm. Ausgestattet mit selbstgeschnittener Ausrüstung, scharfem Verstand und guter Laune werden wir mit euch ein Wochenende voller Spaß und Aktion haben.

Du willst einmal wie Robin Hood durch die Wälder streifen und Abenteuer erleben? Dann komm mit uns, schlüpfe in die



Schwäbische Albvereinsjugend

Rolle eines Gefährten und unterstütze Robin Hood bei seiner Mission. Das Fuchsfarm-Festival (FuFaFe) ist ein Angebot für alle Gruppen der Schwäbischen Albvereinsjugend. Wir laden euch herzlich dazu ein, ein Wochenende auf der Fuchsfarm zu erleben. Familiengruppen mit Kindern ab 8 Jahren sind natürlich ebenfalls eingeladen.

*Jugendzentrum Fuchsfarm, Albstadt-Onstmettingen*

*ab 8 Jahren • Preise: Mitglied 35 € / Nichtmitglied 45 €*

*Anmeldeschluss: 14.06.2023*

## Albvereinsaktionstag

Mit einem bunten Programm, das viel Spiel, Spaß und Spannung in der Natur bietet, findet vom 15. Juli bis 16. Juli 2023 bzw. im ges. Aktionsmonat Juli an einem oder mehreren Tagen der Albvereinsaktionstag auf Gau- und / oder Ortsgrup-

penebene statt. Der Albvereinsaktionstag 2023 soll unter dem Motto »Gemeinsam erleben« stehen. Er ist eine Kooperation der Fachbereiche Jugend und Familie und wird im gesamten Vereinsgebiet umgesetzt. Alle Gauen und Ortsgruppen sind dabei aufgerufen, einen Aktionstag für Groß und Klein, Alt und Jung auszurichten und somit einen ereignisreichen Tag für Kinder, Jugendliche und Familien und natürlich andere Interessierte zu gestalten. Für Nichtmitglieder ist dieser Tag eine tolle Gelegenheit, den Albverein und seine Ortsgruppen kennenzulernen! Unter [vor-ort.albverein.net/ortsgruppen-finder/](http://vor-ort.albverein.net/ortsgruppen-finder/) könnt ihr eine Ortsgruppe in eurer Nähe finden und dort direkt nach Veranstaltungen am Albvereinsaktionstag fragen.

*Info: Jugend- und Familiengeschäftsstelle,*

*info@schwaebische-albvereinsjugend.de,*

*familien@schwaebischer-albverein.de, Telefon 0711/22585-74*

**Fuchsfarm International** 27.8.–5.9.2023

Participate in Community, Experience Democracy: Wir bringen Jugendliche aus Lettland, Italien, Polen und Deutschland zusammen, um Partizipation und Demokratie erfahrbar zu machen. Wir laden dazu ein, offen für Begegnung und Austausch mit anderen Kulturen zu sein, gemeinsam Verantwortung zu übernehmen, sich (politisch) einzubringen und Solidarität unter den Jugendlichen in Europa zu (er)leben.

Kreative interkulturelle Workshops prägen das Programm. Geplant sind Theater, Journalismus, Fotografie, Kunst, Dokumentation und ein Planspiel.



Schwäbische Albvereinsjugend

Der partizipativ gestaltete Lageralltag, interkulturelle Gruppenzelte, Wanderungen, Sprachanimationen, Lagerfeuer und jede Menge Spaß runden unsere internationale Begegnung ab und lassen sie zu einem unvergesslichen Erlebnis werden! Die Workshop- und Projektergebnisse werden am Ende der Woche auf der Fuchsfarm präsentiert.

*Jugendzentrum Fuchsfarm, Albstadt-Onstmettingen*

*60 Personen, davon 12 Plätze für die Albvereinsjugend, 14–18 Jahre*

*Preise: Mitglied 200 € / Nichtmitglied 220 €*

*Leitung: Adrian Herbst, Viola Krebs, Andreas Stahl*

*Anmeldeschluss: 02.08.2023*

AlbvereinsAktionstag

# KINDERSEITE

## Bleistiftspitzentanz

### Du brauchst:

- einen Bleistift
- 40 cm Draht
- eine Wäscheklammer

### Bringe den Stift zum Tanzen!

Wickle ein Ende des Drahts fest um den Bleistift und biege das andere Ende, wie im Bild zu sehen, nach unten. Befestige die Wäscheklammer am anderen Ende des Drahtes.

Wenn du den Bleistift nun mit der Spitze auf deinen Zeigefinger setzt, richtet er sich auf und beginnt sanft zu wippen.

**Kleiner Tipp:** Dein Bleistift richtet sich nicht auf? Dann biege den Draht noch ein wenig zurecht und schiebe die Drahtschleife etwas mehr zur Bleistiftspitze.

### Viel Spaß beim Nachmachen!

### So funktioniert's:

Normalerweise kannst du einen Bleistift gut balancieren, wenn du ihn waagrecht mittig auf deine Fingerspitze legst. In der Mitte des Stiftes liegt sein Schwerpunkt. Das ist der Punkt, an dem beide frei schwebenden Stiften gleich schwer sind und sich gegenseitig in Balance halten.

Beim Bleistiftspitzentanz verschiebt sich der Schwerpunkt durch das Gewicht von Draht und Wäscheklammer. Wenn du den Bleistift auf die Spitze stellst, liegt der Schwerpunkt unterhalb deiner Fingerspitze und der Bleistift richtet sich auf.

**explorhino**

Beethovenstraße 12 • 73430 Aalen • 07361 576 1800 • [www.explorhino.de](http://www.explorhino.de)

explorhino



# Unsere kleine Tierkunde

Von Kurt Heinz Lessig

## Das Grünfrösche-Problem

Bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts gab es in der heimischen Amphibien-Fauna nur zwei Grünfrosch-Arten: den Teichfrosch und den Seefrosch. Der ebenfalls grüne Laubfrosch gehört nicht in diese Froschfamilie. Dann wurde entdeckt, dass sich unter den Teichfröschen eine dritte Art der Grünfrösche verbarg, der Kleine Wasserfrosch. Damit begann das Rätsel um die Abstammung des Teichfrosches. Es hatte sich herausgestellt, dass die Paarung der Teichfrösche untereinander zu keinen lebensfähigen Nachkommen führt.

Erst die natürliche Kreuzung zwischen Seefrosch und dem Kleinen Wasserfrosch ergab wieder lebensfähige Teichfrösche. Dieses Dreiecksverhältnis ist aber nicht mit der gültigen Mendelschen Vererbungslehre in Einklang zu bringen. Obwohl der Teichfrosch eigentlich ein Hybride (Bastard) ist, ist er der häufigste Grünfrosch an unseren Gewässern. Mit etwas Übung lassen sich die drei Arten gut unterscheiden. Der Kleine Wasserfrosch ist bei uns der kleinste und seltenste der Grünfrösche. Sein Rücken ist grasgrün und nahezu fleckenlos. Nur der untere Körperteil und die Schenkel können mit Flecken versehen sein. Wegen seiner Seltenheit wurde der Kleine Wasserfrosch zum Lurch des Jahres

2023 gewählt. Der Teichfrosch, von mittlerer Größe, hat Gelbbanteile an seinem Körper. Seine grüne Grundfarbe ist mit vielen dunklen Flecken betupft. Die lauten Nachtkonzerte – schon ab März – sind von ihm. Beide Froscharten haben weiße Schallblasen, die aus den Mundwinkeln heraustreten. Größte Grün-Froschart ist der Seefrosch mit über 15 cm Körperlänge. Dessen ganzer Körper ist olivgrün gefärbt mit großen dunklen Partien und Flecken. Seine Schallblasen sind schwärzlich-braun, was ein gutes Unterscheidungsmerkmal gegenüber den beiden anderen Arten ist.

Seefrosch und Teichfrosch können leicht verwechselt werden. Die Lebensräume aller drei Arten sind stehende und langsam fließende Gewässer unterschiedlicher Größe, in offener Landschaft bis in den Wald hinein, wobei der Kleine Wasserfrosch mehr kleinere, der Seefrosch mehr größere Wasserflächen bevorzugt, dieser vor allem in tieferen Lagen. Sie kommen gern gemeinsam im gleichen Lebensraum vor.

Alle Grünfrösche halten sich bei Sonnenschein vorwiegend an flachen Uferböschungen auf. Zur Nahrung zählt alles, was sich im Wasser und an Land bewegt. Der Seefrosch nimmt es sogar mit kleinen Säugern und Vögeln auf. Andererseits gehören alle Amphibien selbst zur Kaulquappenzeit zum Beuteschema der Fische. Später sind es die Großvögel, die den Fröschen nachstellen. Alle Arten der Rana-Familie, zu denen die Grünfrösche zählen, haben kleine Gaumenzähne, womit sie ihre Nahrung zerkleinern können. Wenn die Temperaturen im Herbst abnehmen wird es wieder ruhiger an Seen, Weihern, Tümpeln und Gräben. Den Winter verschlafen die Grünfrösche am Gewässergrund dem Frühling entgegen.



Kurt Heinz Lessig

**Kleiner Wasserfrosch:** Rücken grasgrün mit wenigen oder gar keinen Flecken (oben).  
**Teichfrosch** mit vielen dunklen Punkten und Flecken über den ganzen Körper verteilt, teilweise gelbe Hautpartien (Mitte).  
**Seefrosch:** ganzer Körper olivgrün mit großen dunklen Flecken (an Stängel hängend).

## Forum

### Der Murrhardter Brünnelesweg

Vor mehr als 40 Jahren hat ein Murrhardter Ruheständler damit begonnen, Holzfiguren zu schnitzen und sie entlang dieses Weges im Wald aufzustellen. Ebenso fasste er Wasserläufe zu Brunnen und baute Wasserräder. Die Holzmännchen waren bei der Bevölkerung beliebt, so dass sie stehen bleiben konnten. Nach ihm pflegten andere ehrenamtliche Wegepaten die Installationen weiter und fügten eigene hinzu. In den Jahren 2022/2023 haben Mitarbeiter der Stadt Murrhardt gemeinsam mit den Waldmeistern Walter Hieber und Prof. Manfred Krautter, den Holzbildhauern Roland Funk und Gerhard Wahl, der Zeichnerin Christl Schlag sowie der handwerklichen Unterstützung von



Stefan Bossow

Günter Kühnle den Brünnelesweg wieder zum Leben erweckt und zur Freude aller Besucher – besonders für Familien mit Kindern – mit neuen Figuren, Spielen, Aktionen und Sitzgruppen ausgestattet.

Ein Frosch als Symbol für einen amphibienreichen Lebensraum begleitet neu gestaltete Zwischenwegweiser und Tafeln entlang des Weges. Auch gibt es dort einen Grillplatz und ausreichend

Sitzmöglichkeiten. Wissenswertes und Überraschungen begegnen auf diesem Familienweg. Die Hauptstrecke des Brünnelesweges ist für Kinderwagen geeignet und einfach ca. 1 km lang. Für Fußgänger gibt es auch einen Rundweg mit einer Länge von ca. 3 km. Als Startpunkt für beide Strecken können die Parkplätze P1 bis P4 an der Gemeindeverbindungsstraße Murrhardt – Trailhof dienen. [www.murrhardt.de](http://www.murrhardt.de)

### Von Pferden, Feuer & Handwerk – Das Keltenfest am Ipf

Auch im Jahr 2023 kehren die Akteure, Gruppen sowie Darsteller und Darstellerinnen der frühkeltischen und keltischen Eisenzeit zum Ipf bei Bopfingen zurück. Nach bereits zwei erfolgreichen Museumsfesten laden die Museumsbeauftragte und die Kulturbefragte der Stadt auch in diesem Jahr alle Interessierten am 09. & 10. September in das Freilichtmuseum am Ipf ein. Spannende Vorführungen im Bereich Handwerk, Reitkunst und das Alltagsleben der eisenzeitlichen Bevölkerung in Süddeutschland warten auf die Besucherinnen und Besucher, alle Führungen auf den Ipf sind kostenfrei. Und wer nicht nur etwas über die Kelten erfahren, sondern in Flora und Fauna des Ipf eintauchen möchte, dem bieten ausgebildete Kulturführerinnen Rundgänge & Führungen zum Thema Geologie und Naturraum an. Wieder steht der Ipf ganz unter dem Motto Kultur & Natur hautnah erleben.

Seit 2019 wird der Ausbau des Freilichtgeländes am Fuße des Ipf durch Zuwendungen gefördert. Die kulturpolitische Initiative ‚Keltenland Baden-Württemberg‘ ermöglicht den Ausbau zahlreicher Keltenstätten in Baden-Württemberg. Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg sowie die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien etablieren damit eine neue Museumslandschaft. Bopfingen gehört dazu. Besucherinnen und Besucher können Näheres zu den geplanten Maßnahmen erfahren und gleichzeitig in das keltische Erbe am Ipf eintauchen. Zwischen Brettchenweben, Färbetechniken der Eisenzeit, den Keltenreitern und Archäotechnikern, die



Melanie Schwarz

auf heißem Feuer schmieden, gibt es in diesem Jahr erstmalig eine Feuershow und wie immer Verpflegung für die ganze Familie. Um den Naturraum Ipf zu schützen, bietet die Stadt Bopfingen einen kostenfreien Shuttleservice vom Ipfmessplatz an. Parkplätze in ausreichender Zahl und ein eng getakteter Shuttleservice garantieren einen umweltverträglichen Aufenthalt.

*Johanna Menzel-Fuchs*

### 18. Fürstliche Gartentage auf Schloss Langenburg

Vom 1. bis 3. September 2023 werden zum 18. Mal die Tore auf Schloss Langenburg für die Fürstlichen Gartentage geöffnet. Über 170 ausgewählte Aussteller präsentieren rund um das imposante Schloss sowie im Marstall und der Orangerie ihre Ideen für den Garten und das stilvolle Wohnen. Mit über 20.000 Besuchern zählen die Fürstlichen Gartentage zu den größten und beliebtesten Gartenmessen in Süddeutschland.

Die Vorträge finden im Vier-Jahreszeiten-Saal statt und beschäftigen sich mit dem Thema kostbares Nass – Wasser im Garten. Zum einen werden unsere Sommer zunehmend heißer und trockener, andererseits mehren sich Starkregenereignisse. Wir müssen unsere Gärten auf diesen Wandel vorbereiten. Es geht darum Wasser zu sparen, Wasser für die spätere Nutzung zurückzuhalten und durch Versickerung die Grundwasserneubildung zu fördern. Durch die richtige Pflanzenauswahl, durch Verschattung und mit Hilfe von Zisternen kann der Trinkwasserverbrauch im Garten deutlich reduziert werden. So muss auch in Zukunft auf das Wasser als gärtnerisches Gestaltungselement nicht verzichtet werden.

Die Fürstlichen Gartentage bieten wieder eine große Fülle an blühenden, mehrjährigen Pflanzen an und ermöglichen es uns, noch einmal Farbe in den spätsommerlichen Garten zu bringen. Aber auch für einen farbenfrohen Frühling kann man sich hier eindecken. Es beginnt die Pflanzzeit für die Zwiebeln und Knollen der Frühlingsblüher. Auf den Gartentagen erhält man dazu eine große Auswahl sowie die dazugehörige fundierte Beratung. Auf den Fürstlichen Gartentagen finden die Besucher eine Vielzahl von hochwertigen Gastronomieständen, welche einladend auf dem Gelände verteilt sind. Dazu gibt es zahlreiche Gartenkonzerte im Renaissance-Innenhof sowie im Barockgarten.

Der beeindruckende Blick in das liebevolle Jagsttal trägt mit zur Einzigartigkeit der Langenburger Gartentage bei. Wie in den vergangenen Jahren ist das Deutsche Automuseum für die Besucher der Gartentage kostenfrei zugänglich und bietet so für den Autoliebhaber eine willkommene Alternative zu der ausgedehnten Gartentage-Shoppingtour.

[www.garten-schloss-langenburg.de](http://www.garten-schloss-langenburg.de)

## FACHBEREICH FAMILIE

### Familienvertreterversammlung am 11. März

Vor dem Bildschirm vereint trafen sich insgesamt 20 Teilnehmer zur Online Familienvertreterversammlung (FVV). Andrea Friedel, Hauptfachwartin für Familien, begrüßte die gut gelaunte Runde und startete anhand von Fotos der Teilnehmenden eine Vorstellungsrunde. Während dieser stieg man gleich in die inhaltliche Diskussion ein, gefragt waren Tipps, wie man neue Mitglieder für die Ortsgruppe gewinnen kann. Es wurden Ideen gesammelt, wie z.B. die Willkommensmappen zu verteilen, eine Teilnehmergebühr bei Veranstaltungen für Nichtmitglieder zu erheben oder die Wertschätzung für den Verein anzusprechen. Dies führte zu einer weiteren Diskussion über den Versicherungsschutz bei Veranstaltungen, wobei klar gestellt wurde, dass ein weiterer Vorteil in der Mitgliedschaft genau in diesem besteht.

Andrea Friedel stellte in Punkt 2 der Tagesordnung den Familienjahresbericht für 2022 vor. Im Fachbereich war einiges geboten. Neben den tollen Veranstaltungen aus dem Jahresprogramm mit vielen Familienwanderungen und Weiterbildungsangeboten war der Deutsche Wandertag das Großereignis des Jahres. Mit zwei Familienfreizeiten, einigen Tagesveranstaltungen, Workshops und einem Info- und Bastelstand war dabei von der Albvereinsfamilie einiges geboten. Als nächstes berichtete der Familienbeirat von seiner Arbeit – alle waren sich einig, dass sie dabei viel Neues lernen, Ideen einbringen können, einen guten Austausch haben und – ganz wichtig – immer gute Stimmung herrscht. Mit den Neuigkeiten aus dem Fachbereich ging es nach kurzer Pause weiter. Andrea Friedel berichtete vom Albvereinsaktionstag (dieses Jahr vom 15.–16. Juli), teilnehmende Ortsgruppen können das kostenfreie Werbematerial in Form von Jojos und Hacky Sacks mit Hilfe des Anmeldeformulars beantragen. Neue Unterstützungsmöglichkeiten für Familiengruppen gibt es in Form von einer Postkarte mit Tipps zur Begrüßung und Verabschiedung von Gruppen, sowie einem Gründungspaket. Außerdem können sich die Gruppen mit Hilfe der digitalen Karte untereinander vernetzen, Werbe- und Informationsmaterial beantragen und auf den Verleihservice zurückgreifen. Die monatlichen Familienimpulse liefern tolle Aktionsideen für Familienveranstaltungen.

Freudig berichtete Andrea Friedel von der Stellenbesetzung im pädagogischen Team und stellte Frau Seifert vor, welche die Ortsgruppen im Projekt Zukunft ab April unterstützen wird. Weiter ging es mit dem fachlichen Input, vorgestellt von Nicole Mündler, stellvertretende Hauptfachwartin für Familien. Hier ging es um Picknickrezepte für Wanderungen und schon bald lief den Teilnehmenden beim Gedanken an Bananenbrot, Wanderkekse und Müslimuffins das Wasser im Mund zusammen. Die anstehenden Termine aus dem Fachbereich Familie, sowie das Fuchsfarmfestival der Albvereinsjugend wurden beim letzten Tagesordnungspunkt besprochen und nach den Informationen zum Deutschen Wanderpass beendete Andrea Friedel die Sitzung. Die Teilnehmer waren sich einig, dass ein weiterer Austausch bei einem Online Stammtisch sinnvoll wäre und die vorgestellten Wanderkekse bei der Herbst FVV verkostet werden sollen! *G. Böhringer*

### Neue pädagogische Mitarbeiterin im Projekt Zukunft

Mein Name ist Heidrun Seifert, ich wohne in Mössingen-Öschingen und bin lieber draußen als drinnen. Beruflich sieht das so aus:

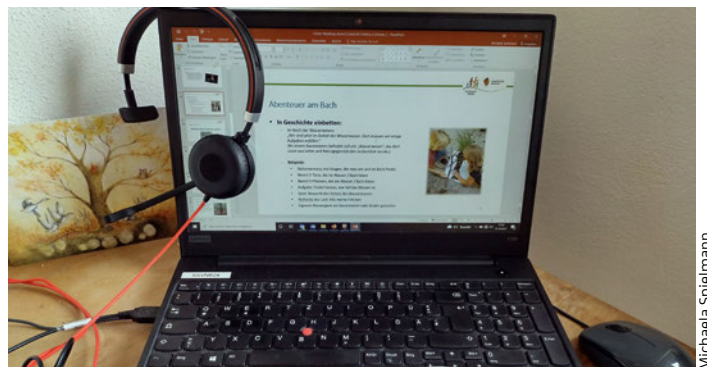


ich habe vor Jahren das Hotelfach erlernt, aber dann Forstwirtschaft und Landschaftspflege studiert. Das ergibt dann Umweltbildung mit der Hand am Arm: Mit Gruppen und draußen. Im Lockdown war das allerdings nicht möglich. Deshalb kam ein Masterstudium in Bildung und Nachhaltigkeit hinzu. Jetzt, seit April 2023, darf ich das Projekt Zukunft des Schwäbischen Albvereins als pädagogische Mitarbeiterin begleiten. Das freut mich sehr, denn bei Familienaktionen merkt man, dass ein Abenteuer nur einen Katzensprung entfernt ist, gemeinschaftliche Naturerlebnisse begeistern und alle zusammenwirken. Meine Arbeitstage sind Dienstag und Freitag. *Bei Interesse am Projekt Zukunft: familien@schwaebischer-albverein.de.*

Das freut mich sehr, denn bei Familienaktionen merkt man, dass ein Abenteuer nur einen Katzensprung entfernt ist, gemeinschaftliche Naturerlebnisse begeistern und alle zusammenwirken. Meine Arbeitstage sind Dienstag und Freitag. *Bei Interesse am Projekt Zukunft: familien@schwaebischer-albverein.de.*

### Online Ideen-Workshop

Viele Ideen und jede Menge Vorschläge für Aktions- und Spielangebote für Familiengruppen gab es von den Pädagogischen Mitarbeiterinnen Kirsten Klahold und Miriam Hozak beim Online Ideen-Workshop am 10.3.2023. Was können wir mit unserer Familiengruppe unternehmen? Wie peppen wir unsere Wanderungen auf? Wie bringen wir die Natur den Kindern spielerisch näher? Auf diese Fragen gab es zu allen Jahreszeiten zahlreiche Tipps und Anregungen. So wissen die TeilnehmerInnen nun, wie man im Frühling die Vögel bestimmen und ihr Verhalten erklären kann, wie man aus Kräutern am Wegesrand Köstliches zubereitet, wie man eine Unterwasserkamera im Sommer am Bach baut, wie



Michaela Spielmann

man tolle Kunstwerke im Herbst aus allerlei Naturmaterial herstellt und wie man die weihnachtliche Rallye bestens vorbereitet. Zudem gab es noch Empfehlungen für Aktionen im Dunkeln und für ganz ausgefallene Wanderungen wie z.B. einer »Räuber Hotzenplotz«- oder »Anna und Elsa«-Wanderung. Die TeilnehmerInnen bekamen an diesem Abend also einen bunten Blumenstrauß vieler Ideen, die sie nun voller Motivation mit in ihre Ortsgruppen nehmen und dort vielen großen und kleinen NaturdeckerInnen weitergeben. *Miriam Hozak*

### Online schnitzen – geht das?

Ein Online-Schnitzkurs klingt erst einmal ungewöhnlich, aber manchmal muss man ungewöhnliche Wege gehen und Ungewöhnliches ausprobieren. So wie bei der Anfrage aus dem Ehrenamt, ob der Fachbereich Familie nicht personelle Unterstützung

## aus den Fachbereichen

bei der Durchführung eines Schnitzkurses geben könne. Die Entfernung war jedoch zu groß, so dass ein Vor-Ort-Termin nicht umgesetzt werden konnte. Daraufhin wurden die pädagogischen Mitarbeiterinnen kreativ und entwickelten einen Schnitzkurs im Online-Format. Das Weiterbildungsangebot nahmen fünf Familiengruppenleiter\*innen am 24. März wahr und ließen sich Tipps und Tricks rund ums Schnitzen am Bildschirm zeigen. Ge-



Michaela Spielmann

schnitzt wurde außerdem im praktischen Teil und nach gut zwei Stunden hatten die Teilnehmer nicht nur eine schön geschnitzte Gabel in der Hand, sondern konnten sich auch vorstellen, einfache Schnitzprojekte in ihren Familiengruppen umzusetzen. Der Online-Schnitzkurs war also eine gelungene Idee und hat gezeigt, dass es sich immer lohnt, bei Fragen auf den Fachbereich Familie zuzugehen. *M. Spielmann*

### Wandern für Welt-Entdecker

Fortbildung im Siebenmühlental: Am Samstag, 25.3.2023 hieß es im Siebenmühlental bei Leinfeld-Echterdingen »Wandern für Welt-Entdecker – Mit Kindern und Familien unterwegs«. Unter diesem Motto machte sich die Fortbildungsgruppe mit der Familienreferentin des Deutschen Wanderverbandes (DWV), Anne-Christine Elsner, auf den Weg, um Ideen für Familienwande-



A. Elsner

rungen zu sammeln und praktisch auszuprobieren. Die gesamte Fortbildung fand draußen und in Bewegung statt, so dass die großen und kleinen Teilnehmer\*innen gemeinsam vieles erproben konnten. Denn dieses Mal konnten auch Kinder und Enkelkinder mit dabei sein. Damit erfüllt der DWV einen wichtigen Wunsch aus den Vereinen. Um das Wandern mit Kindern und Familien in den DWV-Mitgliedsvereinen zu stärken, kommt der DWV mit

seinem Fortbildungsangebot in die Regionen. Die Fortbildungen werden zudem für die Verlängerung des DWV-Wanderführer®-Zertifikats anerkannt. *Anne Elsner*

### Auf den Spuren des Riesen Heim zur Hindenburghütte ...

Neidlingen und der Riese Heim – das gehört zusammen wie das Wandern und der Albverein! Am Sonntag, den 22. Januar, ging es mit der Familiengruppe Neidlingen auf den Spuren des Riesen Heim durch den herrlich verschneiten Winterwald. Vom Wanderparkplatz Bahnhofle oberhalb des Traufs marschierten sechs Familien dick eingepackt mit Schlitten und Kinderwagen zum Heimenstein los. Der Weg führte abseits des Fahrwegs durch den tief verschneiten Wald bis zur Höhle unter dem Heimenstein. Dort konnten die Kinder und Erwachsenen dem ersten Teil der



A. Elsässer

Sage um den Riesen Heim lauschen. Im Anschluss zeigte Dietmar Brendel den Familien den Eingang zur Höhle, in der er einst gewohnt haben soll. Das war mächtig spannend!

Weiter ging's über verschneite Wurzeln und schmale Pfade zur Hindenburghütte. Dort hatte Hans Rittmann bereits eingehitzt und ein Grillfeuer vor der Hütte vorbereitet. Nun konnten die hungrigen Familien grillen und sich bei Punsch und Kaffee wieder aufwärmen. Und natürlich gab es auch den zweiten Teil der Sage vom Riesen Heim noch zu hören. Dietmar Brendel hatte sogar den original Nagel vom Dachfirst des Reußenstein mit dabei... Leider war die Sicht so nebelig, dass uns ein Blick zum Reußenstein den ganzen Mittag über nicht möglich war. Nachdem sich alle gestärkt hatten, ging es gemeinsam durch den schönen Winterwald zurück zum Ausgangspunkt. Dabei kamen die Schlitten nochmals zum Einsatz. Denn auf dem breiten Forstweg zurück zum Parkplatz ließ es sich herrlich rutschen und schlittern. Und die Papas hatten ordentlich zu ziehen und auch zu bremsen... Somit ging ein wundervoller Schneemittag mit der Familiengruppe und der Sage vom Riesen Heim zu Ende. *A. Elsässer*

### Mit viel Glück ins neue Jahr

Ein kleiner Glücksspaziergang für Groß und Klein am 22.1.2023: Wir gehen durch das tiefe Eis, der Schnee, der glitzert ja so weiß... So begannen die winterbegeisterten Familien aus Ebersbach und Umgebung den kleinen Glücksspaziergang am Sonntagnachmittag. Nach einer kurzen Aufwärmrunde und dem Wecken aller Sinne entdeckten wir einen kleinen Schatz und einen Brief der

Glücksfee. Nun hieß es Sterne suchen und verschiedene Aufgaben lösen. Alles natürlich rund um das »Glücklich-Sein«. Dabei durften viel Lachen, mit Freunden und Familie lustige Sachen machen, ein Glücks-Alphabet aus Naturmaterialien und positive Bauernweisheiten nicht fehlen. Zudem überlegten wir, was denn andere, z.B. Ameisen, brauchen, um glücklich zu sein. Die Kinder erzählten begeistert von vielen Ameisen, die sie schon gesehen



Angelika Händle

haben, von Ameisenbauen, in die man keinesfalls treten darf, und von dem starken Zusammenhalt der vielen kleinen Tierchen. Es braucht also bei den Tieren und bei uns Menschen ein gutes Zusammenleben mit anderen und vor allem gegenseitige Unterstützung und einen guten Zusammenhalt. Dann ist alles möglich und das Glück meist sehr groß. Nach gut zwei Stunden im Wald war es dann Zeit sich bei der Glücksfee für all die tollen Tipps und Ideen zu bedanken. Eine kleine Überraschung hatte sie aber auch noch für die Kinder. In der Schatztruhe vom Anfang waren nun für Groß und Klein Schoko-Käferlein.

Doch das war noch nicht alles: die OG Ebersbach lud alle Kinder und Erwachsene zu Punsch, heißem Tee und süßen Leckereien auf den Spielplatz ein! So konnte ein Sonntagnachmittag für alle zu einem tollen Glückserlebnis werden. *Miriam Hozak*

### Einfallsreiche Christbaumverwandlungen in Fornsbach

Der Schwäbische Albverein, Fachbereich Familie, veranstaltete in Kooperation mit der Ortsgruppe Fornsbach am 22. Januar 2023 einen ungewöhnlichen Schnitzkurs für Familien: Unter dem Motto »Schnitzen mit Christbaumspitzen« waren die rund 20 Teilnehmenden eingeladen, mittels ihres Taschenmessers die Spitzen von ehemaligen Weihnachtsbäumen kreativ umzugestalten.



Michaela Spielmann

Mit gespannten Gesichtern trafen sich die Familien in der Grundschule in Fornsbach. Zu Beginn durfte sich jedes Kind mit dem Brandmalkolben ein Namensschild auf einer runden Holzschei-

be gestalten. Nach der schnellsten Kennenlernrunde der Welt, die gerade mal zehn Sekunden dauerte, erklärte Michaela Spielmann, pädagogische Fachkraft beim Albverein, die wichtigsten Schnitzregeln und den richtigen Umgang mit dem Taschenmesser.

Einige Beispiele, was man aus einer Baumspitze alles schnitzen kann, waren ausgestellt und animierten gleich zum loslegen. Mit Feuereifer machten sich Kinder und Erwachsene daran, ihr eigenes Florett oder Schwert, einen Quirl oder ein Karussell zu schnitzen. Das »Schnitzfieber« breitete sich schnell aus, was sichtlich erkennbar war an dem konzentrierten und ruhigen Schaffen von Groß und Klein. Innerhalb von zwei Stunden hatte jedes Kind zwei bis drei Baumspitzen sorgfältig entrindet und in andere Gegenstände verwandelt. Voller Stolz nahmen die Teilnehmenden ihre Schnitzobjekte mit nach Hause und für alle war klar: Nächstes Weihnachten schnitzen wir wieder! *M. Spielmann*

### Mit dem Jäger auf den Spuren von Familie Dachs

Zum Auftakt im neuen Veranstaltungsjahr 2023 konnte ein Versprechen aus dem letzten Winter eingelöst werden. Da es in 2022 bei der Veranstaltung »Tiere im Winterwald« so heftig gestürmt hatte, dass eine Begehung des Waldes nicht möglich war, konnte dies am 11. Februar nun endlich nachgeholt werden. Mit dabei natürlich wieder Jäger Adam, der sich im Bonländer Forst prima auskennt und viele spannende Geschichten weiß. Acht Familien trafen sich an der Kelter in Bonlanden und konnten zur Einstimmung erstmal einen prächtigen Dachs im Kofferraum von Ernst



A. Elsässer

Adam bestaunen. Schließlich mussten ja alle Kinder und Erwachsenen auch wissen, wessen Bau heute zu suchen war. Dann ging es los. Mit Rucksack, Kraxe, gutem Schuhwerk und guter Laune machten sich die etwa 30 Personen auf den Weg in den Winterwald. Die ersten Vorzeichen des nahenden Frühlings konnten bereits erahnt werden, denn die wärmenden Sonnenstrahlen waren ein Genuss. Unterwegs konnten die Kinder verschiedene Aufgaben einer Naturallye lösen und Naturmaterialien sammeln.

Und schließlich trafen alle am versprochenen Dachsbau ein. Ein großes Eingangsloch konnte bestaunt werden, zudem weitere Ausgänge in einiger Entfernung. Familie Dachs schien also noch vor Ort zu sein und die Höhle hatte erstaunliche Ausmaße, wie anhand der Seitenausgänge zu erahnen war. Die Kinder fanden zwei Schädel von verstorbenen Dachsen im Umfeld des Dachsbaus. Hier konnten die imposanten Zähne nochmals gut beobachtet werden. Jäger Adam beantwortete viele Fragen und erzählte viele Anekdoten über den Dachs und die Tiere des Waldes. Weiter ging es schließlich zurück in Richtung Kelter. Unterwegs legten die Kinder eine Pause am Waldxylophon ein und machten

## aus den Fachbereichen

»Waldmusik«. Dann wurden Tannenzapfen gesammelt. Zurück an der Kelter erwarteten die Gruppe leckere Butterbrezeln und Punsch. Diese Stärkung tat allen gut, bevor es noch ans Herstellen von Erdnussketten und Vogelfutter ging, das die Kinder dann mit nach Hause nehmen durften. Zum Abschluss zeigten die Kinder ihr Talent beim Tannenzapfen-Weitwurf. Und verdienten sich eine kleine süße Belohnung für den Heimweg. Schön war's – da waren sich alle einig, Herzlichen Dank an Ernst Adam, der uns diesen Nachmittag im Wald so unvergesslich gemacht hat!

Angelika Elsässer

### Mit Meise Milli auf Tour

Eine große Schar Vogelinteressierter war zur »Wer piept denn da?«-Familienwanderung der Ortsgruppe Michelbach am 11.2.2023 gekommen. Die 30 kleinen und großen Teilnehmer machten sich schnell auf den Weg, um herauszufinden, wer und wo denn der Vogel Milli war, der sie heute begleiten wollte. Ein verstecktes Überraschungsei entdeckten sie nach kurzer Suche oben am Hügel und lösten geschwind das darin enthaltene Rätsel: Milli war



Dietmar Mattheus

eine Blaumeise und hatte sich im Bollerwagen versteckt. Nachdem jeder das Kuscheltier einmal gestreichelt hatte, überlegte die Gruppe gemeinsam, was Blaumeisen für den Nestbau alles brauchen. Moos, kleine Zweige, Federn und Tierhaare verwenden sie hauptsächlich. Nicht alles fanden die Kinder auf der Wiese, aber mit viel Gras und Moos bauten sie für Milli ein gemütliches Nest. Milli hatte noch ein paar Forscherfragen für die Kinder dabei und freute sich anschließend, auf dem großen Spieltuch durch die Luft zu fliegen und Karussell zu fahren.

Wenig später lernten die Kinder noch eine Freundin von Milli, die Amsel, kennen. Was sie alles frisst und wie sie sich fortbewegt, hatten die Kinder schnell zusammengetragen und durften selbst wie eine Amsel auf Futtersuche gehen. Gut gestärkt mit Gummwürmern im Bauch ging es zurück zum Hofcafé Speck, wo sich alle bei warmen Getränken und leckeren Kuchen aufwärmten. »Das war schön!«, meinte ein Junge zum Abschied und hätte den Nachmittag nicht besser zusammenfassen können. *M. Spielmann*

### Frühlingserwachen mit den Wurzelkindern

»Wir suchen heute den Frühling«, freute sich ein kleiner Junge, nachdem Miriam Hozak fragte, was die Familiengruppe aus Gruibingen denn heute vorhabe. Und so war es auch! Der Frühling wurde bei der Veranstaltung am 5.3.23 gesucht und gefunden. Tatsächlich entdeckten die kleinen und großen Bodendetektive mit ihren Lupen kleine Schnecken, Insekten, Wurzeln, Pilze, kleine Pflanzenkeime und sogar »flüssiges Gold« – letzteres muss aber von der Ortsgruppe Gruibingen nochmals genauer erforscht

werden. Auf diese Entdeckungsreise machten sich viele Familien am schönen Sonntagmorgen. Ein neues Familienprogramm der Ortsgruppe Gruibingen soll junge Familien ansprechen und nach draußen locken. Über den zahlreichen Zulauf waren sowohl Hilde Eberhard vom Ausschuss der Ortsgruppe, wie auch Miriam Hozak (Pädagogische Mitarbeiterin beim Albverein), die die Veranstaltung zusammen planten, sehr erfreut!



M. Hozak

Nach einem lustigen Begrüßungsspiel der Wurzelkinder und dem Erforschen des Waldbodens überlegten wir uns gemeinsam, was denn so ein Pflänzchen alles zum Wachsen braucht. Regentropfen – Pitsch und Patsch haben wir kennengelernt, Sonne, die aus ihrem gold'nen Himmelstor hervorkommt und natürlich gute Erde, die Regenwurm Klaus und seine ganze Verwandtschaft stetig lockert. Und dann ist da noch die Mutter Erde, die ganz genau nach dem Rechten schaut, ob auch jedes Wurzelkind sein richtiges Kleidchen trägt. Das haben wir im Bilderbuch »Neues von den Wurzelkindern« gesehen und gehört. Ganz gemütlich auf der Wiese lauschten alle dem schönen Bilderbuch.

Um uns danach wieder aufzuwärmen, spielten wir das Tausendfüßler-Wettrennen-Spiel, bei dem dann ganz klar der Kinder-Tausendfüßler die Nase vorn hatte. Am Ende unserer kleinen Wanderung gab es von der Ortsgruppe noch eine leckere Stärkung und Getränke. So konnten die Erwachsenen noch ein bisschen zusammenstehen und sich austauschen und die Kinder hatten noch die Möglichkeit, auf dem Spielplatz zu spielen und ihr eigenes Frühlingsglöckchen zu basteln – mit dem sie nun hoffentlich bald den Frühling herbeiklingeln! Es war ein toller Sonntagvormittag und alle freuen sich schon auf die nächste Veranstaltung! *Miriam Hozak*

### Auf der Suche nach dem Glück

Was ein Glück! Drei regenfeste und abenteuerlustige Familien trafen sich, um mit der neuen Familiengruppe des Schwäbischen Albvereins der Ortsgruppe Alfdorf einen kleinen Glücksspaziergang zu unternehmen. Und tatsächlich ließ das Glück nicht lange auf sich warten. Gleich zu Beginn der Veranstaltung strahlte die Sonne an diesem verregneten Sonntag zu uns herunter und zauberte uns allen ein kleines Lächeln ins Gesicht. So konnten wir froh gelaunt starten und den versteckten Hinweisen der Glücksfee folgen. Was macht uns glücklich und was braucht es zu unserem Glück? Einen Traktor mit Lenkung, das Treffen mit der Cousine, das Eintreffen der Enkelkinder bei Oma und Opa, der Moment, wenn man am Morgen vom Kind geweckt wird, eine heiße Schokolade und ein Stück Maulwurfskuchen, ... jeder hat seine eigenen Glücksmomente Tag für Tag. Und die brauchen wir uns nur, z.B. jeden Abend, vor Augen zu halten, um zu erkennen,

dass jeder von uns ein richtiger Glückspilz ist. Glückspilze gab es auch an unserer kleinen Wanderung. Von Station zu Station gab es für alle mitgemachten Aktionen kleine Glückspunkte, so dass am Ende alle großen und kleinen Glückspilze strahlten. Als Dankeschön an die Glücksfee, der es leider zu nass war, um selbst mitzuwandern, haben die Kinder wunderschöne Herzen aus Naturmaterialien gelegt. Wir waren alle sehr davon überzeugt, dass



M. Hozak

sie sich bestimmt äußerst daran freuen wird! Nachdem wir uns bei der Natur für das Draußen sein bedankt hatten, klackerte da doch wirklich noch etwas in der kleinen Holzschatztruhe. Vorsichtig spickten wir hinein und entdeckten süße Überraschungen für alle - hineingezaubert von der Glücksfee! Wieviel Glück wir doch alle an diesem Sonntag hatten! Schön, dass ihr alle dabei wart! *Miriam Hozak PMA*

### Mit Anlauf in die Pfütze... im Schorndorfer Forst

Bei strahlendem Sonnenschein und milden Temperaturen ging es am 18. März in den Wald am Holzberg bei Schorndorf. Eigentlich war die Ausschreibung für gegenteiliges Wetter vorgesehen, aber wie das so ist ... Das Wetter hat auch der Schwäbische Albverein nicht in der Hand. Und alle freuten sich dennoch, denn der lang ersehnte Frühling schickte seine Vorboten! Eine kleine Gruppe gut gelaunter Familien hatte sich am Morgen oberhalb des Grafenberg Plateaus eingefunden. Ausgerüstet mit Eimern, Becherlupen und Schaufeln ging es auf schmalen Pfaden durch



A. Elsässer

den Wald. Auf der ersten Etappe durften die Kinder einen Wanderstock suchen. Dieser wurde an den großen Pfützen gleich als Vermessungsstock genutzt. Es ging darum, die tiefste Pfütze zu finden. Und sie wurde ausgiebig getestet und durchwaten. Ein Hoch auf die Gummistiefel! Weiter ging der Weg an einem tollen Baumsitz vorbei, durch schöne Matschlöcher bis hin zum Forstbrunnen aus dem der Ramsbach entspringt. Dort erreichten wir

die Wald- und Wasser-Forschungsstation. Aber zu allererst musste dringend eine Stärkung her. Alle hatten Hunger und so wurde ausgiebig Picknick gehalten. Gestärkt ging es nun ans Werk: Wasser schöpfen und messen, eine Matschburg bzw. einen Staudamm bauen, sowie eine Versuchsreihe zu allen schwimmfähigen Materialien und Gegenständen vor Ort standen auf dem Programm. Zudem wurde nach kleinen Tierchen an Land und im Weiher mit und ohne Lupe Ausschau gehalten. Tatsächlich fanden die Kinder auch frischen Frosch- oder Krötenlaich gut versteckt im Schilf. Was für ein Erlebnis! Der Forscherausweis füllte sich mit Ergebnissen fast von selbst. Zum Abschluss machten wir uns auf die Suche nach den Mammutbäumen der Wilhelmasaat.

Von diesen gibt es hier im Wald noch einige schöne Exemplare zu bestaunen. Um den Stamm des größten Sequoia vor Ort zu umspannen, brauchte es alle Kinder und Eltern. Und was natürlich nie fehlen darf, ist eine kleine Hütte aus Ästen und Zweigen. Auch diese wurde von den Kindern noch gebaut und auf ihre Haltbarkeit getestet. Viel zu schnell ging die Zeit vorbei, obwohl wir bereits in der Verlängerung waren. Der Rückweg zum Parkplatz ging dann trotz müder Füße zügig. Gut, wenn Wald und Zapfen, Äste und Tiere für so viel Abwechslung sorgen! Abschließend waren sich alle einig: es war so richtig schön gewesen auf unserer kleinen Forschungsreise! Zur Belohnung gab es für alle fleißigen Forscher noch zwei Gummifrösche auf die Hand... Mal sehen, ob in wenigen Wochen solche oder ähnliche Tierchen am Weiher zu finden sind? Ein weiterer Besuch ist auf jeden Fall lohnenswert! *A. Elsässer*

### Mit der Familiengruppe zum Neidlinger Wasserfall

Gut ausgerüstet mit Regenjacken, Schirmen und Gummistiefeln trafen sich die Neidlinger Familien am Sonntag 19. März 2023 zur Familienwanderung. Der erste heftige Regenguss an diesem Nachmittag konnte noch unter dem Dach der Alten Schule abgewartet werden – dann ging es mit Grillsachen im Gepäck und



A. Elsässer

Bollerwagen für die jüngeren Kinder los. Dietmar Brendel führte uns in das Neidlinger Tal hinaus und dann unterhalb der Ruine Reussenstein entlang. Vom Talgrund aus konnten wir sogar einen Blick auf den Heimenstein und die Hindenburghütte werfen. Dort wanderten wir schon im Januar dieses Jahr. Die Höhle des Riesen Heim war hier deutlich zu erkennen. Nun ging es an den Wasserfall, der dank des Regens wenigstens etwas Wasser führte.

## aus den Fachbereichen

Leider nicht so viel wie in vergleichbaren Zeiten früherer Jahre, denn der Winter 2023 hatte der Schwäbischen Alb zu wenig Schnee beschert. Aber für ein paar schöne Fotos reichte es und wir hatten sogar das Glück, einen wunderschönen Feuersalamander am Wasserfall zu entdecken. Das bedeutet, dass das Wasser vor Ort wirklich sehr sauber sein muss, denn der Feuersalamander lebt bevorzugt an sauberen Quellen und Bächen. Schließlich ging es weiter zur Grillhütte unterhalb der Wasserfälle, wo Hans Rittmann bereits ein Feuer für uns vorbereitet hatte.

Der Hunger der über 20 Personen war nun groß und das Wetter hatte zum Glück noch ein Einsehen mit uns. Erst als fast alle Würstchen fertig waren kam ein weiterer Regenschauer, den die Familien dann in der Grillhütte abwarten konnten. Gut gesättigt ging es anschliessend wieder zurück nach Neidlingen an die Alte Schule zur Verabschiedung. *A. Elsässer*

*Ansprechpartnerin: Familienreferentin Gabi Böhringer,  
07 11 / 2 25 85-20, familien@schwaebischer-albverein.de*

## FACHBEREICH NATURSCHUTZ

### Ein Sommertag auf der Blumenwiese

Traditionell im Frühsommer findet das große Blumenwiesenfest des Schwäbischen Albvereins statt. Dieses Jahr feiern wir am Samstag, 24.6.2023, auf dem Grundbesitz des Schwäbischen Albvereins in Bad Urach – Wittlingen, Landkreis Reutlingen.

Artenreiche und bunte Blumenwiesen sind das Ergebnis langjähriger extensiver Bewirtschaftung. Nirgends sonst gibt es so viele Blumenwiesen wie in Süddeutschland. Heutzutage sind sie allerdings durch intensive Bewirtschaftung oder keine Nutzung ge-



Katharina Heine

fährdet. Bei unserem Blumenfest lernen wir Wissenswertes über den wertvollen Lebensraum, sehen die Vielfalt der Pflanzen und Tiere vor Ort, erfahren mehr über ökologische Zusammenhänge und erleben die Blumenwiese mit allen Sinnen. Vor allem für Kinder ist dieser Tag ein besonderes Erlebnis, mit Insektenketcher, Becherlupen oder anderen Lupen die Wiese zu erkunden. Gerne können Sie Ihre eigenen Becherlupen etc. mitbringen, damit wir Pflanzen und Tiere genau beobachten und bestimmen können. Die Leitung haben Frau Eberlein, Regierungspräsidium Tübingen, und Herr Klingseis, Diplombiologe und Umweltpädagoge. Im Anschluss besteht die Möglichkeit das Fest mit einem gemeinsamen Grillen gemütlich ausklingen zu lassen. Grillgut bitte mitbringen, Getränke können vor Ort erworben werden. Treffpunkt ist am Wanderparkplatz beim Sportplatz Bad Urach-Wittlingen um 10.30 Uhr.

## Produkte vom Schaf

Zu unseren bisherigen Produkten Lamm-Bolognese, -Cevapcici, -Gulasch sowie Schafwoll-Pellets als Langzeitdünger jetzt neu bei uns im Lädle in der Hauptgeschäftsstelle: Lyoner und Schinkenwurst vom Lamm. Online können Sie diese und weitere Produkte unter [www.albverein-shop.de](http://www.albverein-shop.de) bestellen.

## Stellenausschreibung

Der Schwäbische Albverein e.V. ist mit seinen rund 85.000 Mitgliedern der größte europäische Wanderverein und engagiert sich in den Bereichen Natur, Heimat und Wandern. Die Hauptgeschäftsstelle in Stuttgart verwaltet die Vereinsgeschäfte und bietet den Mitgliedern Unterstützung und Beratung für alle Fragen rund um das Vereinsgeschehen.

Ab sofort suchen wir vorerst befristet auf 2 Jahre im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung einen

### Sachbearbeiter Naturschutzreferat (m/w/d)

Ihre Aufgabenbereiche: Bearbeitung von organisatorischen und administrativen Aufgaben; Kommunikation mit den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen im Bereich Naturschutz; Verwaltung und Bearbeitung des elektronischen und postalischen Schriftverkehrs; Organisation und Vorbereitung von Besprechungen, Veranstaltungen und Seminaren; Betreuung des Materialverleihs des Naturschutzreferats; Dokumentenablage und Digitalisierung von Akten; nach Möglichkeit Erstellen von Broschüren und Postkarten; Postversand

Ihr Profil: Freude an Büro- und Verwaltungstätigkeiten; freundliches, verbindliches und sicheres Auftreten sowie gute Umgangsformen; sehr gute MS-Office-Kenntnisse; willkommen sind Kenntnisse im Umgang mit InDesign oder anderen Adobe-Programmen; einwandfreie Rechtschreibung; Flexibilität, Leistungsbereitschaft, Belastbarkeit, Teamgeist; Erfahrung im Naturschutz / Interesse am Naturschutz wünschenswert / Naturschutzaffinität / Verständnis für Naturschutzbelange

Wir bieten: Eine vorerst befristete Anstellung in einem netten Team. Der Arbeitsplatz ist mit ÖPNV gut erreichbar. Der Arbeitgeber bezahlt einen Zuschuss für die Nutzung des ÖPNV.

Für Rückfragen stehen Ihnen die Naturschutzreferentinnen Frau Heine und Frau Rau unter 07 11 / 2 25 85-14, -34 zur Verfügung. Haben Sie Interesse? Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftigen und vollständigen Bewerbungsunterlagen als Pdf-Datei bis zum 14.6.2023 an [bewerbung@schwaebischer-albverein.de](mailto:bewerbung@schwaebischer-albverein.de).

Schwäbischer Albverein e. V., Hospitalstraße 21 b, 70174 Stuttgart  
[www.albverein.net](http://www.albverein.net)

## Volksantrag »Ländle leben lassen«

Am 27. April startete unter dem Titel »Ländle leben lassen« der Volksantrag mit dem Begehren den Flächenverbrauch zu verringern. Grund dafür ist die, bisher, nicht eingehaltene Zusage der Landesregierung, den Flächenverbrauch zunächst auf 2,5 ha/Tag zu begrenzen und bis 2035 auf Netto-Null zu reduzieren; wie im Koalitionsvertrag vereinbart. Der Flächenverbrauch, der aktuell wieder ansteigt, ist eines der gravierendsten Umweltprobleme Baden-Württembergs und bedroht nicht nur Natur und Landwirt-



schaft, sondern auch die Lebensqualität in unserem Bundesland. Wir müssen verantwortungsbewusst und sparsam mit diesen endlichen Ressourcen umgehen, um nicht sprichwörtlich den Boden unter unseren Füßen zu verlieren. Ein breites Bündnis von 15 Organisationen richtet daher einen Volksantrag an den Landtag, damit endlich wirksame Schritte zur Minimierung des Flächenverbrauchs ergriffen werden: Naturschutz- und Landwirtschaftsverbände sind am Volksantrag beteiligt. Bei einem erfolgreichen Volksantrag ist der Landtag gezwungen unter Hinzuziehung der Initiatoren über die Forderungen zu diskutieren. Für alle, die unseren Volksantrag »Ländle leben lassen« unterstützen wollen, bietet das Bündnis »Ländle leben lassen« eine Menge Material, eine Argumentationssammlung und Schulungen an. Ziel ist es, mit der Unterschrift auf einem Formblatt für die Beteiligung an einem Volksantrag nach Artikel 59 Absatz 2 der Verfassung des Landes Baden-Württemberg, bis zu den Sommerferien mehr als 40.000 Unterschriften (gesetzliches Quorum) zu sammeln.

Der Schwäbische Albverein, als anerkannter Naturschutzverband, unterstützt diesen Volksantrag und ist im Trägerkreis engagiert. Er bittet seine Mitglieder diesen Volksantrag zu unterstützen. Ansprechpartner bei uns ist der Fachbereich Naturschutz in der Hauptgeschäftsstelle. Ausgiebige Informationen: [www.laendle-leben-lassen.de](http://www.laendle-leben-lassen.de). *Manfred Hagen*

### Streuobstwiesen, alte Sorten – und die Eduard-Lucas-Medaille

Wer an die Schwäbische Alb denkt hat Heiden, schroffe Felsen, Höhlen und Flüsse vor Augen, die durch Dörfer, Wälder und Täler fließen, aber auch Obstbaumwiesen, die im Frühjahr langsam ihre Blütenpracht entfalten und z.T. bedrohten Tieren einen Lebensraum geben. Die großkronigen Bäume und ihre ebenso großen Wurzelwerke liefern nicht nur Obst, sondern schützen den Boden, indem sie nach extremen Niederschlägen Wasser speichern und damit Überschwemmungen verhindern sowie Erde und Humus auf den kargen flachgründigen Böden der Schwäbischen Alb halten. Streuobstwiesen leisten einen Beitrag zum Klimaschutz, deshalb müssen wir sie schützen.

Laut der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (LUBW) steht es schlecht um das Agro-Forst-System Streuobstwiese: »Nach der Roten Liste der Biotoptypen Baden-Württembergs mit naturschutzfachlicher Beurteilung sind die Streuobstbestände des Landes in den letzten 50 Jahren stark zurückgegangen und als gefährdet eingestuft. Als Hauptursachen gelten die Ausdeh-

nung der Siedlungs- und Verkehrsflächen und die Nutzungsaufgabe infolge der geringen Erlöse beim Verkauf des Obstes oder der daraus hergestellten Produkte.« Was kann jeder Einzelne tun, um unsere Streuobstwiesen zu erhalten? Dem Gutachten zu einer Streuobststrategie mit Maßnahmenplan und einer Streuobst-Erlebniswelt Baden-Württemberg zu Folge ist der Kreis Göppingen einer von acht der insg. 44 Kreise in BaWü, der in den Jahren ein Plus an Streuobstbäumen zu verzeichnen hat.

Woran liegt das? Antwort finden wir im Magazin Obst & Garten (Ulmer Verlag, Ausgabe Nov. 2019): »Aus diesem Grund wurde im April 2016 der Verein WiesenObst e.V. ([www.wiesenobst.org](http://www.wiesenobst.org)) gegründet. Neben den Zielen der Erhaltung und Förderung stand ganz konkret von Anfang an die Definition eines prüfbareren Kriterienkatalogs für Streuobstwiesen im Vordergrund. Diese unterteilen sich in für alle fest verbindliche Kernkriterien und ein Bonuspunktesystem für besondere Leistungen in Bezug auf Nachhaltigkeit, Naturschutz oder Biodiversität.« In Schlat bei Göppingen ist nun eine Initiative entstanden, die die Qualität, die nur Hochstämme mit einem großen Wurzelsystem liefern können, durch hohe Erzeugerpreise honoriert, sowie Wissen um die Pflege der Streuobstwiesen weitergibt. Die daraus entstandenen Produkte finden zum Teil Verwendung in der Spitzengastronomie weit über die Grenzen Deutschlands hinaus, wie z. B. in Singapur oder in New York. Genauso wichtig ist die öffentliche Anerkennung derer, die sich für den Erhalt von alten Sorten, Obstbäumen und den Wissenstransfer darüber, einsetzen. Nur wenn man etwas einen Wert beimisst, wird dieses erhalten. Aus diesem Grund zeichnet das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz in Baden-Württemberg zusammen mit dem Verein zur Erhaltung und Förderung alter Obstsorten jedes Jahr eine verdiente Person, Maßnahmen oder Projekte mit der Eduard-Lucas-Medaille aus, benannt nach dem Pomologen und Begründer der privaten Lehranstalt für Gartenbau, Obstkultur und Pomologie in Reutlingen Eduard Lucas (1816–1882).

Der 18. Träger der Eduard-Lucas-Medaille Alfred Binder hat mit seiner Frau Henrietta u.a. ein altes Pfarrgüttele wiederbelebt und die abgestorbenen Bäume mit den alten originalen Sorten ersetzt. Darüber hinaus haben sie mit Pflanzenkohle auf einer Teilfläche einen Wasser- und Energiespeicher im Boden erschaffen, dessen Nutzen besonders im trockenen Sommer 2022 sichtbar wurde.

Jeder einzelne kann so leicht zum Natur- und Klimaschützer werden, in dem er einfach die Ohren und Augen nach Streuobstwiesen und deren Besitzern offenhält. Oft verkommen die Wiesen, weil es keine Nachfolger gibt oder die Erbgemeinschaften weit verstreut sind. Hier den Kontakt zu Vereinen herzustellen, wie z.B. unser Schwäbischer Albverein, hilft ein Stück Heimat zu retten. Aber auch andere Vereine wie der NABU, der Obst- und Gartenbauverein oder die Stiftung zur Erhaltung und Förderung alter Obstsorten und bäuerlicher Landwirtschaft oder auch Bürgerinitiativen, Schulen und Kindergärten kümmern sich um Obstbaumwiesen. Jetzt heißt es aktiv werden. Schreiben Sie mich an, wenn Sie ein Kandidat für die Eduard Lucas Medaille sind oder jmd. kennen, wenn Sie sich für Streuobstwiesen einsetzen wollen aber nicht wissen wie – oder Sie sonstige Fragen haben.

*Hannes van der Meide, OG Süßen, [hs.vdmeide+ELM@gmail.com](mailto:hs.vdmeide+ELM@gmail.com)*

*Ansprechpartnerinnen: Naturschutzreferentinnen Katharina Heine und Meike Rau, Telefon 0711/22585-34 oder -14, [naturschutz@schwaebischer-albverein.de](mailto:naturschutz@schwaebischer-albverein.de)*



## FACHBEREICH KULTUR

### Gartenschau Balingen 2023

Mit dabei ist wie berichtet auch der Schwäbische Albverein. Manfred Stingel, Hauptfachwart Kultur des Vereins, und viele weitere Ehrenamtliche haben ein buntes Programm zusammengestellt. Das gesamte Programm mit den feststehenden Terminen finden Sie unter [www.schwaeben-kultur.de/kultur/termine](http://www.schwaeben-kultur.de/kultur/termine). So wird jeden Sonntag um 15 Uhr eine Schwäbische Française getanzt. Mittänzer sind herzlich willkommen! Außerdem findet am 16. September in der Balingen Stadtkirche ein deutsch-französisches Gemeinschaftskonzert zum Thema Revolution 1848 statt; die Nachwanderung des Zwetschgenfeldzuges von Rottweil nach Balingen startet am 17. September um 7.30 Uhr am Schwarzen Tor in Rottweil. Informationen über die Gartenschau Balingen generell, die Öffnungszeiten und Eintrittspreise erhalten Sie unter [www.balingen2023.de](http://www.balingen2023.de).



### Volkkundliche Sammlung von Gerti Nagel übergeben

Die sehr umfangreichen Tanzbeschreibungen und Tonträger-sammlung der bekannten Tanzleiterin Gerti Nagel, haben die Kinder von Gerti an das Schwäbische Kultuararchiv im Haus der Volkskunst übergeben. Filmdokumente, Trachten und Handarbeitsbücher und viele volkscundlich wichtige Dinge hat Manfred Stingel in Gerstetten abgeholt. Die Sammlungen des Schwäbi-



schen Kulturarchives des Schwäbischen Albvereins wird immer größer und bedeutender. Es wird Jahre dauern, bis alles digitalisiert und eingepflegt ist. Herzlichen Dank an Gerti und die Familie Nagel. *Manfred Stingel*

### Wahl des Kulturrates im Schwäbischen Albverein

Mit drei Jahren coronabedingter Verspätung trafen sich am 26.3.2023 im Haus der Volkskunst in Frommern Vertreter von 24 Kulturgruppen des Schwäbischen Albvereins zur Wahl des Kulturrates.

Volkstanzgruppen: Bittelschieß, Betzingen, Elchingen, Frommern, Hohenloher Gau, Laichingen/Zainingen, Neckartailfingen, Sontheim Alb, Sontheim Brenz, Süssen.

Fahnenschwingen: Hohenloher Fahnenspiel, Sontheim Brenz, Elchingen, Neckartailfingen, Zainingen/Laichingen.

Musikgruppen: Danzbar Frommern, Elmetritsch Hohenlohe, Neckartailfingen, grad wega holz guat, Bittelschieß, Volkstanzmusik Süssen, Danzbändel.

Singgruppen: Balingen Ortsgruppen Albverein, Chörle Frommern, Singgruppe Hohenloher Gau.

In den neu gewählten Kulturrat im Schwäbischen Albverein wurden folgende Mitglieder gewählt: Dr. Karl-Heinz Ellsäcker, VTG Hohenloher Gau – Leitungsteam, Doris Mayer, VTG Süssen – Leitungsteam, Markus Walker, VTG Betzingen und Danzbändel – Leitungsteam, Hadwig Franz, VTG Sontheim/Brenz und Musik-



Annikä Eichhorn

gruppe, Hubert Griesser, VTG Bittelschieß und Musik grad wäga holz guat, Laura Hanke, Jugend-VTG Frommern und Zottelbären, Reinhold Hittinger, Mundart, Christian König, Hohenloher Fahnenspiel, Sabine Malisi, VTG Sontheim/Brenz, Jörg Neubert, danzbar (Volkstanzmusik Frommern) und Männerchöre der VTG Frommern, Maren Stauber, VTG Hohenloher Gau und Fahnemusik, Stefan Träuble, VTG Süssen

Nach einem Neustart sieht der Kulturrat künftig folgende Aufgaben und Ziele:

1. Unterstützung der Kulturgruppen bei ihrer Arbeit:
  - Sammlung und Bereitstellung von Informationen zu den einzelnen Kulturgruppen (Ziele, Ansprechpartner, Internetpräsenz...)
  - Information der einzelnen Gruppen über Aktivitäten im Gesamtverein und darüber hinaus (Verbesserung der Kommunikation)
  - Vernetzung der Gruppen / WhatsApp, Instagram
  - Organisation von Seminaren und Kursen (Weiterbildung für Gruppenleiter und Gruppenmitglieder), Passgenaue Seminarprogramme
  - Organisation von gruppenübergreifenden Veranstaltungen (z.B. Tanzfeste)
  - Kleinräumige Treffen der Gruppen untereinander
  - Kooperationen bei internationalen Begegnungen
2. Vertretung ihrer Interessen gegenüber dem Gesamtverein und in der Öffentlichkeit: Der Kulturrat arbeitet eng mit dem vom Gesamtverein eingesetzten Hauptfachwart für Kultur zusammen. Der Hauptfachwart für Kultur ist derzeit gewähltes Mitglied im Gesamtvorstand. Der Kulturrat sollte als Vertretung aller kultur-treibenden Bereiche des Vereines wahrgenommen werden.
3. Weiterentwicklung der musisch-kulturellen Arbeit im Schwäbischen Albverein: Förderprogramme von Land und Bund effektiv nutzen und Anerkennung der Kulturarbeit durch das Land BW erreichen (finanzielle Unterstützung).

4. Schwäbisches Kulturarchiv: • Im Archiv sind folgende Bereiche zu finden (Tanz u. Musik, Lieder, Bibliothek, Volkskunde, Trachten, Bilder, Albvereinsblätter) • Information der Ortsgruppen und deren kulturtreibenden Abteilungen, kostenfreier Zugang
5. Schwaben-Kultur [www.schwaben-kultur.de](http://www.schwaben-kultur.de): • Überarbeitung der Präsentation auf der Gesamtvereinsinternetseite • Aktuelle Termine, Albvereinsblätter, Shop
6. Ehrungen des Kulturrates: Der Kulturrat vergibt drei hohe Ehrungen für Verdienste um die traditionelle Kultur • Kurt-Wager-Medaille für Volkstanz • Tibor-Ehlers-Medaille für traditionelle Musik • Sebastian-Sailer-Medaille für Schwäbische Mundart
- Dr. Karl-Heinz Ellsäßer*

## Internationales Hahnentanzfestival in Süßen 5.–10. Juli 2023

Über 30 Jahre Völkerverständigung: Seit 30 Jahren pflegt die Volkstanzgruppe Süßen internationale Kontakte zu traditionellen Tanzgruppen aus aller Welt und trägt somit zur interkulturellen Verständigung bei. Dieses Jahr ist die Gruppe INOVEC



aus der Slowakei eine Woche lang Gast bei der Volkstanzgruppe des Schwäbischen Albvereins Süßen. Die Gruppe ist im Seminarhaus Baierhof untergebracht und wird von zwei Mitgliedern der Volkstanzgruppe betreut. Zentraler Treffpunkt ist das Bürgerhaus in Süßen, von dort startet das vielfältige Programm. Stadtführung, Empfang beim Bürgermeister, Workshop mit Schülern der Grundschule, Wanderung zur Burg Staufeneck, Ausfahrt nach Ulm mit Besuch des Münsters, gemeinsamer Tanzabend sowie ein Grillfest mit Lagerfeuer. Am Wochenende Mitwirkung beim Stadtfestprogramm und beim ökumenischen Gottesdienst. Höhepunkt dieser Begegnung ist natürlich der Folkloreabend am Donnerstag, dem 6. Juli 2023, 19.30 Uhr in der Kulturhalle in Süßen. Der Hahnentanz mit Tanzvorführungen findet am Sonntag, dem 9. Juli 2023 ab 14.00 Uhr auf dem Rathausplatz in Süßen im Rahmen des Stadtfestes statt. *Doris Mayer*

## FACHBEREICH TÜME & WANDERHEIME

### Wanderheim Rauher Stein geschlossen

Das Wanderheim Rauher Stein bleibt bis auf weiteres geschlossen. Übernachtungen sind ebenfalls nicht möglich (bereits erfolgte Reservierungen können leider nicht ausgeführt werden).

## FACHBEREICH WANDERN

### Gemeinsam am Neckar unterwegs

Baden-Württembergische Freundschaftswanderung, übrigens zum 28. Mal. Dieses Mal am 16./17. September 2023 rund um die mittelalterliche Stadt Horb am Neckar. Eine Stadt in der es sowohl eine Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins als auch eine des Schwarzwaldvereins gibt und dazu in der Nachbarschaft hoch motivierte Ortsgruppen beider Vereine. Ist das nicht ein guter Grund diese nachbarliche Freundschaft zu vertiefen? Lasst uns zusammen an zwei Tagen in der Umgebung von Horb ge-



Wolfgang Kirchner

meinsam wandern, mit allem was dazu gehört. Tagsüber schöne Stunden in der Nähe des Neckars verbringen, nebenbei viele Informationen austauschen und am Samstagabend feiern wir zusammen. Wir freuen uns schon jetzt darauf viele neue Freunde kennen zu lernen und Bekannte aus den letzten Jahren wieder zu treffen. Die Wanderung am Samstag, 16.9. führt von Horb nach Sulz und mit ÖPNV wieder zurück nach Horb. Am Sonntag, 17.9. steht eine Rundwanderung um Horb auf dem Programm.

Anreise und Übernachtungen sind individuell selbst vorzunehmen. Die Wanderungen sind kostenfrei, Fahrtkosten sind selbst zu tragen. Start ist an beiden Tagen um 9 Uhr am Bahnhof Horb (Bahnhofsvorplatz). Das Ende jeder Tagesetappe ist gegen 18 Uhr.

### Wanderführertreffen 2023 in Bad Schussenried

Jeder Wandertag soll ein Erlebnis werden, deshalb ist es wichtig, dass die Wanderführer\*innen der beiden großen Wandervereine, Schwäbischer Albverein und Schwarzwaldverein, sich regelmäßig weiterbilden. Dazu dient unter anderem das jährlich



C. Münch

## aus den Fachbereichen

stattfindende gemeinsame Wanderführer\*innen-Treffen. Dieses Frühjahr war Bad Schussenried der Austragungsort, und über 130 Wanderführer\*innen aus beiden Vereinen hatten sich angemeldet, um im Humboldt-Institut miteinander zu tagen, zu lernen, Erfahrungen auszutauschen und eine neue Wanderregion kennenzulernen. Am Samstagvormittag gab es nach dem Willkommensgruß von Wolfgang Dangel (stv. Bürgermeister von Bad Schussenried), den beiden Präsidenten und dem HWA-Team verschiedene Workshops mit ganz unterschiedlichen Ansätzen über didaktische Möglichkeiten bei Wanderungen – von der Landschaftsinterpretation, über schauspielerische Einlagen, Landart und den Einsatz von Volksliedern, aber auch Impulse zur Zielgruppenansprache und gute Beispiele erfolgreicher Ortsgruppenangebote. Nachmittags wurde Bad Schussenried erkundet – eine Stadtführung, das Bierkrugmuseum und das Museumsdorf Kürnbach standen zur Auswahl. Anschließend erklärte Roland Roth von der Wetterwarte Süd in einem spannenden Vortrag zum Klimawandel die Wetterkapriolen, die uns zu allen Jahreszeiten beschäftigen, und machte deutlich, dass wir alle unseren Beitrag leisten können, um die notwendigen Klimaziele zu erreichen.

Danach machte sich die Müdigkeit nach einem vollen Seminartag bemerkbar, aber in Kleingruppen gab es trotz fortgeschrittener Zeit einen aktiven Meinungsaustausch über die Wahrnehmung unserer Vereinstätigkeiten aus verschiedenen Blickwinkeln, deren Ergebnisse in die weitere Arbeit der Heimat- und Wanderakademie einfließen werden. Am Sonntag gab es dann verschiedene Wanderangebote in die nähere Umgebung – von der sportlichen Wanderung über die Atzenberger Höhe bis zur Führung im Wetenberger Ried sowie Wanderungen zur Schussenquelle und zum Geolehrpfad, zur Steinhauser Dorfkirche und nach Bad Buchau und zum Federsee standen auf dem Programm.

Fazit der Teilnehmenden: Es tut gut sich zu sehen, Zeit miteinander zu verbringen und gute Ideen auszutauschen. Gute Netzwerke bringen die Vereine in die Zukunft und sorgen dafür, dass die Ehrenamtlichen mit großer Motivation und tollem Engagement für die Gesellschaft aktiv sind und bleiben.

### Wimpelwanderung zum Deutschen Wandertag

Nach dem DWT ist vor dem DWT! Und die schönste Aufgabe liegt noch vor uns: eine Gruppe von Wanderern wird den Wandertagswimpel von Fellbach nach Heilbad Heiligenstadt in Thüringen, dem Austragungsort des nächsten Deutschen Wandertags, tragen. Ca. 515 km liegen zwischen Fellbach und Heilbad Heiligenstadt. Daher werden wir die Wimpelwanderung in mehrere Etappen aufteilen und bereits in diesem Jahr starten. Vom 14.–17. September tragen wir den Wandertagswimpel durchs Remstal von Fellbach nach Mögglingen.

Start ist am 14. September 2023 um 9 Uhr am Guntram-Palm-Platz. Nach einer viertägigen Wanderung über Winterbach-Engelberg, Lorch-Rattenharz, Schwäbisch Gmünd erreichen wir nach ca. 75 km Mögglingen. Herzliche Einladung an alle, die Lust haben, den Wandertagswimpel ein Stück zu begleiten. Weitere Informationen findet man auf der Homepage im Bereich Wandern.

### Deutscher Winterwandertag 2023

Vier Kohlberger Wanderfreunde machten sich auf den Weg, den Deutschen Winterwandertag im Fichtelgebirge mit den Orten Bischofsgrün, Fichtelberg, Mehlmeisel und Warmensteinach zu



besuchen. Wenn in diesem Jahr der Winter noch nicht richtig angekommen ist, so hat der Schneefall rechtzeitig mit dem Beginn der Begrüßungswanderung eingesetzt. Vorbei am Sportzentrum mit mehreren Sprungschancen, noch nicht gespurten Loipen ging es zum eindrucksvollen Sportcamp Nordbayern, wo eine kleine Rast mit Glühwein und Lebkuchen eingelegt wurde. Sehr erfreut waren wir Kohlberger, dass beim Begrüßungsabend unsere Ortsgruppe besonders erwähnt wurde. Sicher in Anbetracht von unserem Werbespruch: The Länd, wurden wir mit »Schwäbischer Albverein Ortsgruppe Kohlberg-Käppis« begrüßt. Eine mittelschwere Wanderung führte uns dann am nächsten Tag auf den Erlebnisberg »Ochsenkopf«. Wenn auch die Sonne nicht zu sehen war, so war es doch stimmungsvoll durch den winterlichen Wald zu wandern. Der Ochsenkopf hatte sich in Nebel verhüllt und ein Kleid aus schönstem Rauheif angelegt. Eine Bergeinkehr auf dem Asenturm hatten wir uns verdient. Eine Abendwanderung im Lichterschein am Fichtelsee beschloss den Abend.

Der Freitag wurde dann zum »Tag der Freundschaft«. Seit dem Deutschen Wandertag 2002 in Wunsiedel sind wir mit Wanderfreunden vom Fichtelgebirgs-Verein eng verbunden. Gesundheitlich konnten sie nicht am Wandertag teilnehmen und so machten wir einen Besuch in Weißenstadt.

Der Samstag war dann wieder Wandertag und führte uns in den Wolfsgarten. Hier wurde uns gezeigt, wie früher Wölfe mit einer Falle gefangen wurden. Eine zünftige Einkehr war jedoch selbstverständlich. Die Besonderheit der Deutschen Wandertage liegt jedoch darin, dass sich zahlreiche Wanderinnen und Wanderer aus dem gesamten Bundesgebiet (Rostock – Hamburg – Köln – Freiburg – Kohlberg) treffen und in geselliger Runde zusammen finden.

So war auch am Samstag beim Abschlussabend in Warmensteinach alles aufs Beste bestellt. Ein Winterdorf mit zahlreichen Ständen mit kulinarischem an Speisen und Getränken, sowie Souvenirs in Stoff, Holz und Metall erfreute die Herzen der Wanderfamilie. Ein Dank gilt den Veranstaltern des Deutschen Winterwandertags und alle freuen sich auf ein Wiedersehen beim Deutschen Winterwandertag in der Region Bodenmais.

*Joachim Wolf*

### Grenzwanderung im Dreiländerkreis

Der Landkreis Sigmaringen feiert wie viele andere Kreise in diesem Jahr sein 50-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass finden viele Veranstaltungen statt, unter anderem Grenzwanderungen.

Sie werden von den Ortsgruppen des Schwäbischen Albvereins durchgeführt. Auf zehn Wanderungen werden die Grenzen und die Landschaften des Kreises erkundet. Er wurde bei der Kreisreform 1973 ein Dreiländerkreis mit etwa gleichen Anteilen von Baden, Württemberg und Hohenzollern (seit 1850 preußisch). Diese drei Länder haben abgemarkte Grenzen. Die Grenzsteine wurden zwischen 1820 und 1860 gesetzt – in Württemberg früher, in Baden etwas später. Bei der Erfassung der Kleindenkmale wurden alle Landesgrenzsteine aufgenommen.

Auf den Wanderungen wird nicht nur die Bedeutung der Grenzen angesprochen, sondern es wird auch über die Vermessung, die Abmarkung, die Grenzübertreite und die Grenzstreitigkeiten berichtet. Es gab im 19. Jh. auch Schmuggler und Räuber, welche die Grenze wechselten, um einer Verhaftung zu entgehen.

Grenzumgänge wurden in Gemeinden bis zum 1. Weltkrieg gemacht, Bürger, aber auch Jugendliche sollten die Gemarkungsgrenzen kennen lernen. So ist auch eine Familienwanderung geplant, bei denen die Kinder Landesgrenzsteine suchen und deren Beschriftung auf Papier festhalten sollen. Dies wird zur Nachahmung empfohlen.

Die Termine der Grenzwanderung sind im Internet einsehbar unter Schwäbischer Albverein, Oberer-Donau-Gau. *Willi Rößler*

### Termine

#### Wandern +plus+

- 17.06. Hike & Bike
- 18.06. Auf dem HW1 von Neuffen nach Bad Urach
- 26.06.–01.07. Mit dem Hauptversammlungswimpel von Gaildorf nach Mehrstetten
- 01.07. Wandern mit Geist und Seele – Auf dem Martinus Rundwanderweg in Horrheim
- 15.07. Wandern mit Geist und Seele – Auf den Spuren des Europaheiligen St. Martin
- 22.07. Föllbachschlucht, Uhlbergturm und Albblick
- 05.08. Die Glucke vom Gäu
- 12.08. Mundart und Wandern auf der Ostalb
- 20.08. Stuttgart – verborgene Wege
- 20.08. Zum Rosenstein
- 16.–17.09. Baden-Württembergische Freundschaftswanderung
- 17.09. Hochgehadetl
- 17.09. Muschelkalk, Wein und Dinosaurier
- 23.09. Auf dem historischen Eisweg über den Heuchelberg
- 23.09. Höllenlöcher auf dem Roßfeld

#### Ü30-Wandern

- 17.06. Durch den Schönbuch
- 24.06.–01.07. Alpenüberquerung
- 07.07. Wanderung zur verschwundenen Burg
- 15.07. Quer durchs Meer und hoch auf'n Berg
- 21.07. 2 Highlights des Schwäbischen Waldes
- 10.09. Kaiserberge Tour

#### Weitwanderungen

- 10.06. Urbach bewegt
- 01.07. Wandern am Limit – von Owen ins Ermstal
- 07.–08.07. 24-h-Wanderung von Monbach nach Stuttgart
- 15.07. Von der Rems zur Brenz
- 05.08. Von Bad Boll zum höchsten Punkt des Landkreises
- 02.09. Über die Löwensteiner Berge

- 10.09. Einmal durch Hohenlohe
- 30.09. Die 4 Elemente des glücklichen Wanderherzens

#### FrauenSpecial

- 16.06. Entspannt ins Wochenende
- 14.07. Entspannt ins Wochenende
- 08.09. Entspannt ins Wochenende
- 23.09. Rund um Ohmenhausen und genießen!

#### WohlfÜHLMomente

- 23.06. Mit Yoga und Wandern den Augenblick erleben
- 24.06. Meditativer Spaziergang
- 15.07. Waldbaden
- 22.07. Meditativer Spaziergang
- 11.08. Unterwegs mit innerer Einkehr
- 23.09. Meditativer Spaziergang

Weitere Informationen und noch mehr Tourenangebote finden Sie unter [wandern.albverein.net/](http://wandern.albverein.net/)

*Ansprechpartnerin: Karin Kunz, Telefon 0711/225 85-26, akademie@schwaebischer-albverein.de*

## FACHBEREICH WEGE

### Gauwegmeistertagung 2023

In diesem Jahr fanden gleich zwei Gauwegmeistertagungen im Vereinsgebiet statt – eine für die Süd-Gaue auf dem Roßberg am 4. und 5.3.2023 und eine für die Nord-Gaue auf dem Eschelhof am 18. und 19.3.2023. Die Trennung in zwei Tagungen war in diesem



Reinhard Klemp



Martina Steinmetz

Jahr ein Versuch, um der steigenden Zahl der Teilnehmer (durch viele Teams in den Gaue) sowie um den Räumlichkeiten unserer Wanderheime gerecht zu werden. Es waren zwei rundum

## aus den Fachbereichen

gelungene Veranstaltungen mit vielfältigen Themen rund um die Wegearbeit, bei denen einige Teilnehmer mit Impuls-Referaten das Programm mit gestaltet haben. Jeweils sonntags kam der Präsident Herr Dr. Rauchfuß auf beide Veranstaltungen, um mit den Gauwegmeistern ins Gespräch zu kommen, dabei auf Fragen und Probleme einzugehen und sich ein Bild von der Lage vor Ort zu machen. Auch das LGL (Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung) war jeweils mit zwei Referenten vertreten, diese bereicherten das Programm mit einem Bericht über Neuigkeiten aus ihrem Hause..

Ein herzliches Dankeschön an die Teilnehmer für die Beiträge auf der Tagung und das gemeinsame harmonische Miteinander drumrum! *Der AK Wege*

### Weiterbildung für Wegewarte im Hohenloher-Gau

Die markierten Wanderwege sind das Aushängeschild des Schwäbischen Albvereins. Vor kurzem trafen sich 21 Wegewarte und Wegepaten aus drei Gauen in Künzelsau, um die unterschiedlichen Markierungstechniken und Beschilderungssysteme kennen zu lernen, sowie nach welchen Vorgaben eine Markierung vor Ort durchgeführt werden sollte. Der Schwerpunkt lag auf dem eigenständigen Arbeiten der Teilnehmer, um im Team die Möglichkei-



ten zu erörtern und dann umzusetzen. Gauwegmeister Manfred Bender von der Ortsgruppe Untersteinbach und Hauptwegmeister Michael Burkhardt von der Ortsgruppe Gaildorf leiteten diese Weiterbildung nachmittags auf dem HW8 (Frankenweg).

In zwei Gruppen wurden draußen in der Natur Techniken gezeigt, wie z.B. das Entfernen von alten Klebmarken, fachgerechte Anbringung neuer Wegmarken nach den Vorschriften des Dt. Wanderverbands und die neue Klebetechnik. Die Markierung auf Sicht, Markierungszeichen in Blickrichtung anbringen, hat Priorität. Beim Abschlussgespräch gab es viel Lob und Dankbarkeit für das Erlernete. Die Markierung in der Stadt war für viele was Neues. *Manfred Bender*

### Lob für unsere »Macher« vor Ort

Uns erreichen immer wieder schöne Komplimente über die Arbeit unserer Wegewarte bzw. Wegepaten. Daher wollen wir allen, die sich für unsere Wege engagieren und damit allen Wanderfans wunderbare Touren durch unsere Landschaften eröffnen, auch an dieser Stelle einmal ein herzliches Dankeschön übermitteln.

Verdientermaßen erfahren Wegewarte daher auch häufig Ehrungen seitens des Vereines – so meldete zum Beispiel Michael Burkhardt, Hauptfachwart Nord für Wege & Karten, eine Ehrung für entsprechende Verdienste, die an dieser Stelle stellvertretend für alle Aktiven genannt werden soll: Der langjährige Wegewart der OG Gaildorf, Dieter Brust, wurde anlässlich der Frühjahrstagung der Wegewarte des Hohenloher-Gaus mit der Georg-Fahrbach-



Medaille in Kupfer ausgezeichnet. Er brachte sich auch vielfältig bei den Wanderangeboten und in Verhandlungen mit Kommunen ein. Herzlichen Glückwunsch!

*Ansprechpartnerin: Wegereferentin Martina Steinmetz,  
Telefon 07 11 / 2 25 85-13, wegereferentin@schwaebischer-albverein.de*

## HEIMAT- UND WANDERAKADEMIE

### Wanderführerausbildung in Löwenstein

07.–15.07. Kompaktwoche in der ETL Löwenstein

16.09. Abschluss im STB Bildungszentrum in Bartholomä

### Weiterbildungen

Ausbildung zum/r zertifizierten Gesundheitswanderführer\*in®

20.–22.10. und 17.–19.11. in der Landesakademie in Weil der Stadt  
Vertiefung Schulwandern

26.–27.10. in der JuHe Bad Urach

### Fortbildungen

13.06. Geschichten aus der Geschichte

16.06. Erste Hilfe Outdoor in Kernen

08.07. Albleisa und Schäfleshimmel

15.07. Stadt natur

21.–22.07. Erste Hilfe Outdoor in Lenningen-Schopfloch

15.09. Erste Hilfe Outdoor in Kernen

22.–23.08. Wandern und BNE in Bad Boll

30.09. Aus der Landschaft lesen

Weitere Informationen unter [www.wanderakademie.de](http://www.wanderakademie.de)

*Ansprechpartner: Heimat- und Wanderakademie  
Geschäftsführerin Karin Kunz*

*Telefon 07 11 / 2 25 85-26, akademie@schwaebischer-albverein.de*

## In der Kürze liegt die Würzel

In dieser Rubrik »Schwäbischer Albverein – aktiv« werden Berichte über Aktivitäten in den OGN veröffentlicht, die anderen OGN als Anregung für eigene Projekte dienen können – Naturschutz, Kultur, Familien, Spendenaktionen, besondere Wanderungen im Vereinsgebiet. Wichtig ist der Zusatz, warum diese Wanderung empfohlen wird. Genaue Vorgaben finden Sie im Internet (service-intern.albverein.net/bereich-ortsgruppen-und-gaue/). Die Texte sollten nicht länger als 20 Zeilen (Schreibmaschine) bzw. 1.000 Zeichen (Computer) sein.

Bitte: Schicken Sie Ihre Beiträge per eMail an die Schriftleitung oder auf CD/DVD per Post (Adresse siehe S. 67), schicken Sie Ihre Fotos in separaten Bilddateien in maximaler Auflösung; beachten Sie den Redaktionsschluss der vier Ausgaben im Jahr (siehe S. 67); denken Sie daran, Ihre Beiträge (auch die Fotos) zu unterzeichnen.

## Naturschutz

**OG Bopfingen.** Über die Jahre hinweg hat sich eine rege Arbeitsgemeinschaft am westlichen Riesrand herausgebildet, die verschiedene Aktionen im Landschaftspflegebereich gemeinsam umsetzt. Das ist zum einen die klassische Heidepflege, hier an Ipf und Blasienberg, das Freistellen von Felswänden, Förderung von bestimmten Pflanzenstandorten und weidefähig machen von Kleinheiden. Zusammen mit Landschaftserhaltungsverband, den örtlichen großen und kleinen Schaffaltern und den Gemeindebauhöfen und heimat-



affinen Landwirten bekommen wir manches gewuppt. So soll besonders erwähnt sein der Einsatz am Goldberg mit etwa 55 Helferlein, die Baumpflanzaktion zwischen Ipf und Blasienberg und die Ergänzungspflanzungen den gealterten Streuobstgürteln (110 Obsthochstämme) rund um Kirchheim am Ries. OG Bopfingen, UWG Kirchheim, Rieser Naturschutzverein werden wieder zusammenfinden.

Heinz Hubel, Paul Lutz, Martin Weiß

**OG Herbertingen.** Wildbienen können jetzt einchecken: Die OG brachte die bestehende Blumenwiese mit Insektenhotels und Trockenmauer auf Vordermann. Dazu hat sie sich die Hilfe vieler kleiner Hände aus dem Kindergarten geholt. Die Erwachsenen kümmerten sich in mehreren Arbeitseinsätzen um die Pflege der Bäume und Sträucher rund um die Blumenwiese. Sie setzten die Hotels instand, befüllten sie und fertigten als i-Tüpfelchen



einen Brutschaukasten an. Außerdem wurde die Trockenmauer mithilfe der Jugendabteilung der Feuerwehr neu aufgebaut. Zur Finanzierung des Projektes wurde ein Förderantrag gestellt, der sogenannte LEADER-Zuschuss. Die Kleinen bereiteten währenddessen neue Nisthilfen für Wildbienen vor. Dazu schliffen sie Bambusröhren so fein, dass sich die künftig einfliegenden Tiere an ihren Flügeln nicht verletzen können.

Bilanz aus vielen arbeitsintensiven, aber geselligen Momenten: 46 Helfer:innen der OG plus eine gemischte Gruppe von Nachwuchsnaturschützer:innen mitsamt ihrer Erzieherinnen werkten im letzten halben Jahr in mehr als 260 Stunden, um den Insekten zu helfen und aktiv am Erhalt unserer schönen Natur beizutragen. Janine Lehleiter (Text), Lothar Langner (Foto)

**OG Markdorf.** Auf Veranlassung des Naturschutzwartes Rudolf Schmidt zogen einige fleißige und fachkundige Mitglieder der OG zu der vereinseigenen Wiese, um dort einen dringend notwendigen Pflegeschnitt einiger Hochstämme vorzunehmen, die massiv von dem Schmarotzer Mistel befallen waren. Astkürzungen und Entnahmen wurden vorgenommen und bei der Gelegenheit auch die überschüssi-



gen Wasserschosse herausgeschnitten. Dem Baum auf den Fotos wurde wieder ein zivilisiertes Aussehen verpasst in der Hoffnung, dass das verbleibende Baumaterial auch in der Zukunft wieder leckere Äpfel zu Stande bringt. Die Beteiligten waren einig, sich künftig wieder frühzeitiger und jährlich um den Erhalt der Bäume zu kümmern. Georg Enderle

**OG Sachsenheim.** Schon zum 30. Mal jährte sich im Februar dieses Jahres die Metterputzete in Sachsenheim. Es ist eine gemeinsame Aktion des Erwachsenenverbandes, der »Jungen Familie« und der Hegegemeinschaft Bachforellen allesamt aus Sachsenheim. Der stellvertretende Ortsgruppenvorsitzende Lothar Makkens konnte 36 Schaffwillige begrüßen, darun-



ter auch zahlreiche Kinder. Es galt alles aus dem Flüsschen, einem Nebenfluss der Enz, zu bergen, was nicht dorthinein gehört. So wurden Fahrräder, ein Kindersitz, ein Büro Drehstuhl, ein Schachtdeckel, Skier und Unmengen Plastik und Flaschen aus dem Gewässer gefischt.

Ein Traktorgespänn begleitete die Naturschützer; am Schluss war der Anhänger voll beladen. Erstaunt waren zahlreiche Helfer, was so alles wild entsorgt wird, zumal im Landkreis Ludwigsburg wie überall auch eine gute Abfallverwertungsgesellschaft existiert. Es hat allen Spass gemacht, und so wurde am Schluss der Aktion das Vesper, das die Stadt Sachsenheim gespendet hatte, genussvoll verspeist. Helmut Mager (Text), Beate Schröter (Foto)

**OG Uhingen.** »Gehölzpflege« im Nassachtal: Die OG pflegt seit dem Jahr 1990 eine zwei Hektar große Blumenwiese im Nassachtal, so auch in diesem Jahr. Am Samstagmorgen, den 4.2.2023, trafen sich 15 Helferinnen und Helfer um 9.30 Uhr bei der Blumenwiese, um dort Gehölzarbeiten durchzuführen. Das Wetter passte, es war trocken und kühl. Doch schon nach wenigen Minuten kam man so ins Schwitzen, dass der eine oder andere seine Winterjacke auszog. Der Untergrund der Wiese war

jedoch an manchen Stellen um die Quellen herum teilweise sehr morastig, sodass man hier aufpassen musste nicht knöcheltief stecken zu bleiben. Mehrere Motorsägen und die Motorsense dröhnten um die Wette. Mit Astscheren wurde das herausgeschnittene Gehölz zerkleinert und mit Tragekörben dann schweißtreibend wegtransportiert. Die kleineren Gehölze wurden noch vor Ort verbrannt.

Nach getaner Arbeit gab es mittags das langersehnte Vesper mit warmem Leberkäse und Kartoffelsalat. Etwas müde, aber froh, durch diese Aktivitäten den Lebensraum der Vögel zu erhalten, ließen es sich



alle schmecken. Herzlichen Dank allen Helferinnen und Helfern für die tatkräftige Unterstützung. Freiwillige Helferinnen und Helfer sind jederzeit bei den Aktivitäten der Naturschutzgruppe herzlich willkommen. *Marcel und André Schall*

## Wanderungen und Ausflüge

**OG Bissingen-Nabern.** Brucken, Bühl und Bölle: Dabei wurden die Seiten gewechselt – gewandert wurde im Lenninger Tal mit Blick auf die Sonnenseite der Teck. Zu Beginn der Tour ging es stramm bergauf in Richtung Bühl, das erste »B« war erreicht. Die interessante Strecke durch den Wald und bergab führte zum zweiten »B« – Brucken. Vorbei an der idyllischen Lauter und der über 460 Jahre alten Mühle ging es zum Zwischenstopp bei unserer Wanderführerin Renate. Leckere Käsfüßle wurden serviert und reichlich verzehrt, so dass man das Ziel des dritten »B« mit neuem Schwung angehen konnte. Interessant war die neugestaltete Bahnstation Brucken – barrierefrei und mit Digitalanzeige – momentan leider ohne Zugverkehr.

Zur Abwechslung ging es wieder bergauf zum dritten »B« – dem Bölle. Das Naturdenkmal Feuerbölle ist einer der über 300 Schlote des Schwäbischen Vulkans. Bei den letzten Kilometern zur Sulzburg ging es nochmals bergauf. Der Aufstieg wurde mit einem tollen Ausblick ins Lenninger



Tal und auf den strahlenden »Gelber Fels« belohnt. Die lustige Truppe, alte Hasen und Neueinsteiger, und jede Menge »Wanderspäß« trugen zu einem gelungenen Wandersonntag bei. *Renate Steegmaier*

**OG Geislingen/Steige.** Am 26. März hat die neugegründete Abteilung »new generation« ihre erste Wanderung unternommen. Vier Frauen und zwei Männer im Alter von 36 bis 56 wanderten von Markgröningen durchs NSG Leudelsbachtal über den Enzblick zum idyllisch gelegenen Enzeckstüble direkt am Zusammenfluss des Leudelsbachs in die Enz. Über Unter-



riexingen und das untere Glemstal wurde wieder die Fachwerkstadt erreicht.

Nach einer kleinen Stadtbesichtigung fand der Ausflug im gemütlichen Café am Marktplatz seinen Ausklang. Die »new generation« plant aber für das laufende Jahr nicht nur weitere Wanderungen, sondern auch Rad- und Kanutouren sowie zur gegebenen Zeit auch Skilanglauftouren. Alle Outdoorfreunde mit sportlichem Anspruch im näheren und weiteren Umkreis sind herzlich eingeladen mitzumachen und mitzugestalten. *Wilfried Scheu*

**OGn Königsbronn und Zang.** Unter dem Motto Südtirol erleben und lieben lernen stand die Wanderfahrt der beiden Ortsgruppen. Bei der Anreise besichtigten die Teilnehmer die mächtige Franzensfeste, bevor es ins Hotel im Pustertal ging. Bei herrlichstem Sonnenschein erfolgte die große Dolomiten-Rundfahrt. Dabei konnte der Busfahrer bei einigen Pässen sein Können unter Beweis stellen. Nach einem Besuch in Kastelruth mit »Spatzen-Shop« ging es mit der Bergbahn zur Seiser Alm und zum Kaffee mit Apfelstrudel in den

Buschenschank des Reiseführers. Beim Besuch der Erdpyramiden auf dem Ritten zogen die ersten Wolken auf, die jedoch auch den Rundgang in Bozen nicht schmälerten. Auf der Heimfahrt über den nebelverhangenen Jaufenpass wurde noch in den Gärten von Schloss Trauttmansdorff bei



Meran ein Stopp eingelegt, bevor es durch den Vinschgau und am Reschensee vorbei nach Hause ging. *Anneliese Widmann*

**OG Mähringen.** Wanderung mit wissenschaftlichem Touch: Obwohl die Wettervorhersage nichts Gutes versprach trafen sich neun Mitglieder der OG am 19.3.2023 zu einer Wanderung entlang dem »Oberer-Roter-Rain-Weg« und über das »Heuberger Tor« zum »Cyber Valley« im Osten von Tübingen. Zunächst genossen die Wanderer den schönen Ausblick auf das Neckartal und den Albtrauf, wobei das Wetter die Eindrücke mit immer wieder wechselnden Kapriolen besonders interessant gestaltete. Im Areal des sog. »Cyber Valley« konnten die Teilnehmer der Wanderung die fantasie reich gestalteten



Fassaden der bereits erbauten Forschungseinrichtungen für künstliche Intelligenz (KI) bestaunen und sich von außen einen kurzen Überblick über die Institute zur Erforschung der AI (artificial intelligence, ein Teilgebiet der Informatik, deren Ziel es ist, Maschinen intelligent zu machen) und der KI verschaffen.

Doch nicht genug des Wissensdurstes führte der Wanderführer die Gruppe zum neuen botanischen Garten der Universität Tübingen, sodass die Interessierten auch noch ihre Kenntnisse zur Pflanzenwelt der Heimat und der ganzen Welt auffrischen konnten. Nach ca. acht Kilometern und



drei Stunden endete die Wanderung und die Wanderer gönnten sich eine wohlverdiente Einkehr. *Rudolf Stumpf*

**OG Michelbach an der Bilz.** Die OG unternahm eine Wanderung in die Urzeit. Der sechs km lange Rundweg verbindet die Vellberger Altstadt – das Städtle – mit dem Fundort der Urschildkröte im Steinbruch Schumann bei Vellberg-Eschenau. Fünf Thementafeln entlang des Wegs erzäh-



len spannende Geschichten rund um die Vellberger Urschildkröte. 24 Teilnehmer staunten, was es in der näheren Umgebung bei Ausgrabungen zu finden gibt. Im Sommer 2015 wurde bei Ausgrabungen in Vellberg-Eschenau die älteste Schildkröte der Welt entdeckt.

Aufgrund dieses Sensationsfundes hat die Stadt Vellberg zwei Projekte zur touristischen Vermarktung der Urschildkröte angestoßen, die Implementierung der Urschildkröte in das Natur- und Heimatmuseum und die Entwicklung eines Themenweges zur Urschildkröte. Diesen Weg haben wir erkundet. *Dietmar Mattheus*

**OG Stetten u.H.** OG bestaunt unzählige Märzenbecher / Von Emeringen nach Rechtenstein: Die OG unternahm ihre diesjährige Frühjahrswanderung, an der 35 Personen teilnahmen. Man traf sich am frühen Nachmittag an der Festhalle, um mit privaten Fahrzeugen nach Emeringen oberhalb Zwiefaltendorf zu fahren. Die Wanderung führte von der kleinsten selbstständigen Gemeinde Baden-Württembergs nach Rechtenstein durch das Felsental über den Wald zur Burgruine. Entlang durch ein kleines Tal mit unzähligen Märzenbechern ging es bis zur Donau und dieser entlang nach Rechtenstein. Trotz angesagtem Regen konnte die gesamte Wanderung trockenen Fußes absolviert werden. Im Anschluss ging es nach Zwiefalten auf den Dobel-Spatz-Spielplatz, wo ein großer Spielplatz mit Grillstelle zum Verweilen einlud. Bei Grillgut und Getränken klang der Tag aus, Wanderführer war Manfred Abt. *Hubert Pfister*

**OG Wiesensteig.** Am 14. März machten sich Mitglieder der OG auf den Weg nach Ulm, wo für den Nachmittag eine Stadtführung geplant war. Die Anfahrt nach Ulm legten wir durchweg mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurück: mit der neu eingerichteten Buslinie von Wiesensteig nach Merklingen und nach sehr kurzer Umsteigezeit mit der neuen Bahnlinie IRE 100 in nur 10 Minuten von Merklingen nach Ulm – für viele Teilnehmer war es das erste Mal, dass sie diese Verkehrsmittel benutzten.



Sie staunten über den reibungslosen Verlauf und den Komfort der Waggons. Die Stadtführung war hochinteressant, denn die Stadtführerin war eine leidenschaftliche Ulmerin, sie führte uns durch schmale Gassen an unbekannte Stellen und wusste sehr lebendig viele Hintergründe und Anekdoten zu erzählen. Für den Rückweg abends war ein Rufbus bestellt, der auf uns in Merklingen schon wartete und uns im Nu nach Wiesensteig zurückbrachte. Fazit: Ulm ist näher gerückt, bequem zu erreichen und ein faszinierendes Ausflugsziel. *Margret Haas (Text), Anita Wagner (Foto)*

## Familien, Kinder & Jugendliche

**OG Backnang.** Super Sauerei mit dem Albverein: Auf Tuchfühlung mit Sau & Co begab sich die Familiengruppe in den Osterferien. Zwei Mal übernachteten acht Familien bei der »kleinen Schweineschule« in Michelbach auf Strohsäcken. Ein echtes Abenteuer mit sehr viel Lernstoff für das echte Leben! Kerstin Gronbach, Leiterin der »kleinen Schweineschule«, brachte den Kindern und Erwachsenen das Leben als Schweinebäuerin nahe. Einerseits war da die Arbeit mit den Tieren. Mit Gummistiefeln und Overall bekleidet wurden die großen und kleinen Schweine gefüttert und ausgemistet. Die Gruppe erfuhr, dass alles von diesen Tieren verwertet wird. Nichts wird weggeworfen. Andererseits machte Kerstin Gronbach allen immer wieder klar, wie wichtig es ist, dass man Freunde und andere Menschen



um sich hat, die sich gegenseitig helfen und unterstützen. Jeder hat andere Stärken und wenn man in der Gemeinschaft alle nutzt, wird es prima. Das wurde am Backtag sehr deutlich. Die einen haben das Getreide gemahlen, die anderen den Ofen angeheizt, wieder andere kneteten die Teige und alle zusammen ließen sich schließlich Pizza, Brote und Aussteckerle schmecken. Es waren tolle und eindrucksvolle Tage bei der »kleinen Schweineschule«! *Miriam Hozak*

**OG Böisingen.** Nistkästen bauen mit 26 Schülern und Schülerinnen der Grundschule Böisingen und Herrenzimmern am Montag den 6.2.23: Im Herbst 2022 kam eine Anfrage von den Grundschulen, ob wir uns an der Vereinsmontags-Betreuung beteiligen könnten. Die Vorstandschaft stimmte der Anfrage zu und so haben wir den Schulen zwei Angebote gemacht: Eine Schneeschuhwanderung oder als Alternative Nistkästen bauen. Da am 6.2.23 leider kein Schnee lag wurde das Projekt Nistkästen bauen in Angriff genommen. Am Montag hatte federführend Siegfried Szillat alles bestens vorbereitet und so konnten im Werkraum der Grundschule in Böisingen Baupläne studiert, geschliffen, geschraubt und zum



guten Schluss die Nistkästen mit Leinöl noch wetterfest gestrichen werden. Die Schulkinder waren mit Feuereifer dabei und haben unter Anleitung der Helfer zehn Nistkästen zusammengebaut. Diese werden dann im Frühjahr im Landschaftsschutzgebiet »Staigle« in Böisingen zusammen mit den Schulkindern angebracht. Ein herzliches Dankeschön an Siegfried S. und seinen Helfern, Paul O., Peter K., Helmut K. und Hans-Willi K. Es hat uns fünf

vom Schwäbischen Albverein Bösinggen viel Spaß gemacht und wir hoffen, auch den Kindern. *Hans-Willi Kraft*

**OG Crailsheim.** Die »Junge Familie« der OG war am Samstag, den 1. April, mit 13 wetterfesten Kindern und 13 Erwachsenen auf einem ca. vier Kilometer langen Wanderweg. Am Wegesrand hatten wir viele Holztiere, auch Häschen mit Ostereiern, im Gebüsch versteckt. Es gab einiges zu



entdecken. An zehn Stationen waren Vorschläge angebracht für kleine Übungen um schön in Bewegung zu bleiben – wie zum Beispiel strecken, hüpfen, Kreuzschritt, rückwärts gehen, Seilhüpfen, Liegestützen usw., was alt und jung viel Spaß machte. Zum Abschluss gab es Kaffee, Punsch und Ostereier zum Aufwärmen und als Belohnung. Den »Hasenweg« ließen wir für die Allgemeinheit den ganzen Monat April zum Nachwandern stehen.

*Waltraud Ohr*

**OG Meßkirch.** Nistkastenpflege im Stadtwald: Auch in diesem Frühjahr mussten die Nistkästen wieder kontrolliert und sauber gemacht werden. Viele kleine und große Helfer waren wieder im Einsatz, um die 19 Nistkästen für die kommende Saison vorzubereiten. Vor allem die Kinder waren ganz gespannt, ob die Vogelhäuschen das letzte Jahr bewohnt waren.

Fast alle Nistkästen waren bewohnt und noch mit einem Nest versehen. In einigen fanden sich sogar nicht ausgebrütete Vogeleier. Jochen und Anita Metz gestalteten die Rundtour sehr interessant und abwechslungsreich; die Teilnehmer erfuhren viel Wissenswertes über den Wald und seine Bewohner. Jetzt sind wieder alle Vogelhäuschen gesäubert und bereit um neue



Mieter aufzunehmen. Anschließend wurde noch gemeinsam gegrillt. *Jochen Metz*

**OG Sigmaringendorf.** Die Familiengruppe wanderte am Ostermontag auf den Spuren des Osterhasen. So funktioniert es: Eine leichte Route wählen, den AV-Osterhasen ein paar Minuten vorausgehen lassen – während man den Kindern erzählt, man hätte den Osterhasen gesehen – natürlich müssen die Kinder jetzt suchen helfen! Rund 40 Kinder und nochmals so viele Erwachsene machten sich mit dem Vorsitzenden Claus Bayer auf den Weg.

Die Freude und Aufregung war groß, wenn dann ein buntes Osterei, ein Nestchen und eine süße Kleinigkeit im Wald oder am Wegesrand gefunden wurde. Kaum zu bremsen waren einige Kinder, die so schnell wie möglich zu den Osternestern stürmten. Gemächlicher trippelten die Kleinsten, die im Notfall auf den Kinderwagen oder einen menschlichen



Tragesel zurückgreifen konnten, hinterher. Man schickte erst die jüngeren Kinder auf die Suche. Danach durften die älteren die Osternester aufspüren. Rasch hatte jedes Kind ein Ei oder ein Häschen erhascht. Sehr erfreulich war, dass Kinder, die mehrere Päckchen gefunden hatten, mit anderen teilten. Froh gelaunt traf die Gruppe wieder am Bürgerhaus ein, wo es vom Verein ein Getränk gab. Viele Eltern bedankten sich bei den AV-lern für den schönen Nachmittag. »Wir kommen gerne wieder im nächsten Jahr.« *Wolfgang Metzger*

**OG Süßen.** Das Eiersuchen der OG fand in Zusammenarbeit mit der Jugendfarm statt. Trotz regnerischem Wetter fanden sich 53 Kinder und 49 Erwachsene ein und starteten am Baierhofweg zu den Kleingarten-Anlagen. Hier wurde der erste Teil der Bildergeschichte »Das Osterküken« gestartet. Danach durften alle Kinder Eierlaufen. Beim nächsten Halt wurde die Geschichte weitererzählt und ein Eierweitwurf veranstaltet. Da das Wetter inzwischen immer schlechter geworden war, ging es ohne weitere Spiele direkt zur Jugendfarm am



Baierhof. Dort hatte der Osterhase für alle Kinder ein Osternest versteckt. Voller Freude wurden die Nester gesucht und der Inhalt gleich vernascht. Die Jugendfarmmitarbeiter boten ein Bastelangebot für »Gackerhühner«, außerdem gab es die Möglichkeit, die Tiere der Jugendfarm zu füttern, zu bestaunen und zu streicheln. Ohne Regen konnte noch gegrillt werden. Am Ende machten sich die Familien mit Vorfreude auf die nächste Familienaktion auf den Nachhauseweg. *Miriam Lutz (Text), Claudia Dichtl-Seyfert (Foto)*

**OG Weinstadt.** Nikolauswanderung: Am 2. Adventssonntag machten sich einige Familien der OG auf zur Wanderung auf die Buocher Höhe, um dort den Nikolaus in seinem Versteck im Wald zu treffen. Eine kurze Busfahrt brachte die Kinder und Eltern an den Waldrand. Von hier zu Fuß über leichte, kindgerechte und Kinderwagengeeignete Wege suchten sie den Nikolaus im Wald. Die Kinder waren sehr gespannt und hielten ständig Ausschau nach Hinweisen auf einen roten Mantel oder weißen Bart oder nach einem geschmückten Tannenbaum. Endlich gesichtet, waren die Kinder nicht mehr zu halten.

Von einiger Entfernung war Glockengeläut zu hören, und von dort kam der Nikolaus mit seinem Sack auf die Gruppe zugelaufen. Er begrüßte die Kinder und las im Dialog mit diesen weihnachtliche Gedichte und Geschichten vor. Auch die Kinder waren gefordert etwas vorzutragen oder vorzusingen, um sich danach ein kleines Geschenk aus dem Sack zu nehmen. Gemeinsam wurde in die hereinbrechende Dämmerung gesungen. Alle Teilnehmer traten erfüllt von adventlicher Atmosphäre den Rückweg durch den Wald zum wartenden Bus an. *Steffen Borbély*



## Veranstaltungen

**OG Abtsgmünd.** Walter Edelmann hat der Geologie und Mineralogie seine Aufmerksamkeit geschenkt. Ca. 20 Kinder und Jugendliche mit ihren Eltern sowie weitere Gäste verfolgten gespannt seinen Ausführungen hierzu. Von Bergkristall (Quarz) über Bleiglanz, Fluorit, Pyrit, Steinsalz und Achate zu Diopas, Korund, Schwefel, Coelestin bis zu Crysokoll und Amethyst glitzerten die Kristalle im Licht der Kaltlichtlampe. Im weiteren Verlauf erfuhr man viel über Bestimmungsmerkmale (Farbe, Härte nach Mohs), Kristallformen und Fundorte – sowie die Beziehungen der Mineralien zum täglichen Leben: Gold, Kupfer und Silizium in Handys, Fluorit in der Zahnpasta, Festkörper wie Quarzmehl, Schwerspat und Gips für's Handwerk.

Fragen zu den Fundorten wurden mit Madagaskar und Indien über Italien, Sizilien, die Liparischen Inseln, Stromboli und die Kanaren wie Lanzarote angegeben. Österreich, Schweiz, der Schwarzwald bis nach Schottland, ja sogar Brasilien war



dabei. Dazu wurde auch eine Sammlung von Edelsteinen aus Goldeinschlüssen in Quarz, Rubin, Smaragd, Turmalin, Aquamarin sowie böhmische Granate und Opale präsentiert. Zur Freude der Kinder überreichte W. Edelmann ihnen ein Halskettchen mit Kristallen aus Halbedelsteinen. Er bedankte sich bei den freiwilligen Helfern im Hintergrund und wurde seinerseits mit viel Applaus belohnt.

*Edwin Streicher*

**OG Holzheim.** Und über allem schweben Rucksäcke - die OG lud zum Holzheimer »Wandergottesdienst« ein. Die Mitglieder gestalteten gemeinsam mit Pfarrerin Heike Müller-Volz den Gottesdienst zum Thema Rucksack. Angefangen von der Frage »Was ist ein Rucksack?« bis zu ständigen Veränderungen des Transportmittels für Lasten jeglicher Art wurde der Rucksack von vielen Seiten beleuchtet. Der Trekkingtourteilnehmer im Himalaya, der sich



den Rucksack des schwächelnden Mitwanderers auf die Brust setzt, der Rucksack als Einkaufstasche, der Rucksack als Erste Hilfe-Set, die »Rucksackdeutschen« – die Beiträge zeigten die Vielseitigkeit des Themas auf. Die Pfarrerin wies in ihren Texten auf die symbolische und psychologische Bedeutung des Rucksacks als Last hin. Von der schlechten Wetterprognose ließen sich acht Mitglieder nicht einschüchtern und begaben sich in Fahrgemeinschaften nach Manzen, wo Wanderführer Wolfgang Mahnert sie schon erwartete. Von dort aus ging es nach Ursenwang zunächst durch die Bungalowsiedlung, und dann in den Wald zum bewaldeten Hügel der ehemaligen Burg Zillenhardt, die mit strahlendem Sonnenschein die Wanderer belohnte. Nach insgesamt ca. 8 km erreichte die Gruppe in Manzen die Gaststätte zur gemeinsamen Stärkung. *H. Schütze-Clement*

**OG Pfullendorf.** Die OG hat zu einem närrischen Kappennachmittag eingeladen und 41 Mitglieder und Gäste haben einen abwechslungsreichen Nachmittag erlebt. Nach der Regie von der 1. Vorsitzenden Sigrun Dinter wurden von Hildegard Ruther, Marianne Nipp, Karin Arndt und ihr selbst Geschichten und Sketche vorgelesen. Bei frisch gebackenen Krapfen wurde viel aus alten Zeiten erzählt und zu passender Musik der Pfullendorfer Narrenmarsch kräftig mitgesungen.

*H. Arndt (Text), H. Kälberer (Foto)*



**OG Schorndorf.** Zum 2. Mal nahm die OG an der Veranstaltung »Frühlingserwachen mit verkaufsoffenem Sonntag« teil. Der Veranstalter, die Stadt Schorndorf, bot den Vereinen einen kostenlosen Standplatz, was wir gerne zur Präsentation unserer

OG annahmen. »Unterstützen Sie aktiv die Pflege der Albvereins- und städtischen Wanderwege« war das Motto, unter dem wir an diesem Tage Präsenz zeigten. Von der HGS Stuttgart Abteilung Verkauf und Vertrieb wurden wir mit Rollup, Albvereinsfahne und verschiedensten Infomaterialien unterstützt. Der Teamsprecher und die beiden Wegewarte trotzten der ungünstigen Wetterlage und stellten den Pavillon am Vormittag bei Regen auf. Nachmittags wurde es freundlicher und ein Besucherstrom setzte ein. Unser Stand wurde gut besucht und das Infomaterial fand reißenden Absatz. Einige Besucher/innen bekundeten Interesse beim Thema Wegpflege und informierten sich detailliert im Gespräch mit unseren Wegewarten. Kontaktdaten wurden ausgetauscht



und ein erster Schritt für die Unterstützung unserer Wegewarte war getan. Leider fand der Abbau wieder bei Regen statt. Fazit: Alles gegeben für eine gute Sache.

*Friedhelm Zenker*

**OG Walddorfhäslach.** Unsere OG veranstaltet schon seit 15 Jahren Wandern und Singen im Schönbuch bei der Eckberghütte. Diese schöne Tradition wollen wir auch in Zukunft jedes Jahr am ersten Mittwoch im August fortsetzen. Die Besucher kommen aus dem Lichtenstein-, Tübinger- und Teck-Neuffen-Gau. Es ist immer ein schönes und herzliches Treffen der Ortsgruppen. Zu Beginn der Veranstaltung wird eine etwa einstündige Wanderung im Schönbuch angeboten. Anschließend gibt es Kaffee und Hefekranz und auch andere Getränke. Nachdem die Musikanten ihre Instrumente ausgepackt haben werden gemeinsam Lieder aus dem Talibu gesungen. Zum Abschluss kann das selbst mitge-



# Schwäbischer Albverein **Aktiv**

brachte Grillgut am Lagerfeuer schmackhaft zubereitet werden. Die OG lädt zu diesem Gautreffen herzlich ein und hofft auf viele Teilnehmer – Wandern und Singen im Schönbuch. *Albert Welsch*



## Sonstiges

**OG Seitingen-Oberflacht.** Bänkle-Aktion: Aufgrund der Corona-Pandemie konnten im Jahr 2020 nur zwei Wanderungen und das Kinderferienprogramm durchgeführt werden. Genügend Arbeit gab es jedoch für die beiden Wegewarte Arthur Zepf und Ernst Schad, da sie im Winterhalbjahr 12 neue Ruhebänke produzierten. Mit Familie Schumacher aus Spaichingen, die eine Ruhebänke auf dem Filder, dem Höhenrücken zwischen Seitingen-Oberflacht und Gunningen spenden wollte, kam im Jahr 2021 eine Spendenwelle ins Rollen. Weitere Spenden gingen für Ruhebänke ein, die an schönen Plätzen auf der Gemarkung aufgestellt wurden. Die Spenden waren in dieser Zeit auch willkommen,

da der Verein ansonsten keinerlei Einnahmen hatte, da keine Festivitäten abgehalten werden konnten und fast das gesamte Vereinsleben zum Erliegen kam.

Acht weitere Bänkle wurden im Jahr 2022 aufgestellt. Und die Aktion reißt noch nicht ab. Immer wieder melden sich Mitglieder und Einwohner, die auch noch eine Bank spenden wollen. Eine gelungene Aktion, von der die Albvereinsortsgruppe, aber auch die Bevölkerung, die die Bänkle gerne annimmt, profitieren! *Inge Schad*

**OG Vaihingen-Rohr.** Philosophie – Carpe diem war die Quintessenz der Rede von Karin Dorsch anlässlich der Mitgliederversammlung, in der auch das leidige Thema Altersstruktur zur Sprache kam. Aus

der Ode »An Leukonoë« sind die lateinischen Worte bekannt »Carpe diem«. Etwa um 23 v. Chr. schrieb Horaz, in Deutsch übersetzt: »Noch während wir hier reden, ist uns bereits die missgünstige Zeit entflohen: Genieße den Tag, und vertraue möglichst wenig auf den folgenden!« Man könnte auch sagen, »der morgige Tag wird für das Seine sorgen«, wie es in der Bibel heißt. Es nützt nichts, zu lamentieren, dass die Jugend scheinbar kein Interesse an Wandern und dem Vereinsleben hat. Es gilt das zu tun, was vor den Füßen liegt und das nicht zu lassen, was den Nachwuchs in den Albverein lockt.

Zutreffend ist aber auch, was früher 60-jährige leisteten, leisten heute 70-jährige. Und was 70-jährige in die Hand nehmen, können heute auch noch 80-jährige verrichten. Mit dieser ermutigenden Gelassenheit starten wir hoffnungsvoll in das neue Wanderjahr mit Engagement, Freude und Motivation. Es erwartet uns ein buntes Programm 2023 mit Wanderungen, Busfahrten, Besenbesuch, Events.

*Wilfried von Chamier*

# Schwäbischer Albverein **Intern**

## Sitzung des Hauptausschusses

**Zusammenfassung der wichtigsten Themen vom Samstag, 28. 1. 2023, Kernen**

### Aus dem Bericht des Präsidenten

**Rückblick Deutscher Wandertag 2022:** Unter dem Motto »Genieße das Wandertal« führten ca. 300 Wanderführer fast 200 Wanderungen bei sehr heißen Temperaturen. 35 Gebietsvereine waren beim Umzug dabei, ergänzt durch die Remstalkommunen und Musikkapellen. Workshops, Exkursionen, Stände und Kinderaktionen waren gut besucht. Bei der Feierstunde war Schirmherr Ministerpräsident Kretschmann anwesend, sein Hauptthema war Klimawandel und Klimaschutz. Gerlinde Kretschmann verlieh die Preise beim Schulwanderwettbewerb. Wir als Schwäbischer Albverein konnten während dieser Tage zeigen, was für ein umfassendes Programm wir haben. Fernsehen und Rundfunk waren stark vertreten. Auch in der Presse gab es viele Berichte über den DWT.

Der Präsident bedankt sich bei Allen die mitgearbeitet haben. Der Wandertags-Wimpel wird im September 2023 von Fellbach durchs Remstal getragen und geht 2024 weiter durch Deutschland bis an sein Ziel, dem Deutschen Wandertag in Heilbad Heiligenstadt.

**Albschäferweg:** Der Albschäferweg wurde als schönster Wanderweg Deutschlands prämiert. Es gab eine gute Zusammenarbeit mit Landkreis, Schäfern und dem Schwäbischen Albverein. Fe-

derführend war Wolfgang Pösselt von Seiten des Albvereins dafür zuständig.

**Schopflocher Torfmoor:** Bei der Instandsetzung des Bohlenweges gab es Diskussionen ob Eichenbohlen oder Recycling-Bohlen verwendet werden sollen; die Entscheidung fiel für Eichenbohlen. Die erste Hälfte wurde bereits angelegt, der nächste Teil kommt in diesem Jahr.

**Tag des Wanderns am 14. Mai:** Wird dieses Jahr mit mehreren Aktionen vom Gesamtverein in Fellbach stattfinden. Der Schwung vom DWT soll mitgenommen werden.

**CMT:** Der Auftritt mit unserem Messestand in Halle 9 war ein guter Erfolg. Es war sehr voll über die ganzen Tage. Dieses Jahr war zum ersten Mal an drei Tagen die Messe Fahrrad- und Wanderreisen. Der Albverein hat sich gut präsentiert und wir haben etliche Neumitglieder geworben. Bei der CMT waren auch Preisverleihungen für zertifizierte Wanderwege. Der Gustav-Ströhmfeld-Weg wurde nachzertifiziert, sowie der HW 1, der bereits zum 4. Mal nach zertifiziert wurde. Regine Erb und Karin Kunz haben beim Bühnenprogramm das Thema »Waldbaden« vorgestellt.

**Hauptgeschäftsstelle:** Die Photovoltaik-Anlage wurde nun auf das Dach der Hauptgeschäftsstelle gesetzt.

### Aus dem Bericht der Hauptjugendwartin

Lorena Hägele freut sich, dass es erstmals keine Einschränkung durch Corona gibt. Das Zeltlager Fuchsfarm war beim DWT und hat den Umzug mit vielen jungen Gesichtern bereichert. Die Albvereinsjugend bekommt gerade viele neue Ehrenamtliche über

die Freizeiten. Es gab 2022 eine große Nachfrage nach Lehrgängen, deshalb gab es mehr Schulungen für die Juleica – gut, da dies ein Qualitätsstandard ist. Das Fuchsfarmfestival fand mit weniger Teilnehmern als in früheren Jahren statt. 2023 sind die üblichen Veranstaltungen geplant, Zeltlager, Fufafe, aber auch ein Programm für junge Erwachsene »Wanderbares Württemberg« für das Alter 17–27 Jahre. Für kleine Kinder gibt es ein Schnupperwochenende Zeltlager. Es wird eine internationale Jugendbegegnung 2023 geben, diese wird über ERASMUS gefördert. Das Treffen findet gemeinsam mit Jugendlichen aus Lettland, Italien und Polen statt. Der Albvereinsaktionstag findet im Monat Juli 2023 statt. Die Ortsgruppen haben somit den ganzen Monat Zeit um etwas für Jugend und Familien zu machen. Es gibt Netzwerktreffen von Jugendgruppen mit Gaujugendwart, dem Jugendbeirat und Interessierten. Bei Interesse einfach melden.

## Hauptversammlungen der Folgejahre

14. Juli 2024 in Wernau.

## Termine

Werner Schrade lädt zur Hauptversammlung in Mehrstetten am 2. Juli 2023 ein. In Vorfeld wird am 1. Juli abends ein kleines Kulturprogramm vom Erms-Gau stattfinden. Am Sonntag finden Wanderungen und ein Schulwanderwettbewerb statt, sowie Aktionen für Jugendliche und Familien. Am Sonntag, 8. Oktober wird die Hohe Warte 100 Jahre alt. Er hat ein Spendenkonto für die Hohe Warte mit Erlaubnis des Präsidiums eröffnet. Stand heute sind bereits 7.000 Euro eingegangen.

Josef Ungar: Das Haus der Volkskunst vertritt den Schwäbischen Albverein bei der Landesgartenschau in Balingen. Der Schwäbische Albverein wird jeden Tag vertreten sein. Laut Manfred Stingel, so Josef Ungar, kostet dies den Schwäbischen Albverein nichts.

---

## Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

### Gauvorsitzende:

Nordostalb-Gau: Renate Maier (vorher unbesetzt)

### Gaujugendwart:

Allgäu-Gau: Isabelle Gmünder-Müller (vorher unbesetzt)

Oberer-Donau-Gau: Ramona Seßler (vorher Priska Pfisterer)

### Gaunaturschutzwart:

Lichtenstein-Gau: Oskar Ehret (vorher Karen Böhme)

Teck-Neuffen-Gau: Gerhard Kurz (vorher Richard Haussmann)

### Gauwegmeister:

Heilbronner-Gau: Klaus Pusch (vorher unbesetzt)

Nordostalb-Gau-West: Hartwig Kolb (vorher unbesetzt)

### OG-Vorsitzende/r:

OG Bermaringen: Luise Kast (vorher Hilde Mayer)

OG Bisingen/Hohenzollern: Vorstandsteamsprecher Otto Karotsch (vorher Tobias Rausch)

OG Eschach: Alexander Wendelin (vorher Karl Wurst)

OG Eschenbach: Axel Schädler, Robert Arold, Rainer Rempffel (vorher Jürgen Stawenov und Harald Huss)

OG Machtolsheim: Gerhard Längst (vorher Gottfried Lang)

OG Waldenbuch: Gunnar Lange (vorher Klaus-Jürgen Lamm)

OG Wilflingen/Rottweil: Matthias Leibold (vorher Dieter Neßler)

OG Wittlingen: Melanie Seiffert, Petra Kairies (vorher Heinz Mayer)

*Herzlicher Dank gilt den ausgeschiedenen Mitarbeitern für ihre erfolgreiche und verdienstvolle Tätigkeit. Den neu hinzu gekommenen Wanderfreunden wünsche ich viel Freude und Erfolg bei ihrem ehrenamtlichen Engagement.*

**Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß**

---

## Ehrungen

**Der Schwäbische Albverein verlieh in den Ortsgruppen vom 11. Januar bis 7. April 2023**

### Ehrenschild

Bitz: Herta Maute, Rechnerin

Schrozberg: Traudel Leinen, Gaunaturschutzwartin Burgberg-Tauber-Gau, Hauptfachwartin Naturschutz Nord

Sulz am Neckar: Norbert Utzler, OG-Vorsitzender

Temmenhausen: Käthe Münz, OG-Vorsitzende, Schriftführerin, Rechnerin, Wanderführerin

Tuningen: Bernd Schneckenburger, OG-Vors., Wanderführer

Wolfegg: Manfred Traub, Rechner, Wanderführer, Gauwanderwart und Gauwegmeister im Allgäu-Gau

### Silberne Ehrennadel

Biberach an der Riß: Erich Zinser, OG-Vorsitzender, Wanderführer, Wegewart; Rainer Hasenmaile, stv. OG-Vorsitzender Wanderführer; Dieter Mehre, Rechner, Wanderführer

Blaubeuren: Dr. Wolfgang Wohnhas, Naturschutzwart, Hauptfachwartin Naturschutz Süd

Crailsheim: Irmgard Hänse, Wanderwartin, Leiterin beim Gesundheitswandern

Dußlingen: Heidrun Maier, Mitglied im Vorstandsteam, stv. OG-Vorsitzende, Verwaltung und Betreuung des Vereinsheims

Ellwangen: Barbara Hartung, Schriftführerin, Mitglied im Vorstandsteam; Inge Winterstein, Leiterin der Seniorengruppe

Eschach: Roland Steeb, stv. OG-Vorsitzender, Wanderwart;

Dieter Wengert, Wegewart

Fichtenberg: Helga Stanzel, Wanderwartin, Wanderführerin;

Hermann Schrof, Wanderführer, Ausschussmitglied;

Sabine Haupt, Schriftführerin, Wanderführerin;

Kurt Heitzenröther, Wanderführer, Ausschussmitglied

Gruibingen: Annemarie Pischner, stv. Rechnerin, Mitglied der Gitarrengruppe, Gitarrenspielerin in der Singgruppe;

Jürgen Fitzner, Naturschutzwart, stv. OG-Vorsitzender, Gaunaturschutzwart Fils-Gau

Kilchberg-Rottenburg: Hartmut Bürker, Wanderführer, Vereinsdiener; Dieter Grieb, Beisitzer, Vereinsdiener; Winfried Kohler, Rechner, Beisitzer, Wegewart

Kirchheim/Teck: Helga Wentsch, Wanderführerin, Radtourführerin, Begleiterin beim Lust am Wandern

Lauterburg: Elke Abele, Familiengruppenleiterin, Beisitzerin;

Susanne Barth, Rechnerin und Schriftführerin

Ludwigsburg: Maria Springborn, OG-Vors. Asperg, Wanderführerin

# Schwäbischer Albverein Intern

Nellingen/Alb: Lore Lehner, Kassenprüferin, Mitarbeiterin bei vielen Veranstaltungen

Pfullingen: Nicole Weiß, Leiterin des Akkordeon-Orchesters; Thomas Fink, Naturschutzwart; Hubert Hopf, stv. Leiter des Akkordeon-Orchesters, Internetwart

Reichenbach/Fils: Gerlind Heybach, Schriftführerin

Schörzingen: Rainer Riedlinger, Wanderwart, Leiter der Volkstanzgruppe

Schwäbisch Hall: Manfred Sailer, Mitglied im Vorstandsteam, Ausschussmitglied; Manfred Prinz, Rechner, Wanderführer, Radtourführer; Rose Frahm-Prinz, Schriftführerin, Ausschussmitglied

Stuttgart: Michael Schmitt, Wanderführer, Weitwanderführer und 30 Wanderführer im Gesamtverein

Temmenhausen: Susanne Schmid, OG-Vors., Wanderführerin

Tübingen: Wilhelm Helle, Leiter der Seniorengruppe, Wanderführer, Kassenprüfer; Jutta Braun, Schriftführerin

Tübingen-Derendingen: Sylvia Metz, Beisitzerin im Hauptausschuss, Mitarbeiterin im AK Naturschutz

Wäschenbeuren: Ingeborg Digel, Internetwartin, Wanderführerin,

Wallhausen: Ingrid Hammel, stv. OG-Vorsitzende, Schriftführerin

Weilersteußlingen: Dorothea Heilig, OG-Vorsitzende; Monika Schuster, Schriftführerin, Rechnerin

## Georg-Fahrbach-Medaille in Silber

Oberboihingen: Richard Haußmann, Gaunaturenschutzwart Teck-Neuffen-Gau, Naturschutzwart

## Georg-Fahrbach-Medaille in Kupfer

Gaildorf: Dieter Brust, Wegewart, Wanderführer

Jebenhausen: Werner Schlein, OG-Vors., Wegewart, Beisitzer

Straßdorf: Anita Lenz, Seniorenwartin; Roland Gaugele, Wanderwart; Helmut Bader, Rechner

## Ehrenvorsitzende Ortsgruppe

Adelberg: Peter Arndt

Aichwald: Hildegard Belge

Altshausen: Franz Rimmel

Bergatreute: Rolf Kesenheimer

Hossingen: Rosemarie Pfersich

Leibertingen: Hermann Hafner

Pfullingen: Doris Sautter

Remshalden: Gerhard Schaal

Sulzbach/Laufen: Brigitte Köger

Wittlingen: Heinz Mayer

## Persönliches



Liebe Leserinnen, liebe Leser, gerne möchte ich mich Ihnen vorstellen. Mein Name ist **Waltraud Deters**. Seit dem 1.3.2023 bin ich als Sachbearbeiterin Vertrieb in der Hauptgeschäftsstelle des Schwäbischen Albvereins beschäftigt. Nach langjähriger beruflicher Tätigkeit im Kundenservice und Vertrieb bei einem Buch-

und Mediengrossisten in Stuttgart-Vaihingen freue ich mich nun über ein neues vielfältiges Aufgabengebiet in einem sehr netten Team und auch darauf, mein Hobby Wandern nun auch im Beruf zu vertiefen. Erreichbar bin ich montags bis freitags von 8.30 bis 12.30 Uhr sowie von 13.30 bis 16.30 Uhr. Telefon 0711/22585-21, wdeters@schwaebischer-albverein.de



Der Schwäbische Albverein trauert um die verstorbenen Mitglieder, die sich besonders um den Verein verdient gemacht haben.

Erich Decker (ehem. OG-Vorsitzender, ehem. stv. OG-Vorsitzender) OG Dottingen

Peter Geiger (Kassierer) OG Weissenstein

Hans Grohm (stv. OG-Vorsitzender, Naturschutzwart und tatkräftiger Mitarbeiter des Gaunaturenschutzwartes in der Landschaftspflege) OG Pfullendorf

Hans Lindner (OG-Vorsitzender, Naturschutzwart, Kulturwart, Wegewart und Chronist) OG Scheer

Helmut Löffler (Wegewart, Wanderführer, Beisitzer, Kassenprüfer) OG Hausen am Tann

Kurt Maier (OG-Ehrenvorsitzender, OG-Vorsitzender, stv. OG-Vorsitzender) OG Owen

Friedrich Neher (Kassier, Schriftführer, stv. OG-Vorsitzender) OG Hausen am Tann

Fritz Schäble (OG-Vorsitzender) OG Ruit

Gisbert Schenk (ehem. OG-Vorsitzender, Kulturwart, Seniorenwart) OG Roigheim

Helmut Speidel (langj. stv. OG-Vertrauensmann und Wanderführer) OG Jungingen

Rudi Thudium (ehem. stv. Vertrauensmann) OG Beinstein

Konrad Wanzek (ehem. OG-Vorsitzender, Schriftführer, Gründer der Seniorengruppe) OG Lauterburg



Schwäbischer  
Albverein

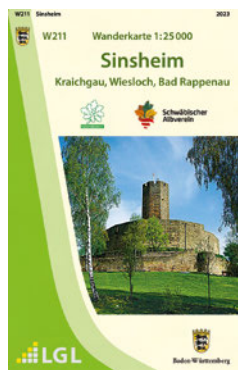
## Spenden

Der Vorstand dankt allen Spenderinnen und Spendern herzlich für die uneigennützigte Unterstützung und Förderung des Schwäbischen Albvereins.

Die mit einem \* gekennzeichneten Bücher und Karten sind im Lädle des Schwäbischen Albvereins vorrätig, Hospitalstraße 21B, 70174 Stuttgart, Tel. 07 11/2 25 85-22, Fax 07 11/2 25 85-93, [verkauf@schwaebischer-albverein.de](mailto:verkauf@schwaebischer-albverein.de). Sie können, wie viele der anderen vorgestellten Neuerscheinungen, über den Internet-Shop ([www.albverein-shop.de](http://www.albverein-shop.de)) erworben werden. Nur dort gilt der Mitgliederpreis\*.

## Karten

Das Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (LGL) hat die folgende Neuauflage herausgegeben: \*Sinsheim (W211), Karte des Odenwaldklubs und des Schwäbischen Albvereins, LGL 2023, 8,50 € (\*Mitgliederpreis 7,00 €). Im idealen Maßstab von 1:25 000 zeigt die Wanderkarte im wiedergegebenen Gebiet die kompletten Wanderwege des Odenwaldklubs mit dem Qualitätswanderweg Neckarsteig und des Schwäbischen Albvereins wie auch den Europäischen Fernwanderweg 1, den



Hugenotten- und Waldenserpfad, den Jakobus- sowie den Kulturwanderweg Jagst. Eine große Anzahl an Erlebnis- und Rundwanderwegen ergänzt das Angebot. Das Gebiet des Kraichgaus mit der Burg Steineberg bei Sinsheim-Weiler und das Neckartal bilden eine schöne Grundlage für viele größere und kleinere Wanderungen. Die Karte enthält touristische Informationen wie z.B. Aussichtspunkte, Schutzhütten, Grillplätze, Sehenswürdigkeiten, Wanderheime und Gasthäuser in Auswahl. Außerdem Bahnhöfe, Bushaltestellen und im Bereich des Neckars auch Schiffsanlegestellen sowie besonders gekennzeichnete touristische Objekte und vieles mehr. Zur besseren Orientierung ist das UTM-Gitter in blauer Farbe wiedergegeben. Die Größe des Maßstabs ermög-

licht einen detaillierten Überblick über das ausgewählte Gebiet.

## Wander- und Ausflugsliteratur

GWP Verlag in Zusammenarbeit mit dem Schwäbischen Albverein – \*Georg-Fahrbach-Weg: Der Georg-Fahrbach-Weg (kurz GFW) überrascht durch seine Vielfältigkeit auf überschaubarer Strecke. Idyllische Flusstäler, wilde Schluchten, prachtvolle Weinberge, stille Forste: Dies sind die Landschaften, die ihn am besten beschreiben. Von der Hohenloher Ebene geht es quer über die Waldberge ins sonnige Remstal und in die Landeshauptstadt Stuttgart. Ein Höhepunkt ist der Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald, durch



den der Hauptteil der Strecke verläuft. Er ist das grüne Zentrum dieses wundervollen Weges. Das Ziel lässt vermuten, dass Teile in dicht besiedeltem Gebiet verlaufen. Dies verhindert jedoch die gut gewählte Wegführung. Die 121 km Strecke durchstreifen ein Land, dessen Reichtum bereits Justinus Kerner in »Der reichste Fürst« aus der Sicht des württembergischen Grafen Eberhard beschrieb: »Mein Land hat kleine Städte, trägt nicht Berge silberschwer...doch ein Kleinod hält's verborgen«. Viele dieser kleinen Schätze befinden sich am Wegesrand. Sie zu entdecken ist die Kunst auf Wanderschaft. Ob es ein plätschernder Wasserfall in einer wilden Schlucht oder ein stiller Berggipfel ist, dem die atemberaubende Natur zu Füßen liegt. Vom Norden ins Herz des 3-Löwen-Landes ist der Georg-Fahrbach-Weg eine der schönsten Weisen Baden-Württemberg kennenzulernen!

Das Buch aus dem Hause mit dem Luchs und dem Falken teilt die 121 km lange Route in 10 Etappen, die kombiniert oder als Sonntagsausflüge gestaltet werden können. Sie sind auch für wenig Geübte

und Familien geeignet. Es enthält selbstverständlich alle Informationen, die eine Wanderung gelingen lassen: GPS-Tracks zum einfachen Download via QR-Code oder Link. Nummerierte Marken im Höhenprofil, im Textblock, auf den Fotografien und Karten ermöglichen eine leichte Nachvollziehbarkeit des Weges. Für schwierige Situationen stehen Koordinaten im WGS84 Format zur Verfügung. Ein kurzer Einleitungsteil erläutert die Verwendung. Die schönsten Fotografien können wie die GPS-Tracks heruntergeladen und beliebig mit Freunden geteilt werden. Leseprobe: [www.gwp-verlag.de/leseprobe/LP\\_GFW.pdf](http://www.gwp-verlag.de/leseprobe/LP_GFW.pdf) (156 Seiten, Fotos, Illustrationen, Karten, Format 12,5x19 cm, kartoniert, ISBN 978-3-948860-11-0, 19,90 €).

Am 15.3.2023 wurde die coronabedingt ursprünglich nicht mögliche Vorstellung der Buchreihe »Kultur erwandern in Schwaben« in Um nachgeholt und dabei der aktuell erschienene Band 2 \*»Burgen, Schlösser und Landschaften: Ulmer Winkel – Oberschwaben – Biosphärengebiet Schwäbische Alb« von Volker Korte mit präsentiert. Die Buchreihe gibt der Verlag Klemm+Oelschläger gemeinsam mit dem Schwäbischen Albverein OG Ulm/Neu-Ulm heraus. Der erste Band



»Wasser für die Alb«, erschienen 2021, behandelt Geschichte und Geschichten rund um die Albwasserversorgung, einer wichtigen Infrastrukturmaßnahme im 19. Jahrhundert für die wasserarme Schwäbische Alb. Nun erschien der zweite Band über Burgen, Schlösser und Landschaften im Ulmer Winkel (der ja bekanntlich in Neu-Ulm liegt), dem Biosphärengebiet Schwäbische Alb und einem kleinen Zipfel Oberschwabens. Auch in diesem Band beschreibt der Autor Volker Korte wieder locker, kenntnisreich und heiter schöne Wanderungen und markante sehenswerte Punkte dieses vielfältigen Gebietes. Dazu

## Bücher, Karten & Wanderliteratur

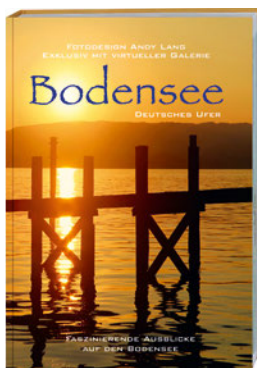
gehören z.B. die Landsitze der Ulmer Patrizier, fulminant angelegte Gärten, einige sehenswerte Klöster und Kirchen und eine Tour zur Wiederentdeckung der Alblinie. Aber auch wilde Täler, einzigartige Wasserläufe und Wasserfälle, viele Burgen und Ruinen mit wechselreicher Geschichte sowie schöne Ausblicke kommen nicht zu kurz. Und eine besondere Wanderung führt zu Orten des Gedenkens an Opfer des Nationalsozialismus in Deutschland, der auch die Schwäbische Alb nicht verschont hat. 20 Wanderungen verschiedener Länge und Schwierigkeit in diesem Gebiet sind ausführlich beschrieben und abgebildet.

Kartenausschnitte, GPX-Daten und Höhenprofile erleichtern die Planung ebenso wie die genauen Angaben zur Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln – was dem Autor und dem Schwäbischen Albverein eine Herzensangelegenheit ist, damit eine so schöne Freizeitbeschäftigung wie das Wandern auch so umweltfreundlich wie möglich stattfinden kann. Die Wanderungen entstammen alle dem Repertoire erfahrener Wanderführer des Schwäbischen Albvereins. Nicht zu unterschätzen sind auch die Tipps zur Einkehr in guten, schwäbischen Landgasthäusern – die ebenfalls alle erprobt sind! (144 Seiten, Fotos u. Karten, Format 12x18,5cm, Klappenbroschur, Klemm+Oelschläger, ISBN 978-3-86281-176-2, 14,80 €.) *Thomas Kuhnert*

Naturnah wandern und dabei Gipfel, Höhlen, Burgen und die Eiszeit erleben, mit Kindern in einen kühlen See springen oder in urige Hütten einkehren – die Schwäbische Alb hält unvergessliche Wandererlebnisse bereit! Annähernd 100 Premium- und Qualitätswege wurden vom Deutschen Wanderinstitut und vom Deutschen Wanderverband zertifiziert. Doch wie behält man da den Überblick, und welche Wanderung eignet sich für den eigenen Geschmack? **»Lieblingsplätze für Wanderer – Schwäbische Alb«** von **Thomas Faltin** vereint erstmals alle Premium- und Qualitätswege der Region und macht sie durch eine unabhängige Bewertung vergleichbar. Insidertipps zu Einkehrmöglichkeiten und zu Ausflugszielen ermöglichen eine individuelle Planung (208 Seiten, 98 farb. Abb., Format 14x21cm, Klappenbroschur, Gmeiner-Verlag, ISBN 978-3-8392-0375-0, 18,00 €).

### Natur

**»Bodensee – Deutsches Ufer«** von **Andy Lang**: Ein außergewöhnlicher Bildband mit stimmungsvollen Fotografien mit faszinierenden Ausblicken auf den See. Des Weiteren erhält man viele Informationen zu Städten und Landschaften. Zusätzlich finden sich zu den Bildern passende, liebevoll ausgewählte Gedichte/Reime/Verse von bekannten und unbekanntem Verfassern. Vom Kanu aus hat man einen sehr intensiven, ungestörten Blick auf die Natur. Dabei eröffnen sich besondere Sichtweisen und Motive, die nur direkt vom Wasser aus zu entdecken sind. Den Bodensee genießen – die Bilder laden dazu ein (144 Seiten, mit 82 Farbfotos, inklusive einer Online-Galerie Bodensee für Bildbänderwerber, Format 21,5x30,5cm, gebunden, ISBN 978-3-00-073353-6, 39,00 €, [andylang@studio-lang.de](mailto:andylang@studio-lang.de)).



### Geschichte & Regionales

**Thomas Kapitel** präsentiert in **»Zeitreise Ravensburg: Menschen, Orte und Ereignisse, die Geschichte schrieben«** schlaglichtartig rund 50 Höhepunkte aus der



wechsellvollen Stadtgeschichte. Im Mittelpunkt dieser kurzweiligen Reise in die Ravensburger Vergangenheit stehen Men-

schen, Orte und Ereignisse, die das Leben nachhaltig prägten und bis heute Spuren hinterließen. Ein Buch für alle, die sich für die Geschichte Ravensburgs interessieren (120 Seiten, ca. 90 Abb., Format 17x24cm, gebunden, Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-8425-2382-1, 24,99 €).

### Romane & Krimis

Es hätte alles so schön kommen können ... nach ihrem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst wollte sich Ex-Hauptkommissarin Anne Thoms eine gemütliche Umgebung schaffen: das neue Zuhause einrichten, mitarbeiten als Teilhaberin des »Antikshops« und sich fit halten. Auf einem ihrer Joggingausflüge trifft Anne in **»Im Zentrum des Bösen«** von **Charlotte Maria Dittrich** Ruth von Barstein, die ihr eine Bekannte vorstellt: Carina Hütter. Einen Tag später wird ihr Auto gefunden – mit Blutspuren. Ihr Spürsinn zwingt Anne, Carina Hütters Vergangenheit wieder aufzurollen. Denn die Frau scheint zwei Identitäten zu haben – und eine davon wird seit dreißig Jahren vermisst ... Wer also ist diese Carina Hütter, die Anne kennengelernt hat? Wer hat es auf die Frau abgesehen? Und wer schleicht des Nachts um Annes Haus? (132 Seiten, Format 13,5x21,5cm, kartoniert, Buch&media, ISBN 978-3-95780-286-6, 11,90 €).

### Kinder & Familien

Umzug aufs Land? Oh no! Ein Umzug ins öde Kaff auf dem Land entwickelt sich in **»Der Wald heult – Ein Fall für Martha & Mischa«** von **Hubert Flattinger und Petra Hartlieb** zum Tierschutzkrimi rund um die mutigen Zwillinge Martha & Mischa und ihre schrulligen Eltern.

Die Zwillinge Martha und Mischa sind komplett verschieden. Aber als ihre Eltern ihnen ohne Vorwarnung mitteilen, dass sie das Großstadtleben gegen ein altes Gruselhaus in irgendeinem öden Kaff am Ende der Welt eintauschen werden, sind sie ausnahmsweise einer Meinung: Das geht gar nicht. Doch so sehr sich die beiden vorgenommen haben, das Ganze richtig blöd zu finden, das Leben auf dem Land ist gar nicht mal so schlecht: Die Pommes im Schwimmbad schmecken eigentlich ganz gut und es gibt sogar ein paar Kinder in ihrem Alter. Neben Schauergeschichten,



Waldexpeditionen und Lagerfeuer haben die Zwillinge bald kaum noch Zeit, ihrem alten Leben nachzutruern. Und als aus dem Wald auch noch ein unheimliches Wolfsgeheul dringt, entwickeln sich die Sommerferien zu einem spannenden Tierchutzkrimi (160 Seiten, Format 14x21cm, gebunden, Leykam, ISBN 978-3-7011-8262-6, 18,00 €).

## Sonstiges

»Wer recht in Freuden wandern will«: Walter Ebert schildert mit Unterstützung von Hannes Lockenvitz Erlebnisse aus seinen vielen Wanderjahren.

Wandern ist mehr als eine schöne Freizeitbeschäftigung; innehalten in der Hektik des Alltags, in der Natur zu sich selber finden (66 Seiten, zahlreiche Abb., Format 18x24cm, Ringheftung, Bezug: ebert.walter@t-online.de; 17,00 € zzgl. Porto).

[albverein-shop.de](http://albverein-shop.de)

outlet.vaude.com  
**FABRIK  
VERKAUF**  
OBEREISENBACH

**VAUDE**  
The Spirit of Mountain Sports



**10% Rabatt zusätzlich  
auf deinen Lieblingsartikel!**

Coupon ausschneiden und bis zum **30.09.2023**  
im Fabrikverkauf einlösen:

Siggenweiler Str. 25, 88069 Tettngang




 Schwäbischer  
Albverein

*Dinkelacker Festzelt*  
**Klauss & Klauss**

**Zeit zum  
Einkehren!**

Freuen Sie sich jetzt schon auf den 8. Schwäbischen Albvereinstag  
am Sonntag, den 24.09.2023 ab 11 Uhr! Festzelt-Reservierungen  
unter [www.klauss-und-klauss.de/schwaebischeralbverein](http://www.klauss-und-klauss.de/schwaebischeralbverein).

Beste Festzeltstimmung und schwäbische  
Köstlichkeiten zum  
Sonderpreis!

**40 % Rabatt  
für Mitglieder des  
Schwäbischen  
Albvereins!**  
Für 18 Euro gibts  
Klauss & Klauss  
Wertmarken\*  
im Wert von  
30 Euro!

\*Verzehrgutscheine für Speisen & Getränke.



Tauchen Sie ein in die faszinierende Welt der Eiszeitkünstler und besuchen Sie die einzigartigen Höhlen im Ach- und Lonetal. Im Urgeschichtlichen Museum Blaubeuren und im Museum Ulm wird die Eiszeit wieder lebendig.

# EIS ZEIT REISE



[www.weltkultursprung.de](http://www.weltkultursprung.de)

## HÄUSSLER

Besuchen Sie das Häussler Backdorf in Heiligkreuztal



**Holzbacköfen**  
**Bausätze für Backhäuser**  
**Elektro-Steinbacköfen**  
**Grillgeräte + Heizstrahler**  
**Teigknetmaschinen**  
**Nudelmaschinen**  
**Getreidemöhlen**  
**Backzubehör**

Häussler Backdorf  
 D-88499 Heiligkreuztal  
 Mo-Fr: 8-18 | Sa: 8-13 Uhr

**Telefon 0 73 71 / 93 77-0**  
**[www.backdorf.de](http://www.backdorf.de)**



[www.haslach.de](http://www.haslach.de)

## Haslach im Kinzigtal

### Die schönsten Wanderungen...

- Aussichtsturm Urenkopf
- Panoramaweg Süd und Nord
- Wald- und Erlebnispfad Bächlewald
- Wandertipps unter [www.haslach.de](http://www.haslach.de)
- Wanderbroschüre in der Tourist Info

**Tourist Info vom 1. April – 15. Oktober**  
 auch am Wochenende geöffnet!

### Weitere Sehenswürdigkeiten:

- Historische Fachwerkkaltstadt
- Besucherbergwerk und GeoTour
- Schwarzwälder Trachtenmuseum
- Hansjakob-Museum
- KZ-Gedenkstätte

**Tourist Info** • 77716 Haslach • Klosterstraße 1  
 Telefon 07832 706-172 • [info@haslach.de](mailto:info@haslach.de)





Rosen<sup>rot</sup>  
Gras<sup>grün</sup>  
Quitten<sup>gelb</sup>

Pflanzegeheimnisse  
in der Sammlung Würth

Kunsthalle Würth  
Schwäbisch Hall  
Bis 5.11.2023  
Täglich 10–18 Uhr  
Eintritt frei

[www.kunst.wuerth.com](http://www.kunst.wuerth.com)



Sigmaringen liegt in einer der schönsten Regionen Baden-Württembergs, das spektakuläre Donautal und der Naturpark Obere Donau bilden die Kulisse für einzigartige Wandertouren. Es ist beeindruckend, wie sich der hier noch junge Fluss durch sein tief eingeschnittenes Tal windet. Blanke Felsen, eingebettet in ein Meer aus Wald, thronen darüber oder wachsen regelrecht aus dem Wasser empor. Mitten durch dieses Paradies verlaufen die fünf Sigmaringer Premiumwanderwege, die »DonauFelsenLäufe«. Sie führen hinab ans Ufer, auf die Höhen, mitten ins Grüne. Genauso wie auf dem Qualitätswanderweg »Donau-Zollernalb-Weg«, der auf seiner Rundreise durch die Schwäbische Alb auch Sigmaringen passiert, wo gleich mehrere Rundwanderwege anschließen. Aber auch die historische Altstadt Sigmaringens hat einiges zu bieten: In unmittelbarer Nähe zur Donau gelegen prägen gut erhaltene, repräsentative Gebäude, einladende Geschäfte, Restaurants und Straßencafés das Stadtbild. Wahrzeichen Sigmaringens ist das mitten in der Stadt gelegene Hohenzollernschloss, das mit seinem heutigen Ausbau eindrucksvoll die Entwicklung von einer mittelalterlichen Burg zu einem fürstlichen Residenzschloss zeigt. Informationen zu Schlossführungen und Stadtführungen unter [www.tourismus-sigmaringen.de](http://www.tourismus-sigmaringen.de).



Premiumwandern



# DONAU FELSEN LÄUFE

Premiumwanderwege  
in Sigmaringen



Weitere Infos  
**Tourist-Info Sigmaringen**  
 Fürst-Wilhelm-Straße 15  
 72488 Sigmaringen  
 Tel. +49 7571 106-224  
[tourismus@sigmaringen.de](mailto:tourismus@sigmaringen.de)  
[www.tourismus-sigmaringen.de](http://www.tourismus-sigmaringen.de)



Stadt **Gaildorf**

## GAILDORF – HERZ UND MITTE DES LIMPURGER LANDES

Am schönen Fluss Kocher zwischen zwei Bergrücken erstreckt sich am Rande des Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald die Schenkenstadt Gaildorf. Sie liegt direkt an der „Idyllischen Straße“, die durch eine der schönsten Wanderlandschaften Süddeutschlands führt, dem Schwäbischen Wald.

Erkunden Sie Stadt und Umgebung auf unserem neuen Kulturweg oder den anderen fünf Rundwanderwegen des Schwäbischen Albvereins und genießen Sie die beeindruckende Aussicht ins Limpurger Land.

Weitere attraktive und spannende Wanderwege finden Sie unter [www.gaildorf.de/wandern](http://www.gaildorf.de/wandern)

Stadt Gaildorf · Schloss-Straße 20 · 74405 Gaildorf  
Telefon: 07971 253-0 · [stadt@gaildorf.de](mailto:stadt@gaildorf.de)

**Göppingen**  
HERZENTRALE STADT

Erlebe deinen  
**Göppinger Maientag**  
**16.–19. Juni 2023**

[www.erlebe-dein-goeppingen.de](http://www.erlebe-dein-goeppingen.de)

## Erleben! Erholen! Genießen!

**Aktiv unterwegs in der Hauptstadt der Teddybären:**

- Jakobswegle - eine 2,5 km lange Nachbildung des originalen Jakobswegs
- Start und Ende des Qualitätswanderwegs „Albschäferweg“
- HöhlenErlebnisWelt mit Charlottenhöhle
- Steiff Museum mit Schaufertigung

**Stadt Giengen**  
an der Brenz

T +49 7322 952 - 2920 | [www.giengen.de](http://www.giengen.de)

## 21. - 24. Juli 2023

# Uracher Schäferlauf

300 Jahre

- HISTORISCHER FESTZUG
- WETTLÄUFE UND KRÖNUNG
- SCHÄFERREIGEN
- FESTSPIEL „D'SCHÄFERLIES“
- REGIONALER WOLLMARKT
- LEISTUNGSHÜTEN
- FESTZELT UND VERGNÜGUNGSPARK

[www.badurach-schaeferlauf.de](http://www.badurach-schaeferlauf.de) **Bad Urach**

## TEAM WERK ESSLINGEN

**WEIN.KULTUR.ERLEBEN**

**SUN.DOWNER** › 15. & 29. Juni, 18 – 22 Uhr  
weitere Termine finden Sie online

**ESECCO.NACHT** › 8. Juli, ab 18 Uhr

**EINTRITT FREI. WIR FREUEN UNS AUF SIE!**  
[TEAMWERK-ESSLINGEN.DE](http://TEAMWERK-ESSLINGEN.DE)

## DIE TRAUBE

Inhaber: Familie Demel  
Kirchstraße 8 • 72574 Bad Urach  
071 25 / 709 08  
[www.traube-badurach.de](http://www.traube-badurach.de)  
Dienstag & Mittwoch Ruhetag

**Wir bieten Ihnen:**  
eine gemütliche Atmosphäre • eine gepflegte, gutbürgerliche Küche mit saisonalen Spezialitäten • frisch gezapfte Biere und ausgewählte Weine  
• Kinder- und familienfreundliches Restaurant

**Im Sommer kleine Terrasse vor dem Restaurant mit ca. 25 Sitzplätzen**  
Ihr Hund ist herzlich willkommen (vorausgesetzt er beißt nicht und bellt nicht im Restaurant!) • **Bauernstube bis 25 Personen**

Ihre Familie Demel  
freut sich auf Ihren Besuch!

Schmecken den Süden  
*Gastronomie*  
Baden-Württemberg



## Natur, Freizeit und die höchsten Berge der Schwäbischen Alb!

Naherholungsgebiet Oberes Schlichemtal | [www.oberes-schlichemtal.de](http://www.oberes-schlichemtal.de) | [www.schlichemwanderweg.de](http://www.schlichemwanderweg.de)

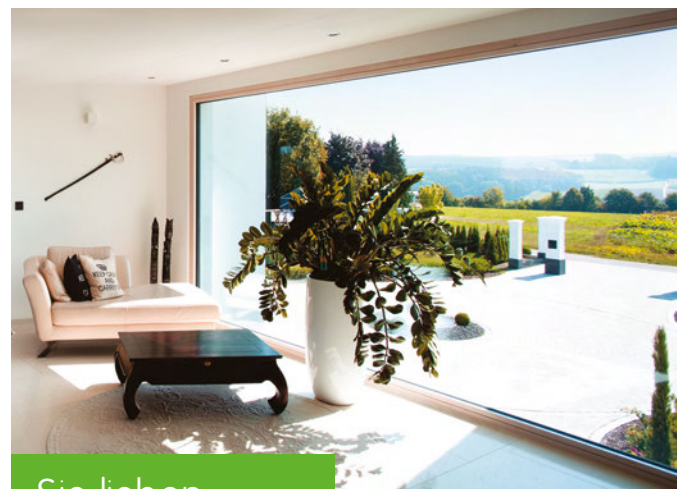


**Du spielst für Kultur-Denkmäler im Land. Und deinen ganz privaten Strand.**

Lotto Baden-Württemberg: für alle ein Gewinn. Denn ein Teil des Spieleinsatzes wird verwendet, um historische Gebäude und Kultur-Denkmäler instand zu setzen. Pro Jahr kommen so fast 25 Millionen Euro für die Denkmalpflege in Baden-Württemberg zusammen.

**MEHR AUF LOTTO-BW.DE**

Ab 18! Glücksspiel kann süchtig machen. Infos und Hilfe unter: [lotto-bw.de](http://lotto-bw.de), [check-dein-spiel.de](http://check-dein-spiel.de) oder [buwei.de](http://buwei.de). Offizieller Anbieter (Whitelist).



Sie lieben das Besondere!

- Wir bieten Ihnen
- Authentische Materialien
  - Innovatives Design
  - Smarte Technik

bei Fenstern, Fassaden und Haustüren

**KNEER · SÜD FENSTER**

Wohnen mit Weitblick

KNEER GmbH Fenster und Türen  
Horst-Kneer-Str. 1 · 72589 Westerheim · Tel. 073 33/83-0 · [info@kneer.de](mailto:info@kneer.de)

[kneer-suedfenster.de](http://kneer-suedfenster.de)

Entdecken Sie das Geheimnis der Brezel!



**7 Jahre BREZELMUSEUM: 2. Juli**  
Führungen & Brezel-Backen,  
Verkostungen von Weinen &  
frisch gepressten Ölen

**Samstag & Sonntag: 11-17 Uhr**  
Gruppen-Führungen & Kinder-Geburtstage  
Nach Absprache auch von Mo.-Fr. möglich:  
07144/888 2565 kontakt@brezelmuseum.de  
Badstraße 8 71729 Erdmannhausen

**Geoparkfest am 18. Juni 2023**  
Entdecken – Erleben – Verstehen



Rund um das  
Meteorkrater-  
Museum in  
Sontheim i. St.

[www.steinheim.com](http://www.steinheim.com)  
[www.heidenheimer-brenzregion.de](http://www.heidenheimer-brenzregion.de)

## Schwilski Wanderreisen

Geführte Wandertage im Nationalpark Schwarzwald  
07.-11. Oktober 2023

Begleiten Sie unseren Natur- und Landschaftsführer auf verschlungenen Pfaden durch den Nationalpark Schwarzwald und das südliche Umland. Erleben Sie mystische Bannwaldgebiete, aussichtsreiche Grindenflächen und wilde Schluchten mit Wasserfällen. Genießen Sie die urwaldartige Natur im Nationalpark, die im Kontrast zur allgegenwärtigen Kulturlandschaft des Schwarzwalds mit ihren Streuobstwiesen, Weiden, Feldern und stattlichen Bauernhöfen steht.

Lassen Sie sich nach einem ereignisreichen Tag von der hervorragenden badisch-mediterranen Küche unseres Standorthotels „Sonne“ - mitten in der romantischen Altstadt von Gengenbach gelegen - verwöhnen.



Weitere Informationen, Beratung und Buchung bei:

Schwilski Wanderreisen: <https://schwilski-wanderreisen.de>  
Email: info@schwilski-wanderreisen.de • Telefon: 07681-4934496

WEIN SÜDEN  
WEINORT

MMT METZINGEN  
MARKETING  
TOURISMUS

Lust auf eine Radtour durch  
Metzingen? Der Württemberger  
Weinradweg – die Route für  
Weinliebhaber!

Facebook Instagram metzingen\_stadtmarketing  
www.metzingen.de



## Komperdell AV-Trekkingstock Wild Rambler

Erhältlich in unserem Online-Shop unter [www.albverein-shop.de](http://www.albverein-shop.de)



Schwäbischer  
Albverein



**3-teiliger Teleskopstock aus Aluminium • Packmaß 64 cm • verstellbar von 105 – 140 cm • inkl. Vario Trekkingteller**  
Stück 22,50 € – Mitgliederpreis 20,00 € • Paar 39,95 € – Mitgliederpreis 34,00 € | Gummi-Spitzenschoner 1,50 €

Direktverkauf im »Lädle« in der Hauptgeschäftsstelle:

Schwäbischer Albverein e. V. • Hospitalstraße 21 B • 70174 Stuttgart

eMail: [verkauf@schwaebischer-albverein.de](mailto:verkauf@schwaebischer-albverein.de) • Telefon 07 11 / 2 25 85-22 • Fax 07 11 / 2 25 85-93

SEIT 1988

**FREILICHT MUSEUM NEUHAUSEN** am Oberrhein

11. Juni **Bier- und Backtag**

09. Juli **Großer Fuhrmannstag**

08. bis 13. Aug. **Märchenwoche im Museum**

03. Sept. **Volksmusiktag**

30. Sept. & 01. Okt. **Kirbe – Das große Museumsfest**

29. Okt. **Raue Kost**

**ZEITREISEN ERLEBEN**  
Eine Saison lang das Museum entdecken für nur 23 Euro!

**FREIER EINTRITT**  
bis 10 Jahre

Dienstags bis sonntags von 9 – 18 Uhr

Info: 07461 926 3200  
[www.freilichtmuseum-neuhausen.de](http://www.freilichtmuseum-neuhausen.de)

**WIR MACHEN GESCHICHTE**

**DINKELSBÜHL**  
Schönste Altstadt Deutschlands (FOCUS)

**DINKELSBÜHL  
EIN MALERISCHES  
GESAMTKUNSTWERK**

Bunte Fachwerkhäuser, enge Seitengassen umgeben von einer vollständig erhaltenen Stadtmauer und der nostalgische Charme des historischen Städtchens bieten das gewisse Etwas.

Ob Tagesausflug oder zu einer Veranstaltung, ob als Gruppe oder individuell, Dinkelsbühl ist immer eine Reise wert.

**TOURISTIK SERVICE DINKELSBÜHL** - das ganze Jahr täglich geöffnet!  
Altrathausplatz 14 | 91550 Dinkelsbühl | Tel. 09851-902 440  
[touristik.service@dinkelsbuehl.de](mailto:touristik.service@dinkelsbuehl.de) | [www.tourismus-dinkelsbuehl.de](http://www.tourismus-dinkelsbuehl.de)

**Hauptwanderwege des Schwäbischen Albvereins**  
die Buchreihe zu den schönsten Fernwandererrouten im Land

**NATUR ERLEBEN!**  
[www.gwp-verlag.de](http://www.gwp-verlag.de)

*Auf Schusters Rappen den deutschen Südwesten entdecken und genießen.*

**Erhältlich im Lädle und im Online-Shop: [www.albverein-shop.de](http://www.albverein-shop.de)**

- In Zusammenarbeit mit dem Schwäbischen Albverein
- GPS-Tracks zum bequemen Download via QR-Code
- Karten des Landesamtes für Geoinformation
- optimiert für Bus und Bahn
- hergestellt in Baden-Württemberg

**Der Verlag mit dem Luchs und dem Falken GWP**

# Nominiert Ihre Stimme zählt!

Die HOCHGEBERGE-Tour »hochgehadelte«  
ist als Deutschlands schönster Wanderweg nominiert

Ein Stück  
Schwäbische  
Alb!



**HOCHGEBERGE-Tour**  
»hochgehadelte«

Jetzt in der Kategorie Tagestouren  
abstimmen unter [www.wandermagazin.de/wahlstudio](http://www.wandermagazin.de/wahlstudio)



# Nordholland entdecken



© Margret van Blokkland

**Entspanntes Kulturwandern | 20.08. – 27.08.2023 | 8 Tage | ab € 1590**  
Kröller-Müller-Museum, Nationalpark Zuid-Kennemerland  
Insel Marken, IJsselmeer, Alkmaar, Strandspaziergänge

## Unterwegs auf den schönsten Wegen Europas

- Faszinierende Süd-Bretagne** | Küstenwanderungen 05.07./08.09. 8 Tg. ab € 1395
- Malerisches Schleswig** | Kulturwandern an der Schlei 05.08. 8 Tg. ab € 1435
- Lüneburger Heide zur Blütezeit** | Heidschnuckenweg 13.08. 6 Tg. ab € 1095
- Steiner Alpen** | Genusswandern im Herzen Sloweniens 28.08. 7 Tg. ab € 895
- Spektakuläre Algarve** | grandiose Natur, Hotel in Traumlage 23.09. 8 Tg. ab € 1370
- Verlockendes Piemont** | Genusswandern am Fuß der Berge 08.10. 7 Tg. ab € 1125

**Immer aktuell informiert: abonnieren Sie unseren Newsletter!**

++ Ihr Partner für Gruppenreisen ++ unsere Erfahrung ist Ihr Vorteil ++

**Heideker** Heideker Reisen GmbH • 72525 Münsingen  
☎ 07381 93 95-821 • [www.heideker.de](http://www.heideker.de)

## FÜRSTLICHE GARTENTAGE AUF SCHLOSS LANGENBURG



[garten-schloss-langenburg.de](http://garten-schloss-langenburg.de)

**01. - 03. SEPTEMBER 2023**



**thema:**  
kostbares nass  
wasser  
im  
garten

## Brünnelesweg Murrhardt



Abenteuerlicher Rundweg mit  
tollen Figuren, Spielen und  
Aktionen rund um die Brunnen  
und Quellen im Hörschbachwald,  
vor allem für Familien mit Kindern.

Start ist am Parkplatz P4, an der Straße von Murrhardt nach  
Traillhof. Die Hauptstrecke an den Brunnen entlang hat eine  
Länge von ca. 1 km einfach und ist für Kinderwagen geeignet. Ein  
Rundweg für Fußgänger auf zum Teil schmalen Erdpfaden führt  
am Vorderen Wasserfall vorbei und hat eine Länge von ca. 3 km.



[www.murrhardt.de](http://www.murrhardt.de)



## NATURTHEATER HAYINGEN



**2.7.-27.8.23**

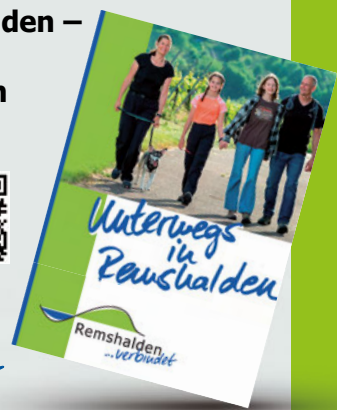
Samstag: 20.00 Uhr  
Sonntag: 14.30 Uhr

Die  
schwäbische  
Schöpfung

Informationen und  
Karten unter:  
Telefon 0 73 86 / 286  
[www.naturtheater-hayingen.de](http://www.naturtheater-hayingen.de)

## Wandern in Remshalden – zwischen Weinreben und Streuobstwiesen

Den Wanderführer mit  
17 spannenden und  
anspruchsvollen Routen  
gibt es im Rathaus,  
per QR-Code und unter  
[www.remshalden.de](http://www.remshalden.de)



Gemeinde Remshalden  
Marktplatz 1 • Telefon 07151 9731-0 • [info@remshalden.de](mailto:info@remshalden.de)





## Neues auf dem Zoller

### Blick in bislang private Gemächer

Die Fürstenwohnung im zweiten Stock des Südflügels zählte bislang zum Privattrakt der Burg. Nun sind die fünf Räume auch den Burgbesuchern zugänglich.



### Hermann zurück aus der Reha

Die Burg-Kanone, benannt nach Prinz Hermann von Hohenzollern, musste ihre Lafette erneuern lassen. Nun steht sie wieder frisch und stabil im Burghof.



### Mehr Kronen fürs Geld

Bis Herbst sind zusätzlich die zwei Kronen der ersten preußischen Krönung von 1701 sowie zwei Schwerter des Kronschatzes des 15. und 16. Jahrhunderts ausgestellt.



Telefon 07471.2428 | [www.burg-hohenzollern.com](http://www.burg-hohenzollern.com)



## Natur erleben & genießen auf dem Höchsten

### WanderZeit - 2 Nächte ab 264,- Euro p. P.

Genießen Sie unbeschwerte Tage auf dem Höchsten. Unter dem Motto "Seele lächle - Natur" können Sie Energie schöpfen und sich am Weitblick bei ausgiebigen Wanderungen rund um den Höchsten erfreuen.

- Übernachtung in der ausgewählten Kategorie mit reichhaltigem Frühstücksbuffet
- abends ein 4-Gang Menü mit Hauptgang zu Wahl
- ein Digestif Höchsten Kräutereich 2cl
- Wanderkarte der Region
- Höchsten Vespertäschle mit Lunchpaket am zweiten Tag für Ihre Wanderungen
- **Seele lächle - Wellness:** Packung (nach Wahl) in der Wasserschwelie
- freie Nutzung von Sauna, Infrarotkabine und Dampfbad inklusive Leihbademantel

Nähere Infos & weitere "Seele lächle - Pauschalen" finden Sie unter [www.hoechsten.de](http://www.hoechsten.de)

- | Restaurant mit Panoramablick | Hotel mit Wellnessbereich
- | hauseigener Kräuter-, Duft- und Heilpflanzengarten
- | frische & regionale Kräuterküche

**SEELE lächle**

Höchsten 1 | D-88636 Illmensee | Tel.: +49 (0) 7555 92100 | [info@hoechsten.de](mailto:info@hoechsten.de)



**WERKFORUM**

SEIT ÜBER 30 JAHREN  
EIN STÜCK HEIMAT UND KULTUR  
VON HOLCIM

VERANSTALTUNGEN  
FOSSILIENFUNDSTELLE  
KINDERPROGRAMM

**FOSSILIENMUSEUM**



Das Fossilienmuseum von Holcim ist eine der Infostellen des UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb.



Holcim (Süddeutschland) GmbH  
Werkforum & Fossilienmuseum im  
Zementwerk Dotternhausen  
72359 Dotternhausen  
[www.holcim-sued.de](http://www.holcim-sued.de)  
Eintritt frei.

 **Öhringen**



5 JAHRE  
SOMMER  
FESTIVAL

## Highlights 2023

Besuchen Sie Öhringen und feiern Sie mit!

**Hohenloher Weindorf** – 29.06.–03.07.23 – Genuss macht Laune  
**Sommerfestival** mit Viva Colonia-Abend – 06.–30.07.23

**Große Kreisstadt Öhringen**  
Marktplatz 15  
74613 Öhringen  
Telefon 07941 68-118  
[www.oehringen.de](http://www.oehringen.de)



Im Team der  
**Hohenloher  
Perlen**

[www.hohenloher-perlen.de](http://www.hohenloher-perlen.de)

EUER KOMPETENTER PARTNER IN SACHEN OUTDOOR-WANDER-TREKKING



OUTDOOR-ARTIKEL  
DIREKT AB LAGER

DAS GRÖSSTE ANGEBOT AN  
WANDERSCHUHEN UND  
WANDERBEKLEIDUNG  
WEIT UND BREIT

15% RABATT  
MIT GÜLTIGEM  
ALBVEREINS-  
AUSWEIS



Mo-Fr 10-12 Uhr, 14-16:30 Uhr  
Sa 9-12 Uhr  
Neue Balingen Straße 11  
72336 Balingen-Ostdorf  
Telefon 07433 16989

### Kleinanzeigen

Algarve Wanderreisen und Tages-  
wanderungen! Speziell für Senioren  
abgestimmte Wanderreisen.  
Für Gruppen auch individuell.  
Infos: [www.wandern-mit-uwe.de](http://www.wandern-mit-uwe.de)

[albverein-shop.de](http://albverein-shop.de)

[www.traum-fabrik.de](http://www.traum-fabrik.de) 0800-9023900



Matratzen und Bettwaren  
aus der Manufaktur



Matratzen, Decken & Kissen aus eigener Herstellung  
Lattenroste, Bettgestelle, Boxspring, Bettwäsche

Maiers Bettwarenfabrik in Bad Boll und Echterdingen

Prämierte Spirituosen  
GIN ABSINTH LIKÖRE TASTING SCHAUBRENNEN  
Hofladen am Wochenende

[www.wuensche-manufaktur.de](http://www.wuensche-manufaktur.de)  
Lenningen/Schopfloch +49 176 20 777 309

**Berg**  
BRAUEREI WIRTSCHAFT  
89584 EHINGEN-BERG  
TEL. 07391 7717-33

ZÜNFTIGE EINKEHR  
SONNENTERRASSE  
BIERKULTUR  
WANDERWEG

Wanderweg Sonderausstellungen

# HEUNEBURG

Originale Funde  
Archäologie Führungen Museumsshop  
Gold Amphoren Eisenzeit  
Fibeln Glasperlen Fürstensitz  
Geschichte erleben  
Bernstein Dolch  
Forschen

## MUSEUM

Zentrum der Kelten

Keltenmuseum Heuneburg | 88518 Herbertingen-Hundersingen  
Binzwanger Straße 14 | Telefon 07586-1679 | [www.heuneburg.de](http://www.heuneburg.de)

# Roter Ochsen

Brauereigasthof und Hotel

Schmiedstraße 16, 73479 Ellwangen  
T 07961/969717-0, [www.rotter-ochsen-ellwangen.de](http://www.rotter-ochsen-ellwangen.de)

DIREKT AM  
KOCHER-JAGST-  
RADWEG



ROTOCHSENBIERE



SCHWÄBISCHE KÜCHE



GEMÜTLICHE ZIMMER

Kleins Wanderreisen  
Wandern ohne Gepäck  
2023



Weitere Infos  
und  
Kataloganforderung  
unter:

[www.kleins-wanderreisen.de](http://www.kleins-wanderreisen.de)

Kleins Wanderreisen

Ruderstalstr. 3 · 35686 Dillenburg  
Telefon 02771 - 268 00  
E-mail [info@kleins-wanderreisen.de](mailto:info@kleins-wanderreisen.de)  
Internet [www.kleins-wanderreisen.de](http://www.kleins-wanderreisen.de)

125 Jahre Schrauben-  
und Befestigungscluster  
Heilbronn-Franken

Museum für Wirtschaftsgeschichte, Bistro,  
Veranstaltungen und mehr

KOCHER  
WERK

Mi-So 11-17 Uhr  
Graf-Wolfgang-Julius-Platz 1  
74670 Forchtenberg-Ernsbach  
[www.kocherwerk.de](http://www.kocherwerk.de)



40 JAHRE



PANORAMAWEG  
AALEN

Foto © Melanie Briz

# Wanderjahr 2023 in Aalen 40 Jahre Panoramaweg

Wundervolle Ausblicke  
und Geocaching

aalen-tourismus.de  
geocaching.com



**STADTFÜHRUNGEN**  
NEUE BLICKWINKEL ENTDECKEN.



**STADTARCHIV**  
CRAILSHEIM

Telefon +49 7951 403-1290  
Themenführungen für Gruppen.  
[www.stadtarchiv-crailsheim.de](http://www.stadtarchiv-crailsheim.de)



## IMPRESSUM

### Herausgeber und Verlag

Schwäbischer Albverein e.V., Hospitalstraße 21 b, 70174 Stuttgart  
info@schwaebischer-albverein.de  
Telefon 07 11 / 2 25 85-0, Fax -92  
Geschäftszeiten: Mo–Do 9–12 und 14–16 Uhr, Fr 9–12 Uhr  
Öffnungszeiten Lädle: Mo–Fr 8.30–12.30 und 13.30–16.30 Uhr

### Schriftleitung

Erwin Ablor M.A., Eulenberg 13/1, 73249 Wernau  
Telefon 01 70 / 996 76 78 • schriftleitung@schwaebischer-albverein.de

Grafik: Hans Georg Zimmermann, Diplom-Designer FH – typomage.de

### Anzeigen

Schwäbischer Albverein, Heidi Müller, Postfach 104652, 70041 Stuttgart  
Telefon 07 11 / 2 25 85-10, Fax -92  
anzeigen@schwaebischer-albverein.de

### Erscheinungsweise

Vier Ausgaben jährlich, jeweils Anfang März, Juni, September, Dezember

### Redaktions- und Anzeigenschluss

Heft 1: 10.01. • Heft 2: 07.04. • Heft 3: 07.07. • Heft 4: 07.10.

ISSN 1438-373X

Beiträge, Bilder und Rezensionsexemplare sind direkt an die Schriftleitung zu senden. Für unverlangt eingesandte Beiträge, Bilder, Besprechungsexemplare usw. wird keine Haftung übernommen; Rücksendung nur bei Rückporto. Die Schriftleitung behält sich Abdruck und redaktionelle Überarbeitung vor. Der Verfasser ist für die Beachtung der urheberrechtlichen Vorschriften bei der Verwendung von Zitaten und Abbildungen verantwortlich. Nachdruck und andere Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Schwäbischen Albvereins, Quellenangabe und gegen Lieferung von zwei Belegen. Das Jahresabonnement kostet 17,- Euro; Bezug über den Verlag. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

[www.albverein.net](http://www.albverein.net)

Spendenkonto: IBAN DE03 6005 0101 0002 8260 00  
BIC SOLADEST600



## WICHTIGE ADRESSEN IM SCHWÄBISCHEN ALBVEREIN

**Präsident:** Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Postfach 104652, 70041 Stuttgart  
Telefon 07 11 / 2 25 85-0 • praesident@schwaebischer-albverein.de

**Hauptgeschäftsführerin:** Annette Schramm  
Telefon 07 11 / 2 25 85-0, Fax -92  
hauptgeschaeftsfuehrerin@schwaebischer-albverein.de

**Schatzmeisterei** Telefon 07 11 / 2 25 85-17, Fax -98,  
finanzen@schwaebischer-albverein.de

**Jugend- und Familiengeschäftsstelle**  
Telefon 07 11 / 2 25 85-74, Fax -94, info@schwaebische-albvereinsjugend.de,  
familien@schwaebischer-albverein.de

**Naturschutzreferentinnen:** Katharina Heine und Meike Rau  
Telefon 07 11 / 2 25 85-34 oder -14, naturschutz@schwaebischer-albverein.de

**Pressereferent:** Ute Dilg • Telefon 07 11 / 2 25 85-43  
udilg@schwaebischer-albverein.de

**Wegereferent:** Martina Steinmetz • Telefon 07 11 / 2 25 85-13  
wegereferentin@schwaebischer-albverein.de

**Mitgliederverwaltung:** Mareike Wolf • Telefon 07 11 / 2 25 85-18, Fax -98  
mitgliederverwaltung@schwaebischer-albverein.de

**Verkauf & Vertrieb:** Jürgen Dieterich • Telefon 07 11 / 2 25 85-22, Fax -93  
verkauf@schwaebischer-albverein.de

**Geschäftsstelle der Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg**  
Karin Kunz • Telefon 07 11 / 2 25 85-26, Fax -92  
akademie@schwaebischer-albverein.de

**Haus der Volkskunst / Schwäbisches Kulturarchiv**  
Ebinger Straße 52–56, 72336 Balingen • Telefon 07 433 / 43 53, Fax 38 12 09  
kulturrat@schwaebischer-albverein.de • [www.schwaben-kultur.de](http://www.schwaben-kultur.de)

**Mundartbeauftragter:** Reinhold Hittinger  
mundart@schwaebischer-albverein.de

**Hauptfachwart Internet:** Dieter Weiß  
internet@schwaebischer-albverein.de

Erlebnis pur:  
**Original Schwarzwälder  
 Bauernrauch-Besichtigung**



**Kommen.  
 Sehen.  
 Staunen.**

Bei unserer geführten **Bauernrauchbesichtigung mit herzhafter Schinkenprobe** gibt Ihnen Firmenchef Frank Pfau Einblick in die Geheimnisse unserer traditionellen Fertigung.

**Attraktives Ausflugsziel für Jung und Alt.**

Besichtigung für Gruppen täglich möglich nach Terminabsprache.

**Räucher-Spezialitäten Pfau** | Alte Poststraße 17 | 72285 Herzogsweiler  
 Telefon 07445 6482 | [www.pfau-schinken.de](http://www.pfau-schinken.de)  
 Direkt an der B28 Freudenstadt - Altensteig - Stuttgart



**Mit der Schwäbischen Waldbahn  
 auf zu neuen Wegen**

**2** Zum Ebnisee



aktiv  
 kindrwagen-  
 freundlich

Startpunkt:  
 Bahnhof Laufenmühle  
 Streckenlänge: 12 km

**Bahnerlebnispfad**



Startpunkt: Bahnhöfe in  
 Rudersberg und Welzheim  
 Streckenlänge: 14 km

**Drei Schluchten**



aktiv  
 Premium-  
 wanderweg

Startpunkt:  
 Bahnhof Laufenmühle  
 Streckenlänge: 13,3 km

**GeoErlebnisPfad**



Startpunkt:  
 Bahnhof Laufenmühle  
 Streckenlänge: 6,5 km